

# 72. Greifswalder Bachwoche

Das Festival Geistlicher Musik im Norden

Layout: Jo Zynda



Künstlerische Leitung: **KMD Prof. Jochen A. Modeß**

## **Abschiedskonzert von KMD Prof. Jochen A Modeß**

Sonntag, 2. September 2018, 17.00 Uhr, Dom St. Nikolai

### **Felix Mendelssohn Bartholdy: Elias**

Christine Wolff, Sopran; Bogna Bartosz, Alt

Christoph Rösel, Tenor; Johannes Happel, Bass

Greifswalder Domchor und Gäste,

Orchester der Greifswalder Bachwoche

Leitung: KMD Prof. Jochen A. Modeß

## **73. Greifswalder Bachwoche**

Montag 17. Juni bis Sonntag 23. Juni 2019

**[www.bachwoche-greifswald.de](http://www.bachwoche-greifswald.de)**

Konzerte und Veranstaltungen des Greifswalder Domchores und des Instituts für Kirchenmusik und Musikwissenschaft für das Jahr 2018 unter:

**[www.musik.uni-greifswald.de](http://www.musik.uni-greifswald.de)**

Alles hat seine Zeit. Bachwochenleitung übernehmen hatte seine Zeit, vor fünfundzwanzig Jahren. Es begann für mich eine herausfordernde, kreative, erfüllte Zeit, die bis heute, bis zur

**72. Greifswalder Bachwoche** andauert.

Die Bachwoche hat wieder ihre Zeit. Im schönen Greifswalder Frühsommer. Im engen Zeitrahmen einer Woche bietet sie im bewährten Raster erfüllte Musiktage, von den Geistlichen Morgenmusiken bis zur Mitternachtsmusik.

Rückblick hat diesmal seine Zeit: **Memo**. Erinnerungen an die 48. Greifswalder Bachwoche mit dem Modeß-Einstieg. Und an Besonderheiten und Novitäten aus den vielen anderen Jahren.

Bach natürlich im Mittelpunkt. Dazu ein besonderer Schwerpunkt, wie vor fünfundzwanzig Jahren, auf **Mendelssohn**, dem Bach-Wiederentdecker. Wir spüren den ersten Wieder-Aufführungen der Matthäus-Passion Bachs unter seiner Leitung nach und zeigen – wie auch mit seinem Bachdenkmal-OrganKonzert und in den Kinderkonzerten – seine große Bedeutung für die Bach-Rezeption auf. Dazu erklingen viele seiner Kompositionen aus verschiedenen Genres.

Die Bachwochen haben mir viele Gelegenheiten gegeben, mich kompositorisch einzubringen: **Modeß-Musik** darf auch in dieser Bachwoche erklingen, in ganz verschiedenen formalen Ansätzen: am deutlichsten wird das in der Caspar-David-Friedrich-Nacht mit den Kompositionen zu vierundzwanzig Bildern. Und auch meine Arbeit als Bearbeiter wird wichtige Bausteine dieser Bachwoche liefern: die Ergänzungen der g-Moll-Messe von Bach und des Christus-Oratoriums von Mendelssohn.

Aus diesen Bausteinen hat sich für die **72. Greifswalder Bachwoche Memo** ein vielfältiges Programm entwickeln lassen. Viele haben wieder dabei geholfen.

Dank muss seine Zeit haben: Dank an alle Mitarbeiter für die wundervolle Unterstützung für diese Bachwoche und in all den Jahren! Besonders dem engsten Team mit Heike Aé und Pfarrer Reinhard Lampe (der auch seine Bachwochen-Arbeit beendet und in den Ruhestand geht!) Dank an alle langjährigen künstlerischen Mitstreiter wie Prof. Siegfried Pank (fünfzigjähriges Bachwochen-Jubiläum!) oder unsere Continuo-Organistin Helga Günther (mindestens ebenso lang der Bachwoche verbunden!) Dank an alle Unterstützer und Helfer, dem Kuratorium, dem Arbeitsausschuss, der Fördergesellschaft! Und nicht zuletzt: den Zuhörern!

Ausblick hat natürlich auch seine Zeit: Sicher werden die Weichen bald gestellt sein und Klarheit über die neue Bachwochenleitung herrschen!

Alles hat seine Zeit. Bachwochenleitung abgeben hat seine Zeit, nach dieser Bachwoche. Wie seinerzeit Hans Pflugbeil kann ich rückblickend sagen: Wir hatten eine gute Zeit!

Dafür bin ich sehr dankbar: Der Dank an den, der uns all diese Zeiten schenkt, soll immer seine Zeit haben und seinen Ausdruck durch all unsere Musik finden! Das wünsche ich unserer diesjährigen und allen weiteren Bachwochen!

Jochen A. Modeß

# Veranstalter

Trägerin der Greifswalder Bachwoche ist die Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland in Kooperation mit der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald sowie im Zusammenwirken mit dem Land Mecklenburg-Vorpommern, der Universitäts- und Hansestadt Greifswald und dem Pommerschen Evangelischen Kirchenkreis als Unterstützer.



Evangelisch-Lutherische  
Kirche in Norddeutschland



ERNST MORITZ ARNDT  
UNIVERSITÄT GREIFSWALD



Wissen  
lockt.  
Seit 1456



Universitäts- und Hansestadt  
**Greifswald**

# Förderer, Sponsoren, Partner

Wir danken den Förderern, Sponsoren und Partnern der 72. Greifswalder Bachwoche für ihre Unterstützung.

**Norddeutscher Rundfunk  
NDR Kulturförderung**



**Sparkasse Vorpommern  
Offizieller Förderer der Greifswalder  
Bachwoche**



**Ostsee-Zeitung  
Medienpartner**



**Alfried Krupp Wissenschaftskolleg**



# Förderer, Sponsoren, Partner



FRIEDRICH-LOEFFLER-INSTITUT  
**FLI**  
Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit  
Federal Research Institute for Animal Health

**Evangelische Domgemeinde  
St. Nikolai Greifswald**

**Evangelische Kirchengemeinde  
St. Marien Greifswald**

**Evangelische Kirchengemeinde  
St. Jacobi Greifswald**

**Evangelische Kirchengemeinde  
Greifswald-Wieck-Eldena**

**Evangelische Kirchengemeinde  
Gristow-Neuenkirchen**

**Gesellschaft zur Förderung der  
Greifswalder Bachwoche e. V.**

**Friedrich-Loeffler-Institut Riems**

Wir danken den *concertPaten* der 72. Greifswalder Bachwoche für ihre Spende zur Unterstützung ausgewählter Aufführungen.

**Sparkasse Vorpommern  
Offizieller Förderer der  
Greifswalder Bachwoche**

 **Sparkasse  
Vorpommern**

Offizieller Förderer der  
Greifswalder Bachwoche

**Gesellschaft zur Förderung der  
Greifswalder Bachwoche e. V.**



**Stadtwerke Greifswald GmbH**

 **STADTWERKE  
Greifswald**

**NORDMANN**  
GETRÄNKE

MECKLENBURG  
VORPOMMERN



**Nordmann Getränke  
Mecklenburg-Vorpommern**



**Jack&Richie's Steakhouse Greifswald**

**AEN**  
AUDIO EQUIPMENT NORD GMBH

**AEN Veranstaltungstechnik GmbH**



**Interliving MMZ  
die Küchenmeisterei Greifswald**



**Wir danken allen weiteren Spenderinnen und Spendern**

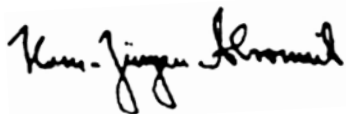
## Herzlich Willkommen zur 72. Greifswalder Bachwoche „Memo“!

Mit dieser Bachwoche geht eine Epoche zu Ende: Es ist die fünfundzwanzigste und zugleich die letzte unter der künstlerischen Leitung von KMD Prof. Jochen A. Modeß. Für die Bachwoche war dieses Vierteljahrhundert eine glückliche Zeit. Unermüdlich und mit einem schier unerschöpflichen Ideenreichtum hat Prof. Modeß jedes Jahr aufs Neue für ein begeisterndes Programm gesorgt und dabei viele neue Akzente gesetzt. So hat er eingeführt, dass spontane Mitsängerinnen und -sänger nach einer vorabendlichen Probe die Chorpartien der täglichen Bachkantate mitsingen können. Sie gestalten auf diese Weise einen feierlichen Gottesdienst mit, denn nichts anderes sind die „Geistlichen Morgenmusiken“, das „Herzstück“ der Bachwoche, zu denen sich während der Bachwoche regelmäßig mehrere hundert Menschen im Dom St. Nikolai und in St. Marien versammeln.

Das „Festival Geistlicher Musik im Norden“ hat uns unter Prof. Modeß' Leitung nicht nur die Musik des „fünften Evangelisten“ Johann Sebastian Bach immer wieder neu nahegebracht, sondern die ganze Fülle geistlicher Musik aller Epochen erschlossen. Als Komponist hat Modeß selbst zu diesem Schatz beigetragen und dabei auch regionale Besonderheiten thematisiert. Besonders lebhaft in Erinnerung sind mir die Croy-Cantate als „Raummusik“ zum berühmten Greifswalder Croy-Teppich oder die „Missa ecclesiae a septentrionibus“, uraufgeführt zur Gründung der Nordkirche. Und nun freue ich mich auf die Uraufführung eines so nie gehörten Oratoriums Felix Mendelssohn Bartholdys, das es überhaupt erst durch die Modeß'sche Bearbeitung gibt und in dem – einzigartig in der Oratorienliteratur! – der Glaubenssatz von Christi Abstieg „in das Reich des Todes“ musikalisch gestaltet wird – ein fürwahr beeindruckendes Abschiedsgeschenk des Bachwochen-Leiters an die Bachwochen-Gemeinde!

Im Namen der Nordkirche danke ich heute ganz besonders herzlich KMD Prof. Jochen A. Modeß für seine segensreiche Arbeit! Alle weiteren an der Bachwoche Mitwirkenden schließe ich in diesen Dank ein.

Ihnen, als Besucher, wünsche ich eine eindrucksvolle Bachwoche!



Ihr Bischof  
Dr. Hans-Jürgen Abromeit

Die 72. Greifswalder Bachwoche will unter dem Thema MEMO an viele musikalische Beiträge erinnern, die Greifswald in den letzten fünfundzwanzig Jahren – nicht nur in den Bachwochen – auf Initiative von Prof. Modeß erleben konnte. Das Spektrum reicht von Reminiszenzen an die erste von ihm verantwortete Bachwoche „Bach und Mendelssohn“ 1994 über die Akzentuierung von besonderen Bachwochen-Programmideen wie die Kinderkonzerte, Konzerte mit musikalischem Humor oder Mitternachtsmusiken bis hin zu eigenen kompositorischen Beiträgen wie die „Greifswalder Aspekte“ (geschrieben zum Stadtjubiläum im Jahr 2000) oder dem abendfüllenden Zyklus zu Bildern von Caspar David Friedrich.

Aber die Bachwoche ist nicht nur den Erinnerungen verhaftet, sondern bietet auch als abschließenden Höhepunkt das Ergebnis mehrjähriger universitärer Forschung: mit dem aus dem überlieferten Fragment zum vollständigen Oratorium erweiterten Werk „Christus: Erde, Hölle, Himmel“ von Felix Mendelssohn Bartholdy wird eine Erstaufführung zu erleben sein. Damit und mit der Mitwirkung der Universitätsensembles wird deutlich, wie die kirchliche und die universitäre Arbeit in diesem Festival fruchtbar verwoben sind. Dafür bin ich dankbar.

Dankbar bin ich auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Instituts für Kirchenmusik und Musikwissenschaft unserer Universität für die Gestaltung des Festivals. Wie in allen Jahren zuvor wünsche ich auch der 72. Greifswalder Bachwoche einen guten Verlauf und viel Erfolg. Viele Besucher und Besucherinnen werden diese Bachwoche mit besonderer Dankbarkeit und mit Wehmut erleben, wird es doch die letzte Greifswalder Bachwoche sein, die von Prof. Modeß gestaltet wird und seine Handschrift trägt. Freuen Sie sich im Bewusstsein um diese ganz besondere Bachwoche auf die Erinnerungen an viele wunderbare vergangene Bachwochen!

Rektorin Prof. Dr. Johanna Eleonore Weber



# Besondere Angebote und Informationen

## Mitsingeproben

Dienstag, 5. Juni bis Samstag, 9. Juni, jeweils um 18.00 Uhr, im Lutherhof in der Lutherstraße 8. Ausnahme: die Mitsingeprobe am Mittwoch, 6. Juni, findet im Medienzentrum, Bahnhofstr. 50 statt.

Seit Jahren reisen Bachwochen-Besucher auch von weither extra für diese Mitsingprojekte an! Mit etwas Chor-Erfahrung kann jedermann bei den Bachkantaten der Geistlichen Morgenmusiken und des Festgottesdienstes mitsingen. Nach einer abendlichen Probe mit Prof. Modeß haben Sie die Gelegenheit, am nächsten Morgen im Projektchor gemeinsam mit hervorragenden Solisten und den Musikern des Kammerorchesters der Komischen Oper Berlin die Kantate des Tages aufzuführen.

## Kollekten

Die Kollekten, die jeweils am Ausgang der Veranstaltungsorte gesammelt werden, sind ausschließlich zur Deckung der Kosten der 72. Greiswalder Bachwoche bestimmt. Ausnahme: Die Kollekten, die jeweils nach der mitternächtlichen „Meditativen Musik zum Tagesausklang“ im Dom gesammelt werden, sind für die Vervollständigung der neuen und auch in dieser Bachwoche schon erklingenden transportablen Bachwochen-Orgel gedacht, die im Lutherhof ihren festen Platz hat.



Montag	4. Juni	Konzert 1	Seite	14
		Eröffnungsgottesdienst	Seite	16
		Konzert 2	Seite	18
		Meditative Musik zum Tagesausklang	Seite	34
Dienstag	5. Juni	Morgenlob	Seite	34
		Geistliche Morgenmusik	Seite	35
		Dorfkirchenkonzertreise	Seite	40
		Konzert 3	Seite	40
		Konzert 4	Seite	43
		Konzert 5	Seite	55
		Meditative Musik zum Tagesausklang	Seite	57
Mittwoch	6. Juni	Geistliche Morgenmusik	Seite	57
		Vortrag	Seite	63
		Konzert 6	Seite	64
		Konzert 7	Seite	66
		Konzert 8	Seite	71
		Meditative Musik zum Tagesausklang	Seite	72
Donnerstag	7. Juni	Geistliche Morgenmusik	Seite	73
		Konzert 9	Seite	78
		Konzert 10	Seite	86
		Konzert 11	Seite	86
		Konzert 12	Seite	89
		Nachtgebet	Seite	90
		Meditative Musik zum Tagesausklang	Seite	92

# Inhalt

Freitag	8. Juni	Geistliche Morgenmusik	Seite	93
		Jahresmitgliederversammlung	Seite	99
		Konzert 13	Seite	100
		Konzert 14	Seite	101
		Konzert 15	Seite	130
		Meditative Musik zum Tagesausklang	Seite	132
Samstag	9. Juni	Geistliche Morgenmusik	Seite	133
		Vortrag	Seite	137
		Familiensingen	Seite	138
		Konzert 16	Seite	138
		Konzert 17	Seite	146
		Meditative Musik zum Tagesausklang	Seite	153
Sonntag	10. Juni	Festgottesdienst	Seite	154
		Vortrag	Seite	158
		Konzert 18	Seite	159
		Konzert 19	Seite	161
		Biografien	Seite	176-208
	Impressum	Seite	211	
	Karte	Seite	212	
	Standorte: Veranstaltungen			

# Wir laden Sie ein

**JETZT 4 Wochen  
gratis lesen!**



- ✓ Print oder Digital
- ✓ Abo endet automatisch



## **Einfach bestellen unter:**

Mecklenburgische & Pommersche Kirchenzeitung  
Schliemannstr. 12a, 19055 Schwerin | ☎ 0385 - 30 20 811 | **Fax** 0385 - 30 20 823  
@ [vertrieb@kirchenzeitung-mv.de](mailto:vertrieb@kirchenzeitung-mv.de) | [www.kirchenzeitung-mv.de](http://www.kirchenzeitung-mv.de)

# 72. Greifswalder Bachwoche

## Konzert 1

Aula der Universität, 16.00 Uhr

### Clavichord-Konzert - Lieder ohne Worte

Im traditionellen Clavichord-Konzert zur Eröffnung der Bachwoche werden Bachs Kompositionen, u.a. die englische Suite BWV 808 und aus dem Wohltemperierten Klavier BWV 840, von Mendelssohns Liedern ohne Worte begleitet. Werke, die durch einfache Melodien bestechen, z.T. bekannte Lieder aus der Renaissance, erklingen in den Bearbeitungen von Bach und Mendelssohn. Eingebettet werden diese Kompositionen in Stücke aus der Renaissance und dem Frühbarock.

#### **Anonymus**

(MS Castell' Arquato)

#### **Pavana**

#### **Johann Sebastian Bach** (1685-1750)

#### **Ertöt uns durch dein Güte**

aus BWV 22

#### **Johann Sebastian Bach**

#### **Englische Suite BWV 808**

Prélude – Sarabande – Gavotte I – Gavotte II

#### **Domenico Maria Ferabosco** (1513-1573)

#### **Io mi sono Giovaneta**

#### **Johann Sebastian Bach**

#### **Nun freut euch, liebe Christen gmein BWV 734**

#### **Anonymus**



(The Dublin Virginal Book)

**Passing Measures Pavan – Galliard**

**Felix Mendelssohn Bartholdy** (1809-1847)

**Lied ohne Worte op. 19, 2 MWV U 80**

**Anonymus**

(The Dublin Virginal Book)

**Alemand du Prince**

**La Reprise**

**Johann Sebastian Bach**

**Praeludium und Fuge D-Dur BWV 850**

**Rani Orenstein** (\*1984)

**Toccata**

**Theme and Variation**

**Felix Mendelssohn Bartholdy**

**Volkslied op. 53, 5 MWV U 153**

**Johann Sebastian Bach**

**Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ Emans Nr 111**

**Anonym**

(MS Castell' Arquato)

**Bargamasaca**

Corinna Marti, Clavichord

# 72. Greifswalder Bachwoche

Historischer Marktplatz der Universitäts- und Hansestadt Greifswald, 18.00 Uhr  
**Eröffnungsgottesdienst**

Die Bachwoche feiert wieder einmal einen Eröffnungsgottesdienst im Herzen der Stadt! Mit kräftigem Posaunenschall, der themengerecht Musik von Bach, Mendelssohn und Modeß in den Mittelpunkt stellt.

**Valentin Haußmann** (1565-1614)  
**Allemande**

**Lied EG 139, 1-5**

**Begrüßung**

**Lied EG 327, 1-4**

**Ingressus**

**Felix Mendelssohn Bartholdy** (1809-1847)/**Jochen A. Modeß** (\*1954)  
**„Denn der Herr ist ein großer Gott“ aus: Der 95. Psalm MWV A 16**  
Kanon mit Bläserbegleitung als Antiphon

**Psalm 145**

**Gebet**

**Jochen A. Modeß**  
**O König der Herrlichkeit, komm mit Frieden**  
Quodlibet mit Bläserbegleitung

## Lesung

### Glaubensbekenntnis

**Felix Mendelssohn Bartholdy**  
**Gott als ein König g'wältiglich regiert MWV B 36**

### Ansprache

**Lied EG 316, 1-3+5**

**Fürbitten mit Lied EG 178/10**

### Vater unser

**Johann Sebastian Bach/Peter Petersen**  
**Dona nobis pacem** – Kanon mit Bläserbegleitung

### Segen

**Felix Mendelssohn Bartholdy**  
**Wirf dein Anliegen auf den Herrn MWV A 25**

### Choräle von Johann Sebastian Bach

Predigt: Pastor Dr. Matthias Bernstorff; Liturgie: Pastorin i. R. Christa Göbel  
Bläser des Posaunenwerks M-V; Leitung: Martin Huss; Singeleitung: Jochen A. Modeß

**concertPate**

**Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche e.V.**



# 72. Greifswalder Bachwoche

## Konzert 2

Dom St. Nikolai, 20.00 Uhr

## Caspar-David-Friedrich-Nacht

**Jochen A. Modeß** (\*1954)

### **Am Stadtrand von Greifswald (2013/2014)**

Zyklus nach Bildern von Caspar David Friedrich (1774-1840)

Nach der Uraufführung dieser musikalischen Reflexion zu Bildern des berühmtesten Sohnes Greifswalds im Jahr 2014 bekam der Komponist als künstlerischer Leiter der Bachwoche von Annelise Pflugbeil den Auftrag: „Das musst Du noch einmal in einer Bachwoche aufführen.“ Der Bachwochenleiter nutzt seine letzte Chance als Programmgestalter und kommt diesem Wunsch gern nach! Den vierundzwanzig Bildern wird Musik in ganz verschiedenen Besetzungen zugeordnet: Soloinstrumente, Kammermusikensembles, Chöre, Orchester ...

Ein Programm mit Erfrischungs- und Begegnungspause!

### **1. Am Stadtrand von Greifswald**

Für Sinfonieorchester

### **2. Klosterruine Eldena bei Greifswald**

Für 4-10stg. gem. Chor, Orgel und Sinfonieorchester

### **3. Der Morgen (1. Bild des Tageszeitenzyklus)**

Text: Joseph von Eichendorff (1788-1857)

### **Der Morgen**

Fliegt der erste Morgenstrahl  
Durch das stille Nebetal,

Rauscht erwachend Wald und Hügel:  
Wer da fliegen kann, nimmt Flügel!

Und sein Hütlein in die Luft  
Wirft der Mensch vor Lust und ruft:  
Hat Gesang doch auch noch Schwingen,  
Nun, so will ich fröhlich singen!

Hinaus, o Mensch, weit in die Welt,  
Bangt dir das Herz in krankem Mut;  
Nichts ist so trüb in Nacht gestellt,  
Der Morgen leicht macht's wieder gut.

#### **4. Der Mittag (2. Bild des Tageszeitenzyklus)**

Text: Theodor Fontane (1819-1898)

#### **Mittag**

Am Waldessaume träumt die Föhre,  
Am Himmel weiße Wölkchen nur,  
Es ist so still, dass ich sie höre ,  
Die tiefe Stille der Natur.

Rings Sonnenschein auf Wies' und Wegen,  
Die Wipfel stumm, kein Lüftchen wach,  
Und doch, es klingt, als ström' ein Regen  
Leis tönend auf das Blätterdach.

# 72. Greifswalder Bachwoche

## 5. Der Nachmittag (3. Bild des Tageszeitenzyklus)

Text: Georg Heym (1887-1912)

Juni-Nachmittag

Der Juniregen rauscht im Blätterwald.  
Vom stillen Flusse an der Insel steigt  
Des Wassers warmer Rauch auf. Ringsum schweigt  
Der Vögel Stimme. Nur der Kuckuck ruft

Durch graue Dämmerung. Von des Waldes Boden  
Erhebt der Duft sich von der toten Jahre  
Versunkenen Blättern, mischt sich dem Geruch  
Der Felder, drauf die jungen Saaten blühn  
Und des Holunders, der in Blüte steht  
Am Waldesrand. Von ferne her erklingt  
Des Kirchturms Läuten zu dem Vesperdienst.  
Sonst hörst du keinen Laut, als nur des Regens  
Eintönges Rauschen in dem Blätterwald.

## 6. Der Abend (4. Bild des Tageszeitenzyklus)

Text: Joseph von Eichendorff

### Der Abend

Schweigt der Menschen laute Lust:  
Rauscht die Erde wie in Träumen  
Wunderbar mit allen Bäumen,  
Was dem Herzen kaum bewußt,  
Alte Zeiten, linde Trauer,  
Und es schweiften leise Schauer  
Wetterleuchtend durch die Brust.

## **7. Das Kreuz im Gebirge**

(Tetschener Altar) 1808

Für Orgel

## **8. Das Eismeer**

Für Kinderchor und Sinfonieorchester

Text: Friedrich Rückert (aus: Kindertotenlieder) (1788-1866)

Du bist ein Schatten am Tage  
Und in der Nacht ein Licht;  
Du lebst in meiner Klage  
Und stirbst im Herzen nicht.

Wo ich mein Zelt aufschlage,  
Da wohnst du bei mir dicht;  
Du bist mein Schatten am Tage  
Und in der Nacht mein Licht.

Wo ich auch nach dir frage,  
Find' ich von dir Bericht,  
Du lebst in meiner Klage  
Und stirbst im Herzen nicht.

Du bist ein Schatten am Tage  
Und in der Nacht ein Licht;  
Du lebst in meiner Klage  
Und stirbst im Herzen nicht.

## **9. Frau am Fenster**

Für Viola Solo

# 72. Greifswalder Bachwoche

## 10. Ziehende Wolken

Für Holzbläserensemble und Vibraphon

## 11. Gartenlaube in Greifswald

Für Altblockflöte, Tenorzink und Fernorgel

## 12. Greifswalder Marktplatz (Pommerscher Walzer)

Für Sinfonieorchester

## Pause

## 13. Landschaft mit Regenbogen

Für Sprecher und Sinfonieorchester

Text: Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832)

## Schäfers Klagelied

Da droben auf jenem Berge,  
Da steh' ich tausendmal  
An meinem Stabe gebogen  
Und schaue hinab in das Tal.

Dann folg' ich der weidenden Herde,  
Mein Hündchen bewahret mir sie.  
Ich bin herunter gekommen  
Und weiß doch selber nicht wie.



Da stehet von schönen Blumen  
Die ganze Wiese so voll.  
Ich breche sie, ohne zu wissen,  
Wem ich sie geben soll.

Und Regen, Sturm und Gewitter  
Verpaß' ich unter dem Baum.  
Die Türe dort bleibt verschlossen  
Doch alles ist leider ein Traum.

Es stehet ein Regenbogen  
Wohl über jenem Haus!  
Sie aber ist weggezogen,  
Und weit in das Land hinaus.

Hinaus in das Land und weiter,  
Vielleicht gar über die See.  
Vorüber, ihr Schafe, vorüber!  
Dem Schäfer ist gar so weh.

**14. Der Mönch am Meer**  
28stg. Kanon zum Mitsingen

# 72. Greifswalder Bachwoche

MO

## Der Mönch am Meer

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.  
o a o a o a o a o a

9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16.  
a o a o a o o a o a o a o a o

17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24.  
a o a o a o a o a o a o a o

25. 26. 27. 28.  
a a o a o a

The musical score is written in G major (one sharp) and 3/4 time. It consists of 28 measures. The lyrics are 'o a o a o a o a o a' for measures 1-8, 'a o a o a o o a o a o a o a o' for measures 9-16, 'a o a o a o a o a o a o a o' for measures 17-24, and 'a a o a o a' for measures 25-28. Arrows point from the measure numbers to the corresponding notes in the melody.

## **15. Abtei im Eichwald**

Für Klavier und Kammerensemble  
nach: Aphorismen für Klavier Nr. 8 (1968)

## **15 a) Der Mönch am Meer über der Abtei im Eichwald**

Kombination Nr. 14/15

## **16. Der Chasseur im Walde**

Für Blechbläserensemble, Piccoloflöte und Pauken

## **17. Kreidefelsen auf Rügen**

Für Sprecher, Klarinette, Harfe und Tom-Toms  
Text: Johannes Michael Modeß

## **Dagegen steht die Hoffnung**

Hoch-Zeitsreise – Hochgefühl –  
Reise ins Zuhause.  
Zerrt die Tiefe nicht an uns?  
Dagegen steht die Hoffnung.

Zweisamkeit du Glück und Ziel  
Reise in die Zukunft.  
Oder zweisam einsam bleiben?  
Dagegen steht die Hoffnung.

Ungetrübter, weiter Blick.  
Reise in die Ferne.  
Doch: das Gras zum Beißen nah?  
Dagegen steht die Hoffnung.

# 72. Greifswalder Bachwoche

Erhabnes Spiel von Meer und Fels  
Reise mit den Augen  
Drückt mich nieder, zieht mich an  
Ruhe schenkt die Hoffnung.

Liebe blickt mich an und ruft.  
Reise hin zum Andern.  
Doch wie lange wird's so sein?  
Ewig währt die Hoffnung.

Glaube Liebe: Hoffnung!

## **18. Auf dem Segler**

voc, p, sax, b, dr, str  
Text: Jochen A. Modeß  
Wind füllt Segeltraum  
Boot in Gelassenheit  
Meer kräuselt sich kaum  
ruhige Zweisamkeit  
Ziele fern am Horizont  
unscharf weil nicht recht besonnt  
doch die Kräfte der Natur  
beflügeln deine Tour  
den Weg deines Strebens

Auf dem Segler des Lebens  
wartest du nicht vergebens  
auf alles was buntes Schicksal ausmacht  
doch der Segler des Lebens  
trotzt den Fluten jedes Bebens  
fügt er sich mit dir Herrlicher Macht

## 19. Wiesen bei Greifswald

Für Violine und Sinfonieorchester

## 20. Die Lebensstufen

Für 4-9 stimmigen Chor a capella

Text: Hermann Hesse (1877-1962)

### Stufen

Wie jede Blüte welkt und jede Jugend  
Dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe,  
Blüht jede Weisheit auch und jede Tugend  
Zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern.  
Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe  
Bereit zum Abschied sein und Neubeginne,  
Um sich in Tapferkeit und ohne Trauern  
In andre, neue Bindungen zu geben.  
Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,  
Der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.  
Wir sollen heiter Raum um Raum durchschreiten,  
An keinem wie an einer Heimat hängen,  
Der Weltgeist will nicht fesseln uns und engen,  
Er will uns Stuf' um Stufe heben, weiten.  
Kaum sind wir heimisch einem Lebenskreise  
Und traulich eingewohnt, so droht Erschlaffen,  
Nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise,  
Mag lähmender Gewöhnung sich entrafen.  
Es wird vielleicht auch noch die Todesstunde  
Uns neuen Räumen jung entgegen senden,  
Des Lebens Ruf an uns wird niemals enden...  
Wohlan denn, Herz, nimm Abschied und gesunde!

# 72. Greifswalder Bachwoche

## 21. Kugelgens Grab

Für Schlagzeugensemble

## Mondfinale

Für Alt, Bariton, Kinderchor, gem. Chor und Sinfonieorchester

## 22. Mondaufgang am Meer

## 23. Mann und Frau in Betrachtung des Mondes

Text: Annette von Droste-Hülshoff (1797-1848)

### Mondesaufgang

An des Balkones Gitter lehnte ich  
Und wartete, du mildes Licht, auf dich.  
Hoch über mir, gleich trübem Eiskristalle,  
Zerschmolzen schwamm des Firmamentes Halle;  
Der See verschimmerte mit leisem Dehnen,  
Zerfloßne Perlen oder Wolkentränen? -  
Es rieselte, es dämmerte um mich,  
Ich wartete, du mildes Licht, auf dich.

Hoch stand ich, neben mir der Linden Kamm,  
Tief unter mir Gezweige, Ast und Stamm;  
Im Laube summt der Phalänen Reigen,  
Die Feuerfliege sah ich glimmend steigen,  
Und Blüten taumelten wie halb entschlafen;  
Mir war, als treibe hier ein Herz zum Hafen,  
Ein Herz, das übervoll von Glück und Leid  
Und Bildern seliger Vergangenheit.  
Das Dunkel stieg, die Schatten drangen ein -  
Wo weilst du, weilst du denn, mein milder Schein? -  
Sie drangen ein wie sündige Gedanken,

Des Firmamentes Woge schien zu schwanken,  
Verzittert war der Feuerfliege Funken,  
Längst die Phaläne an den Grund gesunken,  
Nur Bergeshäupter standen hart und nah,  
Ein finstrier Richterkreis, im Düster da.

Und Zweige zischelten an meinem Fuß  
Wie Warnungsflüstern oder Todesgruß;  
Ein Summen stieg im weiten Wassertale  
Wie Volksgemurmelt vor dem Tribunale;  
Mir war, als müsse etwas Rechnung geben,  
Als stehe zagend ein verlornes Leben,  
Als stehe ein verkümmert Herz allein,  
Einsam mit seiner Schuld und seiner Pein.

Da auf die Wellen sank ein Silberflor,  
Und langsam stiegst du, frommes Licht, empor;  
Der Alpen finstre Stirnen strichst du leise,  
Und aus den Richtern wurden sanfte Greise;  
Der Wellen Zucken ward ein lächelnd Winken,  
An jedem Zweige sah ich Tropfen blinken,  
Und jeder Tropfen schien ein Kämmerlein,  
Drin flimmerte der Heimatlampe Schein.

O, Mond, du bist mir wie ein später Freund,  
Der seine Jugend dem Verarmten eint,  
Um seine sterbenden Erinnerungen  
Des Lebens zarten Widerschein geschlungen,  
Bist keine Sonne, die entzückt und blendet  
In Feuerströmen lebt, im Blute endet -  
Bist, was dem kranken Sänger sein Gedicht,  
Ein fremdes, aber o! ein mildes Licht.

# 72. Greifswalder Bachwoche

## 24. Greifswald im Mondschein

Text: Matthias Claudius (1740-1815)

1. Der Mond ist aufgegangen,  
Die goldnen Sternlein prangen  
Am Himmel hell und klar;  
Der Wald steht schwarz und schweiget,  
Und aus den Wiesen steigt  
Der weiße Nebel wunderbar.

2. Wie ist die Welt so stille,  
Und in der Dämmerung Hülle  
So traulich und so hold!  
Als eine stille Kammer,  
Wo ihr des Tages Jammer  
Verschlafen und vergessen sollt.

3. Seht ihr den Mond dort stehen?  
Er ist nur halb zu sehen,  
Und ist doch rund und schön!  
So sind wohl manche Sachen,  
Die wir getrost belachen,  
Weil unsre Augen sie nicht sehn.

4. Wir stolze Menschenkinder  
Sind eitel arme Sünder  
Und wissen gar nicht viel;  
Wir spinnen Luftgespinste  
Und suchen viele Künste  
Und kommen weiter von dem Ziel.



5. Gott, laß uns dein Heil schauen,  
Auf nichts Vergänglich's trauen,  
Nicht Eitelkeit uns freun!  
Laß uns einfältig werden  
Und vor dir hier auf Erden  
Wie Kinder fromm und fröhlich sein!

6. Wollst endlich sonder Grämen  
Aus dieser Welt uns nehmen  
Durch einen sanften Tod!  
Und, wenn du uns genommen,  
Laß uns in Himmel kommen,  
Du unser Herr und unser Gott!

Bei der letzten Strophe ist die Zuhörergemeinde eingeladen mitzusingen:

# 72. Greifswalder Bachwoche



*p*  
So legt euch denn, ihr Brü - der, in



Got-tes Na-men nie - der; kalt ist der A-bend-



hauch. Ver-schon uns, Gott, mit Stra - fen und



lass uns ru - hig schla - fen. Und



un - sern kran - ken Nach - barn auch!

Saskia Klumpp, Alt  
Alexander Emanuel Schmidt, Bariton  
Johannes Michael Modeß, Sprecher  
Johannes Gebhardt und Matthias Schneider, Orgel  
Raik Harder, Klavier  
Gabriel Adorján, Violine  
Hans-Joachim Greiner, Viola  
Tilo Morgner, Klarinette  
Franziska von Brück, Altblockflöte  
Immanuel Musäus, Zink  
Johann Putensen, Saxophon  
Sophia Warczak, Harfe  
Kammermusikensembles  
Schlagzeugensemble Reinhard Toriser  
Orchester der Greifswalder Bachwoche  
Domkinderchor  
(Einstudierung Eva-Christiane Schäfer)  
Kammerchor *greifocal*  
Greifswalder Domchor  
Orchester der Greifswalder Bachwoche  
Leitung: Jochen A. Modeß

**concertPate**

**Sparkasse Vorpommern**  
**Offizieller Förderer der Greifswalder Bachwoche**

 Sparkasse  
Vorpommern

Offizieller Förderer der  
Greifswalder Bachwoche

**concertPate**

**Nordmann Getränke Mecklenburg-Vorpommern**

**NORDMANN**   
GETRÄNKE MECKLENBURG  
VORPOMMERN

# 72. Greifswalder Bachwoche

DI

Dom St. Nikolai, 24.00 Uhr

## Meditative Musik zum Tagesausklang

**Felix Mendelssohn Bartholdy**  
**Sonate A-Dur für Orgel op. 65 Nr. 3 BWV W58**

Con moto maestoso – Andante tranquillo

Silvia Treuer, Orgel

St. Spiritus, 8.00 Uhr

## „Morgenlob“ Das gregorianische Morgengebet

Seit dreieinhalb Jahren lädt die Bachwochen-Fördergesellschaft jeden zweiten Dienstag im Monat in den „Raum der Stille“ der Universitätsmedizin Greifswald zum Mitsingen des gregorianischen Morgengebets nach der Alpirsbacher Tradition ein – in diesem Jahr auch wieder während der Bachwoche und ausnahmsweise in St. Spiritus.

Leitung: Kantor Bernd Ebener

Eine Veranstaltung der Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche e.V.



Dom St. Nikolai, 9.45 Uhr

## **Einführung in die Morgenmusik**

Dom St. Nikolai, 10.00 Uhr

## **Geistliche Morgenmusik**

DI

Zu den Memorabilien dieser Bachwoche gehören etliche Taten unbekümmerten Pioniergeistes. Gerade mal zwanzig Jahre alt war Felix Mendelssohn Bartholdy, als er Bachs weithin vergessene Matthäuspassion 1829 in der Berliner Singakademie aufführte und damit eine musikalische Epochenwende einleitete. „Was ist das für ein wunderlicher Zufall“, meinte Mendelssohn anschließend selbstironisch zu seinem Freund und Mitstreiter, dem Schauspieler Eduard Devrient, der den Jesus sang, „dass es ein Komödiant und ein Judenjunge sein müssen, die den Leuten die größte christliche Musik wiederbringen.“ Mendelssohns Fassung der Passion ist bei dieser Bachwoche am Freitag zu erleben. Trotz des Erfolges der Matthäuspassion wurden Bachs Kantaten weiter ignoriert. Vor allem die Kirchentüren blieben ihnen verschlossen, „als theatralische, zur Gemeindeerbauung untaugliche Kunst“ (Albert Schweitzer). Da war es ebenfalls eine Pioniertat, dass der Breslauer Universitätsmusikdirektor und Leiter des Instituts für Kirchenmusik Johann Theodor Mosewius (1788-1858) in den dreißiger Jahren regelmäßig Bach-Kantaten öffentlich aufführte, darunter „Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut“ BWV 117. Für ihn galt – gegen den kirchlichen Zeitgeist! – Bachs Musik durchaus als „Kirchenstil“, weil an ihr deutlich werde, „dass nur eben der mit dem Heiligsten und Höchsten erfüllte Geist die Sprache zu reden vermag, welche das Erhabenste anschaulich macht.“ Deshalb warb er für die Aufführung der Bach-Kantaten gerade auch im Gottesdienst, nicht nur im Konzertsaal. Und mit ganz persönlichem Pioniergeist ging Jochen A. Modeß als Teenager an seine „allererste Bachkantaten-Aufführung als Dirigent noch vor Studienzeiten“ – mit eben dieser Kantate. So steht sie als

# 72. Greifswalder Bachwoche

Erinnerung an den Beginn einer jahrzehntelangen segensreichen Dirigententätigkeit am Anfang dieser Bachwoche – selbstverständlich im gottesdienstlichen Rahmen! Die Choralkantate bietet in den Chorsätzen nicht die im Evangelischen Gesangbuch (EG 326) abgedruckte Crügersche Melodie, sondern die des Chorals „Es ist das Heil uns kommen her“ (EG 342), wie damals in Leipzig für dieses Lied üblich. Die anderen Strophen sind frei als Rezitative und Arien gestaltet. Pioniergeist findet sich auch – wie so oft – beim Komponisten: Einen Liedtext als Arie oder Rezitativ zu vertonen legt Komponisten immer Beschränkungen auf. „Bach überwindet sie meisterhaft“, schreibt der Bachforscher Alfred Dürr. Beispiel Strophe 6: „Bemerkenswert“ seien bei dieser Bass-Arie „die geradezu sprechenden Figuren der Violine, die einzelne Wendungen des Textes wie ‚nirgend‘ oder ‚Ruh‘ (tiefe Lage!) und endlich die ausgedehnte Schlusszeile plastisch unterstreichen.“

**Johann Sebastian Bach** (1685-1750)  
**Präludium C-Dur BWV 547, 1**

**Gemeindelied EG 437, 1-4**

**Eröffnung**

**Lesung**

**Johann Sebastian Bach** (1685-1750)  
**Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut BWV 117**

**1. Chor**

Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut,  
Dem Vater aller Güte,  
Dem Gott, der alle Wunder tut,  
Dem Gott, der mein Gemüte  
Mit seinem reichen Trost erfüllt,

Dem Gott, der allen Jammer stillt.  
Gebt unserm Gott die Ehre!

## 2. Rezitativ Bass

Es danken dir die Himmelsheer,  
O Herrscher aller Thronen,  
Und die auf Erden, Luft und Meer  
In deinem Schatten wohnen,  
Die preisen deine Schöpfermacht,  
Die alles also wohl bedacht.  
Gebt unserm Gott die Ehre!

## 3. Arie Tenor

Was unser Gott geschaffen hat,  
Das will er auch erhalten;  
Darüber will er früh und spat  
Mit seiner Gnade walten.  
In seinem ganzen Königreich  
Ist alles recht und alles gleich.  
Gebt unserm Gott die Ehre!

## 4. Choral

Ich rief dem Herrn in meiner Not:  
Ach Gott, vernimm mein Schreien!  
Da half mein Helfer mir vom Tod  
Und ließ mir Trost gedeihen.  
Drum dank, ach Gott, drum dank ich dir;  
Ach danket, danket Gott mit mir!  
Gebt unserm Gott die Ehre!

# 72. Greifswalder Bachwoche

## Predigt

### 5. Rezitativ Alt

Der Herr ist noch und nimmer nicht  
Von seinem Volk geschieden,  
Er bleibet ihre Zuversicht,  
Ihr Segen, Heil und Frieden;  
Mit Mutterhänden leitet er  
Die Seinen stetig hin und her.  
Gebt unserm Gott die Ehre!

### 6. Arie Bass

Wenn Trost und Hülf ermangeln muss,  
Die alle Welt erzeiget,  
So kommt, so hilft der Überfluss,  
Der Schöpfer selbst, und neiget  
Die Vateraugen denen zu,  
Die sonst nirgend finden Ruh.  
Gebt unserm Gott die Ehre!

### 7. Arie Alt

Ich will dich all mein Leben lang,  
O Gott, von nun an ehren;  
Man soll, o Gott, den Lobgesang  
An allen Orten hören.  
Mein ganzes Herz ermuntere sich,  
Mein Geist und Leib erfreue sich.  
Gebt unserm Gott die Ehre!



## 8. Rezitativ Tenor

Ihr, die ihr Christi Namen nennt,  
Gebt unserm Gott die Ehre!  
Ihr, die ihr Gottes Macht bekennt,  
Gebt unserm Gott die Ehre!  
Die falschen Götzen macht zu Spott,  
Der Herr ist Gott, der Herr ist Gott:  
Gebt unserm Gott die Ehre!

## 9. Chor

So kommet vor sein Angesicht  
Mit jauchzenvollem Springen;  
Bezahlet die gelobte Pflicht  
Und lasst uns fröhlich singen:  
Gott hat es alles wohl bedacht  
Und alles, alles recht gemacht.  
Gebt unserm Gott die Ehre!

## Gebet

## Vaterunser

## Gemeindelied EG 324, 1+2+13

## Segen

## Johann Sebastian Bach Fuge C-Dur BWV 547, 2

# 72. Greifswalder Bachwoche

Predigt: Pastorin Manja Brall  
Frank Dittmer, Orgel  
Bogna Bartosz, Alt  
Christoph Rösler, Tenor  
Johannes Happel, Bass  
Kammerchor des Instituts für Kirchenmusik und Musikwissenschaft  
Orchester der Greifswalder Bachwoche  
Helga Günther, Orgelcontinuo  
Leitung: Jochen A. Modeß

**concertPate**

**Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche e.V.**



Bushaltestelle ZOB - Zentraler Omnibus Bahnhof, Bahnhofstraße 36  
Busabfahrt: 11.15 Uhr

**Konzert 3**

## **Dorfkirchenkonzertreise**

Hauptgebäude des Friedrich-Loeffler-Instituts, Insel Riems, 12.00 und 15.00 Uhr

### **Der Ruf der Vögel - Vogel motive in der Musik des Barock**

War es schon die Vogelgrippe, die Telemanns kunsterfahrenen Kanarienvogel umbrachte?

Die Kantate soll – an einschlägigem Ort – Aufklärung bringen. Doch zunächst erklingt eine Suite von ganz verschiedenen und ganz munteren Vogelstimmen! Denn die Vogelsprache hat seit jeher die Komponisten zu bezaubernden Werken inspiriert, hier an Beispielen vom Barock bis zur Moderne aufgezeigt!

**François Couperin** (1668-1733)

**Le Rossignol en amour**

**La Linote éfarouchée**

**Les Fauvètes Plaintives**

**Le Rossignol-vainqueur**

**Georg Philipp Telemann** (1681-1767)

**Trauer-Musik eines kunsterfahrenen Canarienvogels**

**Michel Corette** (1707-1795)

**Sonate op. 20, Nr. 6 D-Dur**

**Allegro**

**Johann Kaspar Kerll** (1627-1697)

**Capriccio Cucu**

**Antonio Vivaldi** (1678-1741)

**Il Cardellino, op. 10, Nr. 3, RV 428**

Alexander Emanuel Schmidt, Bariton

Beata Seemann, Cembalo

Klaus Holsten, Traversflöte

Detlef Homann, Violoncello

**concertPate**

**Friedrich-Loeffler-Institut Riems**

FRIEDRICH-LOEFFLER-INSTITUT

**FLI**

Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit  
Federal Research Institute for Animal Health

# 72. Greifswalder Bachwoche

Kapelle Jarmshagen, 12.00 und 15.00 Uhr  
**Violine solo - Bach und Telemann**

Thomas Pietsch vereint in diesem Konzert Werke aus den beiden bedeutendsten Zyklen für Violine solo: Johann Sebastian Bachs Sonaten und Partiten aus dem Jahr 1721 und Georg Philipp Telemanns Fantasien, die er 1735 in Hamburg veröffentlichte.

Der Gegensatz zwischen den spätbarocken, oft schon galanten Fantasien Telemanns und den hochbarocken Werken J. S. Bachs erzeugt eine spannende Wirkung. Telemann und Bach schätzten sich gegenseitig außerordentlich. Bach besaß von keinem anderen Komponisten so viele Werke wie von Telemann, dessen Kantaten und Instrumentalwerke er in Leipzig für Konzerte und Gottesdienste verwendete.

**Georg Philipp Telemann** (1681-1767)

**Fantasie a-Moll TWV 40:25**

Moderato – Vivace – Presto

**Fantasie Es-Dur TWV 40:20**

Dolce – Allegro – Largo – Presto

**Johann Sebastian Bach** (1685-1750)

**Sonata I g-Moll BWV 1001**

Adagio – Fuga – Siciliana – Presto

**Georg Philipp Telemann**

**Fantasie D-Dur TWV 40:23**

Presto – Largo – Allegro

## **Fantasie D-Dur TWV 40:14**

Largo – Allegro – Grave – Si replica l'allegro

Thomas Pietsch, Barockvioline

### **BWV 190**

Lutherhof, 18.00 Uhr

## **Mitsingprobe**

### **Konzert 4**

Dom St. Nikolai, 20.00 Uhr

## **Bach – Mozart – Mendelssohn**

Dieses Konzert fügt der MEMO-Bachwoche eine neue Facette hinzu, denn es gibt nicht nur Mendelssohn, sondern auch Mozart zu hören, und natürlich auch Bach! Seinem prächtigen Himmelfahrtsoratorium (BWV 11) folgt Mozarts berühmtes Requiem, in einer besonderen Fassung von Manfred Honeck. Den Abschluss bildet der von Felix Mendelssohn Bartholdy opulent vertonte 95. Psalm. Mit diesem Konzert legen drei Studierende des Aufbaustudienganges Chorleitung einen Teil ihres Examens ab.

**Johann Sebastian Bach** (1685-1750)

## **Himmelfahrts-Oratorium BWV 11**

### **Chor**

Lobet Gott in seinen Reichen,  
Preiset ihn in seinen Ehren,  
Rühmet ihn in seiner Pracht;  
Sucht sein Lob recht zu vergleichen,  
Wenn ihr mit gesamten Chören  
Ihm ein Lied zu Ehren macht!

# 72. Greifswalder Bachwoche

## Rezitativ Tenor

Der Herr Jesus hub seine Hände auf  
und segnete seine Jünger,  
und es geschah, da er sie segnete,  
schied er von ihnen.

## Rezitativ Bass

Ach, Jesu, ist dein Abschied schon so nah?  
Ach, ist denn schon die Stunde da,  
Da wir dich von uns lassen sollen?  
Ach, siehe, wie die heißen Tränen  
Von unsern blassen Wangen rollen,  
Wie wir uns nach dir sehnen,  
Wie uns fast aller Trost gebricht.  
Ach, weiche doch noch nicht!

## Arie Alt

Ach, bleibe doch, mein liebstes Leben,  
Ach, fliehe nicht so bald von mir!  
Dein Abschied und dein frühes Scheiden  
Bringt mir das allergrößte Leiden,  
Ach ja, so bleibe doch noch hier;  
Sonst werd ich ganz von Schmerz umgeben.

## Rezitativ Tenor

Und ward aufgehoben zusehends  
und fuhr auf gen Himmel,  
eine Wolke nahm ihn weg vor ihren Augen,

und er sitzt zur rechten Hand Gottes.

## **Choral**

Nun lieget alles unter dir,  
Dich selbst nur ausgenommen;  
Die Engel müssen für und für  
Dir aufzuwarten kommen.  
Die Fürsten stehn auch auf der Bahn  
Und sind dir willig untertan;  
Luft, Wasser, Feuer, Erden  
Muss dir zu Dienste werden.

## **Rezitativ Tenor, Bass**

Und da sie ihm nachsahen gen Himmel fahren,  
siehe, da stunden bei ihnen zwei Männer in weißen Kleidern,  
welche auch sagten:

Ihr Männer von Galiläa, was stehet ihr  
und sehet gen Himmels  
Dieser Jesus, welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel,  
wird kommen, wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel fahren.

## **Rezitativ Alt**

Ach ja! so komme bald zurück:  
Tilg einst mein trauriges Gebärden,  
Sonst wird mir jeder Augenblick  
Verhaßt und Jahren ähnlich werden.

# 72. Greifswalder Bachwoche

## Rezitativ Tenor

Sie aber beteten ihn an, wandten um gen Jerusalem  
von dem Berge, der da heißet der Ölberg,  
welcher ist nahe bei Jerusalem und liegt einen Sabbater-Weg davon,  
und sie kehrten wieder gen Jerusalem mit großer Freude.

## Arie Sopran

Jesu, deine Gnadenblicke  
Kann ich doch beständig sehn.  
Deine Liebe bleibt zurücke,  
Dass ich mich hier in der Zeit  
An der künftgen Herrlichkeit  
Schon voraus im Geist erquicke,  
Wenn wir einst dort vor dir stehn.

## Choral

Wenn soll es doch geschehen,  
Wenn kömmt die liebe Zeit,  
Dass ich ihn werde sehen,  
In seiner Herrlichkeit?  
Du Tag, wenn wirst du sein,  
Dass wir den Heiland grüßen,  
Dass wir den Heiland küssen?  
Komm, stelle dich doch ein!

**Wolfgang Amadeus Mozart** (1756 - 1791)  
**Requiem (Fragment) KV 626**



## **Gregorianischer Choral** **Requiem aeternam dona eis**

Requiem aeternam dona eis, Domine:  
et lux perpetua luceat eis.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe,  
und das ewige Licht leuchte ihnen.

## **Brief von Mozart an seinen Vater in Salzburg 4. April 1787**

### **Gregorianischer Choral** **In quacumque die invocavero te**

In quacumque die invocavero te,  
velociter exaudi me.

An welchem Tag ich auch Dich anrufe,  
erhöre Du mich schnell.

## **Wolfgang Amadeus Mozart** **Requiem**

### **1. Introitus**

Requiem aeternam dona eis, Domine;  
et lux perpetua luceat eis.  
Te decet hymnus, Deus, in Sion,  
et tibi reddetur votum in Jerusalem.  
Exaudi orationem meam, ad te omnis  
caro veniet. Requiem aeternam...

Herr, gib Ihnen die ewige Ruhe,  
und das ewige Licht leuchte ihnen.  
O Gott, Dir gebührt ein Loblied  
in Zion, Dir erfülle man sein Gelübde  
in Jerusalem. Erhöre mein Gebet; zu  
Dir kommt alles Fleisch. Herr, gib ihnen...

# 72. Greifswalder Bachwoche

## 2. Kyrie

Kyrie, eleison.  
Christe, eleison.  
Kyrie, eleison.

Herr, erbarme Dich unser.  
Christe, erbarme Dich unser.  
Herr, erbarme Dich unser.

**Lesung: Offb. 6, 8-17**

## 3. Sequenz

### I. Dies Irae

Dies irae, dies illa,  
solvet seclum in favilla.  
teste David cum Sibylla.

Tag der Rache, Tag der Sünden,  
wird das Weltall sich entzünden,  
wie Sibyll und David künden.

Quantus tremor est futurus,  
quando iudex est venturus  
cuncta stricte discussurus!

Welch ein Graus wird sein und Zagen,  
wenn der Richter kommt mit Fragen  
streng zu prüfen alle Klagen!

### II. Tuba mirum

Tuba mirum spargens sonum  
per sepulcra regionum  
coget omnes ante thronum.

Laut wird die Posaune klingen,  
durch die Erde Gräber dringen,  
Alle hin zum Throne zwingen.

Mors stupebit et natura,  
cum resurget creatura  
judicanti responsura.

Schaudernd sehen Tod und Leben,  
sich die Kreatur erheben,  
Rechenschaft dem Herrn zu geben.

Liber scriptus proferetur,  
in quo totum continetur,  
unde mundus judicetur.

Judex ergo cum sedebit,  
quidquid latet, apparebit,  
nil inultum remanebit.

Quid sum miser tunc dicturus,  
quem patronum rogaturus,  
cum vix justus sit securus?

Und ein Buch wird aufgeschlagen,  
treu darin ist eingetragen  
jede Schuld aus Erdentagen.

Sitzt der Richter dann zu richten,  
wird sich das Verborgne lichten;  
nichts kann vor der Strafe flüchten.

Weh! Was werd ich Armer sagen?  
Welchen Anwalt mir erfragen,  
wenn Gerechte selbst verzagen?

### III. Rex tremendae

Rex tremendae majestatis,  
qui salvandos salvas gratis,  
salva me, fons pietatis.

König schrecklicher Gewalten,  
frei ist Deiner Gnade schalten:  
Gnadenquell, lass Gnade

### IV. Recordare

Recordare, Jesu pie,  
quad sum causa tuae viae,  
Ne me perdas illa die.

Milder Jesus, wollst erwägen,  
daß Du kamest meinewegen,  
schleudre mir nicht Fluch entgegen.

Quarens me sedisti lassus,  
redemisti crucem passus;  
tantus labor non sit cassus.

Bist mich suchend müd gegangen,  
mir zum Heil am Kreuz gegangen,  
mög dies Mühn zum Ziel gelangen.

# 72. Greifswalder Bachwoche

Juste iudex ultionis,  
donum fac remissionis  
ante diem rationis.

Ingemisco tamquam reus,  
culpa rubet vultus meus;  
supplicanti parce, Deus.

Qui Mariam absolvisti  
et latronem exaudisti,  
mihi quoque spem dedisti.

Preces meae non sunt dignae,  
sed tu bonus fac benigne,  
ne perenni cremer igne.

Inter oves locum praesta  
et ab haedis me sequestra,  
statuens in parte dextra.

## V. Confutatis

Confutatis maledictis  
flammis acribus addictis  
voca me vum benedictis.

Oro supplex et acclinis,  
cor contritum quasi cinis,  
gere curam mei finis.

Richter Du gerechter Rache,  
Nachsicht üB in meiner Sache,  
eh' ich zum Gericht erwache.

Seufzend steh ich schuldbefangen,  
schamrot glühen meine Wangen,  
lass mein Bitten Gnad Erlangen.

Hast vergeben einst Marien,  
hast dem Schächer dann verziehen,  
hast auch Hoffnung mir verliehen.

Wenig gilt vor Dir mein Flehen,  
doch aus Gnade lass geschehen,  
dass ich mög der Höll entgehen.

Bei den Schafen gib mir Weide,  
von der Böcke Schar mich scheid, e,  
stell mich auf die rechte Seite.

Wird die Hölle ohne Schonung  
den Verdammten zur Belohnung,  
ruf mich zu der sel'gen Wohnung.

Schuldgebeugt zu Dir ich schreie,  
tief zerknirscht an Herzensreue,  
sel'ges Ende mir verleihe.

## VI. Lacrimosa

Lacrimosa dies illa,  
qua resurget ex favilla  
judicandus homo reus.

Huic ergo parce, Deus,  
pie Jesu Domine,  
dona eis requiem.

Amen.

Tag der Tränen, Tag der Wehen,  
da vom Grabe wird erstehen  
zum Gericht der Mensch voll Sünden.

Lass ihn, Gott, erbarmen  
milder Jesus, Herrscher Du,  
schenk den Toten ew'ge Ruh.

Amen.

## Gregorianischer Choral Christus factus est pro nobis

Christus factus est pro nobis obediens  
usque ad mortem, mortem autem crucis.

Christus ward für uns gehorsam bis  
zum Tod, bis zum Tod am Kreuz.

## Lesung Offb. 21, 1-7

### 4. Offertorium

#### I. Domine Jesu

Domine Jesu Christe,  
Rex gloriae,  
Libera animas omnium fidelium  
defunctorum

Herr Jesus Christus,  
König der Herrlichkeit,  
bewahre die Seelen aller  
verstorbenen Gläubigen

# 72. Greifswalder Bachwoche

de poenis inferni et de profundo lacu:  
libera eas de ore leonis,  
ne absorbeat eas tartarus,  
ne cadant in obscurum:  
sed significat sanctus Michael  
repraesentet eas in lucem sanctam.  
Quam olim Abrahae promisisti et  
semini ejus.

vor den Tiefen der Unterwelt.  
Bewahre sie vor dem Rachen der Löwen,  
dass die Hölle sie nicht verschlinge, dass  
sie nicht herabstürzen in die Finsternis.  
Vielmehr geleite sie Sankt Michael,  
der Bannerträger, in das heilige Licht,  
das Du einstens dem Abraham  
verheißen und seinen Nachkommen.

## II. Hostias

Hostias et preces tibi, Domine,  
laudis offerimus: tu suscipe  
pro animabus, illis, quorum hodie  
memoriam facimus: fac eas,  
Domine, de morte transfere ad vitam.  
Quam olim Abrahae...

Opfergaben und Gebete bringen wir  
zum Lobe Dir dar, o Herr;  
nimm sie an für jene Seelen, deren  
wir heute gedenken. Herr, laß sie  
vom Tode hinübergehen zum Leben.  
Das Du dem Abraham...

## Ave verum

Ave, ave verum corpus  
natum de Maria virgine  
Vere passum, immolatum  
In cruce pro homine  
Cuius latus perforatum  
unda fluxit et sanguine.  
Esto nobis praegustatum  
in mortis examine.

Sei begrüßt, wahrer Leib,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
er hat in Wahrheit gelitten,  
geopfert am Kreuz für den Menschen.  
Aus seiner durchbohrten Seite  
floss wahrhaft Blut  
Sei uns Stärkung  
in des Todes Prüfung.

**Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 - 1847)**  
**Der 95. Psalm op. 46 MWV A 16**

**Chor, Tenor**

Kommt, lasst uns anbeten und knien vor dem Herrn,  
anbeten vor ihm, und knien vor dem Herrn,  
und niederfallen vor ihm,  
vor dem Herrn, der uns gemacht hat.  
Denn er ist unser Gott  
und wir das Volk seiner Weide und Schafe seiner Hand.

**Chor, Sopran**

Kommet herzu,  
lasst uns dem Herrn frohlocken  
und jauchzen dem Hort unsers Heils!  
Lasst uns mit Danken vor sein Angesicht kommen  
und mit Psalmen ihm jauchzen!

**Kanon**

Denn der Herr ist ein großer Gott  
und ein großer König über alle Götter.

**Duett Sopran I, Sopran II**

Denn in seiner Hand ist,  
was die Erde bringt,  
und die Höhen der Berge sind auch sein.  
Kommt, lasst uns anbeten und knien vor dem Herrn.

# 72. Greifswalder Bachwoche

## Chor, Tenor

Denn sein ist das Meer  
und er hat es gemacht,  
und seine Hände haben das Trock'ne bereitet.  
Kommt, lasst uns anbeten und knien vor ihm  
und niederfallen vor dem Herrn.  
Denn er ist unser Gott  
und wir das Volk seiner Weide und Schafe seiner Hand.

## Chor, Tenor

Heute, so ihr seine Stimme höret,  
so verstocket euer Herz nicht.  
Wie zu Meriba geschah, wie zu Massa in der Wüste,  
da mich eure Väter versuchten,  
prüften und sahen meine Werke.  
Dass ich vierzig Jahre Mühe hatte  
mit diesem Volk und sprach:  
Es sind Leute, deren Herz immer den Irrweg will,  
und die meine Wege nicht lernen wollen,  
so dass ich schwur in meinem Zorn:  
Sie sollen nicht zu meiner Ruhe kommen.  
Heute, so ihr seine Stimme höret,  
so verstocket euer Herz nicht.



---

## Mecklenburger Orgelbau

Wolfgang Nußbücker · Inh. Andreas Arnold, Orgelbaumeister e.K.

Meisterbetrieb für Restaurierungen · Neubau · Reparaturen

---



Christine Wolff und Mechthild Kornow, Sopran  
Bogna Bartosz, Alt  
Christoph Rösel, Tenor  
Johannes Happel, Bass  
Johannes Michael Modeß, Sprecher  
Projektchor, Orchester der Greifswalder Bachwoche

Leitung: Sigrid Biffar, Steffen Höschele, Friedrich Kühn

**Konzert 5**  
St. Jacobi, 22.00 Uhr  
**BRASSCUSSION**

In diesem Jahr feiert BRASSCUSSION seinen zehnten Geburtstag mit einem Jubiläums-Programm. Zu hören sein werden Höhepunkte aus den Programmen der letzten zehn Jahre; darunter „Die Bilder einer Ausstellung“ (Modest Mussorgsky) in der Fassung von Michael Allen, aber auch eine Neukomposition „4 Szenen für Trommelquartett“ eines der Gründungsmitglieder, des Schlagzeugers und Komponisten Daniel Tummes. BRASSCUSSION verspricht: Wir begeistern die Zuhörer mit tief ergreifender Musik und dem großartigen, phantastischen und symphonischen Klang unseres Ensembles!

**Paul Dukas** (1865-1935)  
**Fanfare aus La Peri**

**Jochen A. Modeß** (\*1954)  
**Nordic Walking**

**Gustav Holst** (1874-1934)  
**Die Planeten**  
Mars - Jupiter

# 72. Greifswalder Bachwoche

**Daniel Tummes** (\*1968)  
**4 Szenen für Trommelquartett**

**Modest Mussorgsky** (1839-1881)  
(Arrangiert von Michael Allen)  
**Bilder einer Ausstellung**

Promenade

I. Gnomus

Promenade

II. Das alte Schloss

Promenade

III. Die Tuilerien (Spielende Kinder im Streit)

IV. Bydlo-Der Ochsenkarren

Promenade

V. Ballett der unausgeschlüpften Küken

VI: Samuel Goldenberg und Schmuyle

Promenade

VII. Limoges. Der Marktplatz (Die große Neuigkeit)

VIII. Die Katakomben - Cum mortuis in lingua mortua (Mit den Toten in einer toten Sprache)

IX. Baba Jaga (Die Hütte auf Hühnerfüßen)

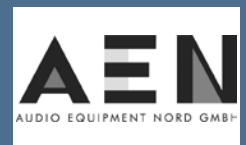
X. Das große Tor von Kiew

Ensemble BRASSCUSSION

Leitung: Reinhard Toriser

**concertPate**

**AEN Veranstaltungstechnik GmbH**



Dom St. Nikolai, 24.00 Uhr

## **Meditative Musik zum Tagesausklang**

**Felix Mendelssohn Bartholdy**

**Sonate c-Moll für Orgel op. 65, Nr. 2 BWV W 57**

Grave – Adagio – Allegro maestoso e vivace – Fuga (Allegro maestoso moderato)

Wilfried Koball, Orgel

Dom St. Nikolai, 9.45 Uhr

## **Einführung in die Morgenmusik**

Dom St. Nikolai, 10.00 Uhr

## **Geistliche Morgenmusik**

Die letztmalige Leitung der Bachwoche durch KMD Prof. Jochen A. Modeß erinnert an vieles Erstmaliges, das er in die Bachwochen der letzten fünfundzwanzig Jahre eingebracht hat. Etwa vor fünf Jahren die erfolgreiche Erstaufführung einer Bachschen „Jesusvesper“, die es so noch gar nicht gab. Modeß hat das Werk aus Bachs „Magnificat“ sowie weiteren Motetten-, Kantaten- und Choralsätzen des Meisters zusammengestellt. Dabei folgte er dem Konzept und der Satz-Anordnung der „Marienvesper“ Claudio Monteverdis. Die für die „Jesusvesper“ verwendeten Eingangs-Chöre verschiedener Bach-Kantaten erklingen ab heute alle wieder, in den Geistlichen Morgenmusiken

# 72. Greifswalder Bachwoche

sowie im Festgottesdienst, diesmal mit den vollständigen Kantaten. Beim Eingangssatz der Kantate „Singet dem Herrn ein neues Lied“ BWV 190 gab es übrigens die Schwierigkeit, dass davon nur noch die Noten für Chor und zwei Violin-Stimmen existieren. Also hat Modeß die Stimmen des restlichen Orchesters ergänzt. Dafür mag der Text des ersten Satzes Ansporn gewesen sein, zählt er doch mit einem Zitat aus Psalm 150 („Lobet ihn mit Pauken und Reigen, lobet ihn mit Saiten und Pfeifen!“) Instrumente aller drei großen Instrumentengruppen auf: Streicher, Bläser und Schlaginstrumente. Der nach diesem Rezept festlich orchestrierte Eingangs-Chor zitiert neben den Psalmen 149 und 150 auch besonders ausdrucksstark die beiden ersten Zeilen von Luthers deutscher Fassung des mittelalterlichen „Te Deum“ (EG 191). Das „Herr Gott dich loben wir! Herr Gott, wir danken dir!“ erklingt unisono auf der liturgischen Melodie, und im zweiten Satz nochmals, nun als mehrstimmiger Choral. Die Kantate wurde zum Neujahrstag 1724 komponiert. Ein Bezug zum Tages-Evangelium von Jesu Beschneidung und Namensgebung (Lk 2, 21: „...gab man ihm den Namen Jesus“) entfaltet sich in den folgenden Sätzen, vor allem im Duett von Tenor und Bass, bei dem der Name Jesus („Gott erlöst“) am Anfang jeder Zeile angerufen wird. Für den Theologen und Bachforscher Martin Petzold ein Zeichen der „möglichst breiten Ausdeutung einer Namens-theologie des Jesusnamens“, die damals auch in Neujahrs-Predigten verbreitet war.

**Hermann Schroeder** (1904-1984)

**Poco vivace**

aus: Kleine Präludien und Intermezzi op. 9

**Gemeindelied EG 305, 1-4**

**Eröffnung**

**Lesung**

**Johann Sebastian Bach**

**Singet dem Herrn ein neues Lied BWV 190**

Ergänzt durch Jochen A. Modeß

## 1. Chor

Singet dem Herrn ein neues Lied! Die Gemeinde der Heiligen soll ihn loben!  
Lobet ihn mit Pauken und Reigen, lobet ihn mit Saiten und Pfeifen!

**Herr Gott, dich loben wir!**

Alles, was Odem hat, lobe den Herrn!

**Herr Gott, wir danken dir!**

Alleluja!

## 2. Choral und Rezitativ Alt, Tenor, Bass

**Herr Gott, dich loben wir,**

### Bass

Dass du mit diesem neuen Jahr  
Uns neues Glück und neuen Segen schenkest  
Und noch in Gnaden an uns denkest.

**Herr Gott, wir danken dir,**

### Tenor

Dass deine Gütigkeit  
In der vergangnen Zeit  
Das ganze Land und unsre werthe Stadt  
Vor Teurung, Pestilenz und Krieg behütet hat.

**Herr Gott, dich loben wir,**

### Alt

Denn deine Vatern treu  
Hat noch kein Ende,  
Sie wird bei uns noch alle Morgen neu.

# 72. Greifswalder Bachwoche

Drum falten wir,  
Barmherzger Gott, dafür  
In Demut unsre Hände  
Und sagen lebenslang  
Mit Mund und Herzen Lob und Dank.

**Herr Gott, wir danken dir!**

### 3. Arie Alt

Lobe, Zion, deinen Gott,  
Lobe deinen Gott mit Freuden,  
Auf! erzähle dessen Ruhm,  
Der in seinem Heiligtum  
Fernerhin dich als dein Hirt  
Will auf grüner Auen weiden.

### 4. Rezitativ Bass

Es wünsche sich die Welt,  
Was Fleisch und Blute wohlgefällt;  
Nur eins, eins bitt ich von dem Herrn,  
Dies eine hätt ich gern,  
Dass Jesus, meine Freude,  
Mein treuer Hirt, mein Trost und Heil  
Und meiner Seelen bestes Teil,  
Mich als ein Schäflein seiner Weide  
Auch dieses Jahr mit seinem Schutz umfasse  
Und nimmermehr aus seinen Armen lasse.  
Sein guter Geist,  
Der mir den Weg zum Leben weist,  
Regier und führe mich auf ebner Bahn,

So fang ich dieses Jahr in Jesu Namen an.

## 5. Duett Tenor, Bass

Jesus soll mein alles sein,  
Jesus soll mein Anfang bleiben,  
Jesus ist mein Freudenschein,  
Jesu will ich mich verschreiben.  
Jesus hilft mir durch sein Blut,  
Jesus macht mein Ende gut.

## 6. Rezitativ Tenor

Nun, Jesus gebe,  
Dass mit dem neuen Jahr auch sein Gesalbter lebe;  
Er segne beides, Stamm und Zweige,  
Auf dass ihr Glück bis an die Wolken steige.  
Es segne Jesus Kirch und Schul,  
Er segne alle treue Lehrer,  
Er segne seines Wortes Hörer;  
Er segne Rat und Richterstuhl;  
Er gieß auch über jedes Haus  
In unsrer Stadt die Segensquellen aus;  
Er gebe, dass aufs neu  
Sich Fried und Treu  
In unsern Grenzen küssen mögen.  
So leben wir dies ganze Jahr im Segen.

## 7. Choral

Lass uns das Jahr vollbringen  
Zu Lob dem Namen dein,

# 72. Greifswalder Bachwoche

Dass wir demselben singen  
In der Christen Gemein;  
Wollst uns das Leben fristen  
Durch dein allmächtig Hand,  
Erhalt deine lieben Christen  
Und unser Vaterland.  
Dein Segen zu uns wende,  
Gib Fried an allem Ende;  
Gib unverfälscht im Lande  
Dein seligmachend Wort.  
Die Heuchler mach zuschanden  
Hier und an allem Ort.

## **Predigt**

### **Gemeindelied EG 347, 1-4**

## **Gebet**

## **Segen**

**Jochen A. Modeß** (\*1954)

**Toccata für Johannes Michael (1986)**

Predigt: Pastorin Friedrike Jaeger  
Frank Dittmer, Orgel  
Bogna Bartosz, Alt  
Christoph Rösler, Tenor  
Johannes Happel, Bass  
Chor und Orchester der Greifswalder Bachwoche  
Helga Günther, Orgelcontinuo  
Leitung: Jochen A. Modeß



**concertPate**

Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche e.V.



Lutherhof, 11.30 Uhr

## **Durch die Hölle zum Himmel - Biblische und apokryphe Texte in Mendelssohns Christus-Oratorium**

**Vortrag**

Prof. Dr. Christfried Böttrich

MI

Das Ferienland Mecklenburg-Vorpommern auf kulturellen Pfaden erleben.

# kultur kalender

Unterwegs in Mecklenburg-Vorpommern

Einzelpreis 2,50 EUR · Jahresabo 30,00 EUR (incl. Jahresüberblick) · ISBN 978-3-9804800-2-4

monatlich neu und  
30 Tage aktuell

KLATSCHMOHN Verlag, Druck + Werbung

[www.klatschmohn.de](http://www.klatschmohn.de)

# 72. Greifswalder Bachwoche

## Konzert 6

Dom St. Nikolai, 16.00 Uhr

### **Mendelssohns Leipziger Orgelkonzert am Donnerstag, 6. August 1840 in der Thomaskirche**

Wie rekonstruiert man ein Konzert, das schon so lange zurückliegt? Ein Konzert, das damals noch niemand aufzeichnen konnte, über das es – neben dem Programm – nur einige unscharfe Berichte gibt? – Für mich ist die Aufgabe in mehrfacher Hinsicht faszinierend: Einerseits beschäftige ich mich seit vielen Jahren mit der angemessenen Interpretation der Bach'schen Orgelwerke, also mit der Frage, was wir über das Spiel seiner Musik wissen können. Aus den unterschiedlichsten Quellen, nicht zuletzt auch von Orgeln aus jener Zeit, können wir eine Menge lernen. Und doch nähern wir uns damit seiner Orgelkunst nur an – was im Moment des Spielens an spontaner Gestaltung geschah, können wir allenfalls erahnen, aber niemals wiederherstellen: Wir müssen an diese Stelle unsere eigene künstlerische Intuition und Verantwortung stellen.

Wie aber mag wohl Mendelssohn Bach gespielt haben? Er hegte eine beinahe grenzenlose Bewunderung für Bach, wir kennen seine Bearbeitung der Matthäuspassion, die er den Vorstellungen und Bedürfnissen seiner Zeit anpasste, und haben zudem ziemlich verlässliche Dokumente darüber, was ihm bei der Interpretation seiner eigenen Orgelwerke wichtig war; und doch können wir seinem Bach-Spiel nur nachspüren. Die Herausforderungen, denen er sich gegenübergestellt sah, hat er beschrieben („Ich habe mich aber auch 8 Tage lang vorher geübt, daß ich kaum mehr auf den Füßen grade stehen konnte und nichts als Orgelpassagen auf der Straße ging“, schreibt er an seine Mutter), zudem war er von den Bach'schen Fugen begeistert, und wir erfahren von Robert Schumann, Mendelssohn habe in seinem Leipziger Konzert die Passacaglia „vortrefflich mit den Registern behandelt“. Aber was bedeutet dies? Etwa, dass er von Variation zu Variation Register wechselte – und

damit von der bis in seine Zeit üblichen Tradition des Spiels ‚in organo pleno‘ abwich? Und warum hat er an Beginn und Schluss seines Konzerts Bachs Stücke durch eigene Improvisationen ersetzt?

Diesen und ähnlichen Fragen bin ich in den vergangenen Wochen nachgegangen, ohne mich allzu sehr in den Beschreibungen zu verlieren: Im Wissen um Mendelssohns – und Bachs – Orgelspiel, um Tonsprache und Klangempfindungen, werde ich doch beiden Meistern nur ein Stück weit folgen ... – am Ende hören Sie an der Orgel: mich.

Matthias Schneider

## Erster Theil

Introduction und Fuge in Es dur.

Phantasie über den Choral „Schmücke dich, o liebe Seele“

Grosses Praeludium und Fuge (A moll).

## Zweiter Theil

Passacaille (21 Variationen und Phantasie für die volle Orgel) (C moll)

Pastorella (F dur)

Toccatà (D moll)

Freie Phantasie

**Sämtliche Compositionen sind von Sebastian Bach;  
die Einnahme ist zur Errichtung eines Denksteins für ihn  
in der Nähe seiner ehemaligen Wohnung, der Thomasschule,  
bestimmt.**

Matthias Schneider, Orgel

# 72. Greifswalder Bachwoche

## **BWV 17**

Medienwerkstatt des Caspar-David-Friedrich-Instituts, 18.00 Uhr

### **Mitsingprobe**

## **Konzert 7**

Dom St. Nikolai, 18.00 Uhr

### **Johann Sebastian Bach - Messe g-Moll**

in Erweiterung durch Jochen A. Modeß (1999)

Eine der vier Kyrie-Gloria-Messen von Bach, die Missa g-Moll BWV 235, wurde hier mit dem Sanctus BWV 238 zusammengestellt und für das Symbolum Nicenum sowie Osanna, Benedictus und Agnus Dei durch weitere Messe-Sätze ergänzt, die aus anderen Vokalwerken des Thomaskantors in dem auch von ihm genutzten Parodieverfahren gewonnen wurden. So entstand eine Missa tota, im Bauplan und im Entstehungsprozess ganz ähnlich der großen Messe in h-Moll.

### **Kyrie**

#### **Kyrie (Chor)**

Kyrie eleison.  
Christe eleison.  
Kyrie eleison.

Herr, erbarme dich unser!  
Christus, erbarme dich unser!  
Herr, erbarme dich unser!

### **Gloria**

#### **Gloria in excelsis (Chor)**

Gloria in excelsis Deo.  
Et in terra pax hominibus bonae voluntatis  
Laudamus te. Benedicimus te.  
Adoramus te. Glorificamus te.

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf  
Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!  
Wir loben dich, wir benedeien dich,  
wir beten dich an, wir preisen dich.

## **Gratias (Bass)**

Gratias agimus tibi propter magnam  
gloriam tuam.

Domine Deus, Rex caelestis,  
Deus Pater omnipotens.

## **Domine Fili (Alt)**

Domine Fili unigenite, Iesu Christe.  
Domine Deus, Agnus Dei,  
Filius Patris.

## **Qui tollis (Tenor)**

Qui tollis peccata mundi, miserere nobis.  
Qui tollis peccata mundi, suscipe de-  
precationem nostram.

Qui sedes ad dexteram Patris,  
miserere nobis.

Quoniam tu solus Sanctus.

Tu solus Dominus.

Tu solus Altissimus.

Iesu Christe.

## **Cum Sancto Spiritu (Chor)**

Cum Sancto Spiritu,  
in gloria Dei Patris. Amen.

## **Credo**

### **Credo in unum Deum (Chor)**

Credo in unum Deum.

Wir sagen dir Dank um deiner großen  
Herrlichkeit willen.

Herr Gott! Himmlischer König!  
Allmächtiger Vater!

Herr, du eingeborner Sohn, Iesu Christe!  
Herr, Gott, du Lamm Gottes,  
Sohn des Vaters!

Der du die Sünde der Welt trägst, erbar-  
me dich unser!

Der du die Sünde der Welt trägst, nimm  
an unser Gebet.

Der du sitzt zur Rechten des Vaters,  
erbarme dich unser!

Denn du allein bist heilig,  
denn du allein bist der Herr,  
du allein bist der Allerhöchste.

Jesus Christus.

Mit dem Heiligen Geiste  
in der Herrlichkeit Gottes, des Vaters. Amen!

Wir glauben an den einen Gott,

# 72. Greifswalder Bachwoche

Patrem omnipotentem,  
factorem caeli et terrae,  
visibilem omnium et invisibilem.

## **Et in unum Dominum (Alt)**

Et in unum Dominum  
Jesum Christum,  
Filium Dei unigenitum,  
Et ex Patre natum ante omnia saecula.  
Deum de Deo, lumen de lumine,  
Deum verum de Deo vero.  
Genitum, non factum,  
consubstantialem Patri:  
per quem omnia facta sunt.  
Qui propter nos homines  
et propter nostram salutem  
descendit de caelis.

## **Et incarnatus est (Sopran)**

Et incarnatus est de Spiritu Sancto  
ex Maria Virgine: Et homo factus est.

## **Crucifixus (Chor)**

Crucifixus etiam pro nobis sub Pontio  
Pilato: passus, et sepultus est.

## **Et resurrexit (Chor und Bass)**

Et resurrexit tertia die,  
secundum scripturas.  
Et ascendit in caelum:

den Vater, den Allmächtigen,  
der Himmel und Erde geschaffen hat,  
die sichtbare und die unsichtbare Welt.

Und an den einen Herrn  
Jesus Christus,  
Gottes eingeborenen Sohn,  
aus dem Vater geboren vor aller Zeit:  
Gott von Gott, Licht vom Licht,  
wahrer Gott vom wahren Gott,  
gezeugt, nicht geschaffen,  
eines Wesens mit dem Vater;  
durch ihn ist alles geschaffen.  
Für uns Menschen  
und zu unserem Heil  
ist er vom Himmel gekommen.

Und hat Fleisch angenommen  
durch den Heiligen Geist von der Jung-  
frau Maria und ist Mensch geworden.

Er wurde für uns gekreuzigt unter Ponti-  
us Pilatus, hat gelitten und ist begraben  
worden.

Und ist am dritten Tage auferstanden  
nach der Schrift  
und aufgefahren in den Himmel.

sedet ad dexteram Patris.  
Et iterum venturus est  
cum gloria iudicare vivos et mortuos:  
Cujus regni non erit finis.

### **Et in Spiritum sanctum (Sopran, Bass)**

Et in Spiritum sanctum Dominum,  
et vivificantem:  
Qui ex Patre, Filioque procedit.  
Qui cum Patre, et Filio simul adoratur,  
et conglorificatur:  
Qui locutus est per Prophetas.  
Et unam, sanctam, catholicam et  
apostolicam Ecclesiam.

### **Confiteor (Tenor)**

Confiteor unum baptisma  
in remissionem peccatorum.

### **Et expecto (Chor)**

Et expecto resurrectionem mortuorum  
Et vitam venturi saeculi.  
Amen.

### **Sanctus**

#### **Sanctus (Chor)**

Sanctus, Sanctus, Sanctus,  
Dominus Deus Sabaoth.  
Pleni sunt coeli et terra gloria tua.

Er sitzt zur Rechten des Vaters  
und wird wiederkommen in Herrlichkeit,  
zu richten die Lebenden und die Toten;  
seiner Herrschaft wird kein Ende sein.

Wir glauben an den Heiligen Geist,  
der Herr ist und lebendig macht,  
der aus dem Vater und dem Sohn her-  
vorgeht, der mit dem Vater und dem  
Sohn angebetet und verherrlicht wird,  
der gesprochen hat durch die Propheten.  
Und die eine, heilige, katholische und  
apostolische Kirche.

Wir bekennen die eine Taufe  
zur Vergebung der Sünden.

Wir erwarten die Auferstehung der Toten  
und das Leben der kommenden Welt.  
Amen.

Heilig, heilig, heilig  
ist Gott, der Herr Zebaoth!  
Alle Lande sind Deiner Ehre voll.

# 72. Greifswalder Bachwoche

## Osanna, Benedictus et Agnus Dei

### Osanna (Chor)

Osanna in excelsis.

### Benedictus (Sopran, Alt)

Benedictus qui venit  
in nomine Domini.  
Osanna in excelsis.

### Agnus Dei (Chor und Solisten)

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, mise-  
rere nobis.  
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, mise-  
rere nobis.  
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, dona  
nobis pacem.

Hosanna in der Höhe!

Gelobt sei der da kommt  
im Namen des Herrn.  
Hosanna in der Höhe!

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die  
Sünde der Welt, erbarme dich unser.  
Lamm Gottes, du nimmst hinweg die  
Sünde der Welt, erbarme dich unser.  
Lamm Gottes, du nimmst hinweg die  
Sünde der Welt, gib uns deinen Frieden.

Christine Wolff, Sopran

Bogna Bartosz, Alt

Christoph Rösel, Tenor

Johannes Happel, Bass

*greifocal*

Orchester der Greifswalder Bachwoche

Leitung: Jochen A. Modeß

**concertPate**

Interliving MMZ die Küchenmeisterei Greifswald





## Konzert 8

Lutherhof, 22.00 Uhr

## The Best of P. D. Q. Bach

Seit 1995 gehört er zum Kreis der in der Greifswalder Bachwoche am meisten aufgeführten Komponisten: P.D.Q. Bach. Unter MeMo – Gesichtspunkten soll in diesem Konzert noch einmal an einige der Höhepunkte seines Schaffens erinnert werden!

### **Toot suite (S. 212°)**

- I. Preloud
- II. O.K. Chorale
- III. Fuga vulgaris

### **Sonata for Viola Four Hands and Harpsichord (S. 440)**

- I. Andanteeny
- II. Molto fast
- III. Ground Round
- IV. Allah Breve

### **Aus: The Short-Tempered Clavier (S. 3.14159, easy as)**

1. Präludium und Fuge C-Dur
4. Präludium und Fuge D-Dur
2. Präludium und Fuge c-Moll

### **Royal Firewater Musick (S. 1/5)**

1. Long – neat – l
2. ong
3. Straight up
4. With a twist
5. Smooth
6. One for the road

# 72. Greifswalder Bachwoche

## **Aus: The Short-Tempered Clavier**

8. Präludium und Fuge g-Moll
5. Präludium und Fuge d-Moll
6. Präludium und Fuge Es-Dur

## **Aus: Two Madrigals from The triumphs of Thusnelda (S. 1601)**

My Bonnie Lass She Smelleth

## **Aus: A Consort of Choral Christmas Carols (S. 359)**

Good King Kong Looked Out

## **Aus: The Short-Tempered Clavier**

10. Präludium und Fuge A-Dur
12. Präludium und Fuge B-Dur

## **“Erotica” Variationen für geächtete Instrumente (S. 36 EE)**

Theme an five Variations

## **Birthday Ode to “Big Daddy Bach” (S. 100)**

Solisten und Orchester der Greifswalder P. D. Q. Bach-Gesellschaft

Dom St. Nikolai, 24.00 Uhr

## **Meditative Musik zum Tagesausklang**

## **Felix Mendelssohn Bartholdy**

### **Sonate B-Dur für Orgel op. 65, Nr. 4 MWV W 59**

Andante – Andante con moto – Allegro maestoso

Johannes Gebhardt, Orgel

Dom St. Nikolai, 9.45 Uhr

## **Einführung in die Morgenmusik**

Dom St. Nikolai, 10.00 Uhr

## **Geistliche Morgenmusik**

„Leider dient der Text dem Werke nicht zur Empfehlung.“ So fertigt der Urwaldarzt und Theologe Albert Schweitzer den unbekannteren Textdichter der Kantate „Wer Dank opfert, der preiset mich“ BWV 17 ab. Milder, aber dennoch mit deutlich hochgezogenen Augenbrauen umreißt der Musikwissenschaftler Alfred Dürr das Problem des Textes: Eine Fülle biblischer Zitate, vor allem aus den Psalmen (Eingangschor: Ps 50,23; Sopran-Arie: Ps 36,6 u.a.) „lassen uns in dem Dichter einen tiefen Kenner der Bibel sehen, dessen Lobpreisungen, vom christlichen Standpunkt gesehen, freilich in einer gewissen Beschränkung auf den ersten Glaubensartikel befangen bleiben.“ Allenthalben ist von Gottes reicher Schöpfung die Rede, aber nirgends von Christus, dem Kreuz oder der Erlösung. Das ist ungewöhnlich für fromme lutherische Poesie. „Verwundern mag ..., dass mit keinem Wort das ernste Problem der Sünde berührt wird“, schreibt auch der Theologe und Bachforscher Martin Petzold in seiner großen „Theologisch-Musikwissenschaftlichen Kommentierung“ der geistlichen Vokalwerke Bachs. Aber er weist dann doch mit theologisch-musikwissenschaftlichem Blick einen Weg zum Verständnis: Der Psalmvers des Eingangs-Chores verknüpfe Dank und Lobpreis mit „dem Weg zur Erkenntnis Gottes“. Die zeitgenössische Theologie bezog diese Aussage auf die Erkenntnis der Wohltat des Opfers Christi, erklärt Petzold und verweist dazu auf die Auslegung des Psalmverses in einem verbreiteten Bibelkommentar von Johann Olearius, der auch bei Bach im Bücherschrank stand: „Wer die Wolthat des einigen Opfers Jesu Christi danckbarlich erkennet und gläubig fasset / der hat das ewige Leben.“ In Bachs Chor-Fuge des Satzes entdeckt Petzold

# 72. Greifswalder Bachwoche

eine dazu passende „variable Textbehandlung Bachs“: Gleich zu Anfang gibt es im Alt eine auffällige Textmontage aus Teilen beider Vershälften: „Wer Dank opfert, das ist der Weg.“ Das sei nicht nur den musikalischen Abläufen der Fuge geschuldet, sondern damit sei der „Grundgedanke der ganzen Kantate“ formuliert: „Den im Herzen empfundenen Dank für das Übermaß an Schätzen Gott zu opfern, ist der einzige Weg, die Barmherzigkeit Gottes für die Menschen zu erkennen.“ Dem entspreche auch die musikalische Umsetzung. „Schon die 27taktige Einleitungssinfonie des 1. Satzes ist von eindrucksvoller Großzügigkeit der Anlage.“ Diese Großzügigkeit bestimmt die ganze Kantate, die im zweiten Teil breit die Dankbarkeit des durch Jesus geheilten Aussätzigen (Lk 17,11-19) als Gleichnis für die Dankbarkeit des durch Christus geretteten Sünders (Aussatz gleich Sünde, Gesundheit gleich Heil) ausführt.

**Felix Mendelssohn Bartholdy** (1809-1847)  
**Präludium e-Moll op. 35 Nr. 1 BWV U 116**  
(Arr. Christoph Bossert)

**Gemeindelied EG 289, 1+2**

**Eröffnung**

**Lesung**

**Johann Sebastian Bach** (1685-1750)  
**Wer Dank opfert, der preiset mich BWV 17**

**Chor**

Wer Dank opfert, der preiset mich, und das ist der Weg, dass ich ihm zeige das Heil Gottes.

## Rezitativ Alt

Es muss die ganze Welt ein stummer Zeuge werden  
Von Gottes hoher Majestät,  
Luft, Wasser, Firmament und Erden,  
Wenn ihre Ordnung als in Schnuren geht;  
Ihn preiset die Natur mit ungezählten Gaben,  
Die er ihr in den Schoß gelegt,  
Und was den Odem hegt,  
Will noch mehr Anteil an ihm haben,  
Wenn es zu seinem Ruhm so Zung als Fittich regt.

## Arie Sopran

Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist,  
Und deine Wahrheit langt, so weit die Wolken gehen.  
Wüßt ich gleich sonst nicht, wie herrlich groß du bist,  
So könnt ich es gar leicht aus deinen Werken sehen.  
Wie sollt man dich mit Dank davor nicht stetig preisen?  
Da du uns willst den Weg des Heils hingegen weisen.

## Rezitativ Tenor

Einer aber unter ihnen, da er sahe,  
dass er gesund worden war,  
kehrte um und preisete Gott mit lauter Stimme  
und fiel auf sein Angesicht zu seinen Füßen  
und dankte ihm, und das war ein Samariter.

## Arie Tenor

Welch Übermaß der Güte

# 72. Greifswalder Bachwoche

Schenkst du mir!  
Doch was gibt mein Gemüte  
Dir dafür?  
Herr, ich weiß sonst nichts zu bringen,  
Als dir Dank und Lob zu singen.

## Rezitativ Bass

Sieh meinen Willen an, ich kenne, was ich bin:  
Leib, Leben und Verstand, Gesundheit, Kraft und Sinn,  
Der du mich lässt mit frohem Mund genießen,  
Sind Ströme deiner Gnad, die du auf mich lässt fließen.  
Lieb, Fried, Gerechtigkeit und Freud in deinem Geist  
Sind Schätz, dadurch du mir schon hier ein Vorbild weist,  
Was Gutes du gedenkst mir dorten zuzuteilen  
Und mich an Leib und Seel vollkommentlich zu heilen.

## Choral

Wie sich ein Vater erbarmet  
Üb'r seine junge Kindlein klein:  
So tut der Herr uns Armen,  
So wir ihn kindlich fürchten rein.  
Er kennt das arme Gemächte,  
Gott weiß, wir sind nur Staub.  
Gleichwie das Gras vom Rechen,  
Ein Blum und fallendes Laub,  
Der Wind nur drüber wehet,  
So ist es nimmer da:  
Also der Mensch vergehet,  
Sein End, das ist ihm nah.

## Predigt

Gemeindelied EG 289, 4+5

## Gebet

## Segen

**Felix Mendelssohn Bartholdy**  
**Fuge e-Moll op. 35 Nr. 1 MWV U 66**

Predigt: Pastor Matthias Tuve  
Johannes Gebhardt, Orgel  
Christine Wolff, Sopran  
Bogna Bartosz, Alt  
Christoph Rösel, Tenor  
Johannes Happel, Bass  
Chor und Orchester der Greifswalder Bachwoche  
Helga Günther, Orgelcontinuo  
Leitung: Frank Dittmer

**concertPate**

Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche e.V.



# 72. Greifswalder Bachwoche

## Konzert 9

Dom St. Nikolai, 11.30 Uhr

### Kinderkonzert I - Von Felix und Sebastian

Sebastian konnte noch nichts von Felix wissen: der lebte viel später als er selbst. Aber Felix wusste eine Menge von Sebastian: vor allem kannte und schätzte er seine Musik! Es geht um die großen Komponisten Bach und Mendelssohn. Wir erzählen aus ihrer Kindheit, wie sie die Musik lernten und singen und musizieren aus ihren frühen und auch später entstandenen Werken.

#### Von Felix und Sebastian

Von Felix und Sebastian  
So fängt unsre Geschichte an:  
Von zwei großen Komponisten,  
die auch lieben die Choristen,  
wenn sie singen Melodien,  
die den beiden mal einfiel'n,  
Dann stimmen sie jubelnd an:  
Felix und Sebastian!

**Felix Mendelssohn-Bartholdy** (1809-1847)

#### Lied zum Geburtstage meines guten Vaters MWV K 1

Ihr Töne schwingt euch fröhlich durch die Saiten,  
Erklinget heller, heller heut'.  
Ihr sollt ein frohes Jubellied bedeuten,  
Das fromme Kindesliebe beut.  
Dort draussen deckt ein eisig trüber Schleier  
Der Felder bunte, bunte Pracht.



Doch uns erblüht die Freudenfeier  
Recht in des Winters dunkler Nacht.

Ihr Töne aber, schwingt euch durch die Saiten,  
Erklinget lauter, lauter heut',  
Ihr möget ihm ein Jubellied bedeuten,  
Das seiner Kinder Liebe beut.

Als Felix grad geboren war,  
da war Sebastian nicht mehr da:  
denn er lebte viele Jahre  
früher, fast vergessen war er -  
doch ein bisschen der Musik,  
die Sebastian einmal schrieb,  
kam bei Felix dann doch an:  
Felix und Sebastian!

## **Nach Johann Sebastian Bach** (1685-1750) **Kraut und Rüben**

Kraut und Rüben  
haben mich vertrieben  
hätt mein Mutter Fleisch gekocht  
so wär ich länger blieben

## **Johann Sebastian Bach** **Aus der Kantate „Mer hahn en neue Oberkeet“ BWV 212**

Wir gehn nun, wo der Tudelsack  
In unsrer Schenke brummt;  
Und rufen dabei fröhlich aus:  
Es lebe Dieskau und sein Haus,

# 72. Greifswalder Bachwoche

Ihm sei beschert,  
Was er begehrt,  
Und was er sich selbst wünschen mag!

## **Aus der Orchestersuite C-Dur BWV 1066: Menuett**

### **Nun ruhen alle Wälder**

Nun ruhen alle Wälder,  
Vieh, Menschen, Städt und Felder,  
es schläft die ganze Welt;  
ihr aber, meine Sinnen,  
auf, auf, ihr sollt beginnen,  
was eurem Schöpfer wohlgefällt.

Wo bist du, Sonne, blieben?  
Die Nacht hat dich vertrieben,  
die Nacht, des Tages Feind.  
Fahr hin; ein andre Sonne,  
mein Jesus, meine Wonne,  
gar hell in meinem Herzen scheint.

Der Tag ist nun vergangen,  
die güldnen Sternlein prangen  
am blauen Himmelssaal;  
also werd ich auch stehen,  
wenn mich wird heißen gehen  
mein Gott aus diesem Jammertal.

## **Dona nobis pacem**

Dona nobis pacem!

Gib uns Frieden!

Als Felix selbst ein Kind noch war,  
da war ihm schon ganz sonnenklar,  
dass er die Musik sehr schätzte,  
die Sebastian mal setzte;  
sie zu spielen am Klavier,  
das war seine schönste Zier!  
So fing seine Liebe an:  
Felix und Sebastian!

## **Johann Sebastian Bach Invention Nr. 1 C-Dur BWV 772**

Der Felix war ein junger Mann,  
als er an diese Noten kam,  
die ihn unheimlich faszinierten,  
und nach Aufführungen gierten:  
Eine große Passion,  
die studiert' er Ton für Ton,  
und die Arbeit dran begann:  
Felix und Sebastian!

## **Johann Sebastian Bach Aus der Matthäus-Passion BWV 244 Was mein Gott will**

Was mein Gott will, das g'scheh allzeit,  
Sein Will, der ist der beste,

# 72. Greifswalder Bachwoche

Zu helfen den'n er ist bereit,  
Die an ihn gläuben feste.  
Er hilft aus Not, der fromme Gott,  
Und züchtiget mit Maßen.  
Wer Gott vertraut, fest auf ihn baut,  
Den will er nicht verlassen.

Der Felix nahm sich allen Mut,  
weil er gelect ganz kräftig Blut:  
viele ganz zu überzeugen,  
sich dem großen Werk zu beugen  
aufzuführen die Passion  
ohne einen großen Lohn.  
Und die Aufführung gelang!  
Felix und Sebastian!

## **Felix Mendelssohn Bartholdy** **Der Gruß (Leise zieht durch mein Gemüt) BWV K 71**

Leise zieht durch mein Gemüt,  
liebliches Geläute,  
klinge kleines Frühlingslied,  
kling' hinaus ins Weite!

Kling' hinaus bis an das Haus,  
wo die Veilchen sprießen:  
Wenn du eine Rose schaust,  
sag', ich laß sie grüßen.

Der Felix später war ein Mann,  
der auch gut Orgel spielen kann.  
Einmal übt er große Werke,

dass man auf sein Vorbild merke:  
spielt ein Konzert für seinen Bach  
unterm Thomaskirchendach,  
dass der ein Denkmal kriegen kann:  
Felix und Sebastian!

## **Johann Sebastian Bach** **Aus den Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach** **Menuett g-Moll BWV Anhang 115**

Der Felix eine Schwester hat,  
zu der hat er `nen guten Draht.  
Sie sind gute Kameraden,  
spinnen gern denselben Faden.  
Sie komponiert selbst auch Musik,  
und spielt Klavier und singt ganz chic,  
Und himmelt beide richtig an:  
Felix und Sebastian

## **Fanny Mendelssohn-Hensel (1805-1847)** **Das Heimweh**

Was ist's, das mir den Atem hemmet,  
Und selbst den Seufzer unterdrückt?  
Das stets in jeden Weg sich stemmet,  
Und Sinn und Geist mir so verrückt?  
Es ist das Heimweh! O Schmerzenslaut!  
O Schmerzenslaut, wie klingst im Innern mir vertraut!

Was ist's, das mich erstarrt und brennet,  
Und jede Freud' und Lust vergällt?  
Giebt es kein Wort, das dieses nennet,

# 72. Greifswalder Bachwoche

Giebt es kein Wort in dieser Welt?  
Es ist das Heimweh! O herbes Weh!  
O herbes Weh! Die Heimat, ach! ich nimmer seh'.

Der Felix war ein Komponist,  
der heute auch berühmt noch ist,  
Menschen singen seine Lieder,  
und sein Werk klingt immer wieder  
hier und auf der ganzen Welt  
wo man auf Musik was hält,  
und der andre ist auch dran:  
Felix und Sebastian

## **Felix Mendelssohn Bartholdy** **Aus dem Elias, op. 70 MWV A 25** **Hebe deine Augen auf**

Hebe deine Augen auf zu den Bergen,  
von welchen dir Hilfe kommt.  
Deine Hilfe kommt vom Herrn,  
der Himmel und Erde gemacht hat.  
Er wird deinen Fuss nicht gleiten lassen,  
und der dich behütet, schläft nicht.

## **Sei stille dem Herrn**

Sei stille dem Herrn und warte auf ihn;  
der wird dir geben, was dein Herz wünscht.  
Befiehl ihm deine Wege und hoffe auf ihn.  
Steh ab vom Zorn und lass den Grimm.  
Sei stille dem Herrn und warte auf ihn.

## Laudate pueri dominum op. 39 Nr. 2 BWV B 30

Laudate, pueri, Dominum; laudate nomen Domini.  
Sit nomen Domini benedictum ex hoc nunc et usque in saecula.  
Beati omnes qui timent Dominum.  
Qui ambulant in viis ejus.

Lobet, ihr Knechte des Herrn: lobet den Namen des Herrn.  
Der Name des Herrn  
sei gepriesen von nun an bis in Ewigkeit.  
Glücklich alle, die den Herrn fürchten,  
die da wandeln auf seinen Wegen.

Von Felix und Sebastian  
So fing unsre Geschichte an:  
Von zwei großen Komponisten,  
die auch lieben die Choristen,  
wenn sie singen Melodien,  
die den beiden mal einfiel'n,  
Dann stimmen sie jubelnd an:  
Felix und Sebastian!

Domkinderchöre  
Leitung: Eva-Christiane Schäfer  
Moderation: Jochen A. Modeß

**concertPate**

**Sparkasse Vorpommern**  
**Offizieller Förderer der Greifswalder Bachwoche**

 **Sparkasse  
Vorpommern**

Offizieller Förderer der  
Greifswalder Bachwoche

# 72. Greifswalder Bachwoche

## Konzert 10

Dom St. Nikolai, 15.00 Uhr

### Kinderkonzert II

(Wiederholung vom Vormittag)

**concertPate**

**Sparkasse Vorpommern**

**Offizieller Förderer der Greifswalder Bachwoche**

 **Sparkasse  
Vorpommern**

Offizieller Förderer der  
Greifswalder Bachwoche

## Konzert 11

Aula der Universität, 16.00 Uhr

### Ihr Gestirn, ihr hohen Lüfte

Auch dieses Konzert knüpft an eine Programmidee der Bachwoche 1994 an: Lieder aus Schemellis Gesangbuch werden Werken aus dem umfangreichen Liedschaffen Mendelssohns gegenübergestellt. Das titelgebende Schemelli-Lied bildet mit seinem Anfangsbild eine Brücke in die romantische Gedankenwelt der Mendelssohn-Lieder.

**Johann Sebastian Bach** (1685-1750)

**Dir, dir, Jehova will ich singen BWV 452**

Geistliche Lieder und Arien aus Schemellis Gesangbuch

**Felix Mendelssohn Bartholdy** (1809-1847)

**Auf Flügeln des Gesanges op. 34 Nr. 2 MWV K 86**



**Lieblingsplätzchen op. 99 Nr. 3 MWV K 61**  
**Wartend op.9 Nr. 3 MWV K 42**

**Venetianisches Gondellied op. 30 Nr. 6 MWV K 114**

**Johann Sebastian Bach**

**Auf, auf die rechte Zeit ist hier BWV 440**

**Brunnquell aller Güter BWV 445**

**Ihr Gestirn, ihr hohen Lüfte BWV 476**

Geistliche Lieder und Arien aus Schemellis Gesangbuch

**Felix Mendelssohn Bartholdy**

**Entsagung op. 9 Nr. 11 MWV K 54**

**Neue Liebe op. 19 Nr. 4 MWV K 70**

**Die Sterne schau'n in stiller Nacht op. 99 Nr. 2 MWV K 19**

**Johann Sebastian Bach**

**Schlummert ein, ihr matten Augen**

Notenbüchlein der Anna Magdalena Bach

**Es glänzet der Christen inwendiges Leben BWV 456**

**Seelenbräutigam BWV 496**

Geistliche Lieder und Arien aus Schemellis Gesangbuch

**Fanny Hensel (1805-1874)**

**Es fällt ein Stern op. 1 Nr. 1**

**Johann Sebastian Bach**

**Ich halte treulich still BWV 466**

**Der lieben Sonne Licht und Pracht BWV 446**

Geistliche Lieder und Arien aus Schemellis Gesangbuch

# 72. Greifswalder Bachwoche

## Das Publikum ist eingeladen mitzusingen:

1. Der lieben Sonne Licht und Pracht hat nun den Tag vollführet.  
Die Welt hat sich zur Ruh gemacht: Tu Seel was dir gebühret!  
Tritt an die Himmelstür, und bring ein Lied herfür.  
Lass deine Augen, Herz und Sinn auf Jesum sein gerichtet hin.
2. Ihr hellen Sterne leuchtet wohl, und tut am Himmel strahlen.  
Ihr macht die Nacht des Lichtes voll - doch noch zu tausend malen  
scheint heller in mein Herz die ew'ge Himmelskerz,  
mein Jesus, meiner Seele Ruhm, mein Schatz, mein Schutz, mein Eigentum.
3. Verschmähe nicht das schlechte Lied, das ich dir, Jesus, singe.  
In meinem Herzen ist kein Fried, bis ich es zu dir bringe.  
Ich bringe, was ich kann, ach nimm es gnädig an,  
es ist doch herzlich gut gemeint, mein Jesus, meiner Seelen Freund.
4. Mit dir will ich zu Bette gehen, dir will ich mich befehlen.  
Du wirst, mein Schutzherr, auf mich sehn zum Besten meiner Seelen.  
Ich fürchte keine Not, ja selber nicht den Tod;  
denn wer mit Jesus schlafen geht, mit Freunden wieder aufersteht.

Christine Wolff, Sopran  
Raik Harder, Klavier

**BWV 76**  
Lutherhof, 18.00 Uhr  
**Mitsingeprobe**

## Konzert 12

St. Jacobi, 20.00 Uhr

## Große Kammermusik

Im Zentrum der so sehr geschätzten großen Kammermusiken in den Greifswalder Bachwochen stehen natürlich die Werke Bachs: In diesem Jahr das Doppelkonzert für Oboe, Violine und Orchester BWV 1060 sowie die Ouvertüre D-Dur BWV 1068. Dazu erklingen die Streichersinfonie Nr. 12 von Mendelssohn sowie IMUD (In Memoriam Ulf Däunert), eine Modeß-Komposition aus dem Jahr 2007 in Erinnerung an den 2006 verstorbenen langjährigen Bachwochen-Konzertmeister.

**Johann Sebastian Bach** (1685-1750)

**Doppelkonzert für Oboe, Violine und Orchester BWV 1060**

Allegro – Adagio – Allegro

**Felix Mendelssohn Bartholdy** (1809-1847)

**Streichersinfonie Nr. 12 g-Moll**

Fuga (Grave) / Allegro – Andante – Allegro molto / più allegro

**Jochen A. Modeß** (\*1954)

**IMUD (In Memoriam Ulf Däunert)** (2007)

**Johann Sebastian Bach**

**Ouvertüre D-Dur BWV 1068**

Ouverture – Air – Gavotte I – Gavotte II – Bourée – Gigue

Ryoichi Masaka, Oboe

Kammerorchester der Komischen Oper Berlin

Konzertmeister und Solovioline: Gabriel Adorján

# 72. Greifswalder Bachwoche

Dom St. Nikolai, 22.00 Uhr

## Nachtgebet

Messe „Studiosi et Alumni“

Immer wieder haben Studierende am Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft kompositorische Neigungen gezeigt, die über das geforderte Maß hinausgehen. Anlass für den künstlerischen Bachwochen-Leiter als Komponist und Hochschullehrer, dies einmal mit einer Aufführung der Zusammenstellung einer Messe aus Kompositionen gegenwärtiger und ehemaliger Studenten zu würdigen.

### Orgelimprovisation

### Begrüßung

### Psalmlied HELM 162, 1-3

### Sündenbekenntnis

**Georg Wagner** (\*1990)

**Kyrie** (2017)

Parodie auf „Ach Gott vom Himmel sieh da rein“ (EG 273, 1)

1) Ach Gott, vom Himmel sieh darein und lass dich des erbarmen. 2) wie wenig sind der Heiligen dein, verlassen sind wir Armen, 3) Dein Wort man lässt nicht haben wahr, 4) der Glaub ist auch verloschen gar 5) bei allen Menschenkindern.

### Gnadenzusage

**Benjamin Saupe** (\*1983)

**Dancing Gloria** (2018)

## Lied HELM 90

### Gebet

### Lesung

**Thomas Rösner** (\*1985)

### Credo

Aus der „Missa spatium efficacius“ (2018)

### Ansprache

## Lied HELM 162, 3-4

### Hinführung zum Abendmahl

### Praefation

**Ina Altripp** (\*1965)

### Sanctus

Aus der „Missa in g“ (2010)

**Christian Blume** (\*1961)

### Benedictus (2018)

### Einsetzungsworte

### Vaterunser

**Mike Hartmann** (\*1964)

### Agnus Dei (2018)

# 72. Greifswalder Bachwoche

## Austeilung

Lied HELM 181 und 175

## Gebet

Lied HELM 99, 1-6

## Segen

## Orgelimprovisation

Predigt: Pastor Dr. Uwe Hein; Johannes Gebhardt, Orgel  
Kammerchor des Instituts für Kirchenmusik und Musikwissenschaft  
Leitung: Jochen A. Modeß

**concertPate**

Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche e.V.



Dom St. Nikolai, 24.00 Uhr

## Meditative Musik zum Tagesausklang

### Felix Mendelssohn Bartholdy

### Sonate f-Moll für Orgel op. 65, Nr. 1 MWV W 56

Allegro moderato e serio – Adagio – Andante. Recitativo – Allegro assai vivace

Jochen A. Modeß, Orgel

Dom St. Nikolai, 9.45 Uhr

## **Einführung in die Morgenmusik**

Dom St. Nikolai, 10.00 Uhr

## **Geistliche Morgenmusik**

Die Jubiläen übertreffen sich: Fünfundzwanzig Jahre Bachwoche unter Leitung von KMD Prof. Jochen A. Modeß sind auch fünfzig (!) Jahre Bachwochen-Mitwirkung von Prof. Siegfried Pank, seit 1968 immer wieder dabei mit Cello und Gambe als Orchester- und Kammermusiker und als Solist. Er gilt als ein führender Spezialist für die barocke Viola da gamba und als Nestor der Alte-Musik-Bewegung in Deutschland. An der Leipziger Musikhochschule gründete er die Studienrichtung „Alte Musik“. Als Solist und Mitglied führender Ensembles veröffentlichte er zahlreiche Aufnahmen und konzertiert weltweit in berühmten Konzertsälen – und am Sonntag in der Kirche Wieck mit einem Programm, das er vor Jahrzehnten mit Annelise Pflugbeil aufführte: Bachs Sonaten für Viola da gamba und Cembalo. Dieser getreue Bachwochen-Mitwirkende hatte einen Wunsch frei und das war die Bach-Kantate „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“ BWV 76. Diese Kantate, die Bach 1723, ganz am Anfang seiner Leipziger Kantorentätigkeit, komponierte, schlägt vor allem im zweiten Teil „kammermusikalische Töne an, gewiss in Erinnerung an das eben erst verlassene Köthener Kapellmeisteramt“ (Alfred Dürr). Bevorzugte obligate Instrumente dabei: Oboe d’amore und – Viola da gamba! Die Kantate gestaltet den Evangelientext, das Gleichnis vom „Großen Abendmahl“ (Lk 16,14-24) auf überaus vielfältige Weise. „Der gewichtigste Satz ist der großangelegte Eingangs-Chor“ (Alfred Dürr), der das Psalmwort (Ps 19,2.4) vom Kosmos, der Gottes herrliche Werke lobt, reichhaltig musikalisch ausführt. „Wer einmal in seinem Leben die wunderbaren Themen, in denen Bach die zwei Psalmverse des ersten Chors darstellt, gehört hat, kann sie nimmer vergessen. Überhaupt gehört dieser

# 72. Greifswalder Bachwoche

Chor zu denjenigen des Meisters, die am elementarsten wirken. Er berauscht geradezu“, schwärmt Albert Schweitzer.

Übrigens: Der dirigierende Bachwochenleiter hat diesmal nicht nur für die Musik der Geistlichen Morgenmusik gesorgt, sondern indirekt auch für die Predigt: Die halten nämlich Sohn und Schwiegertochter...

**Felix Mendelssohn Bartholdy** (1809-1847)

**Präludium f-Moll op. 35, 5 BWV U 126**

(Arr. Christoph Bossert)

**Gemeindelied *frei*Töne 90, 1-3**

**Eröffnung**

**Lesung**

**Johann Sebastian Bach** (1685-1750)

**Die Himmel erzählen die Ehre Gottes BWV 76**

**Erster Teil**

**Chor**

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,  
und die Feste verkündiget seiner Hände Werk.  
Es ist keine Sprache noch Rede,  
da man nicht ihre Stimme höre.

**Rezitativ Tenor**

So lässt sich Gott nicht unbezeuget!  
Natur und Gnade redt alle Menschen an:



Dies alles hat ja Gott getan,  
Dass sich die Himmel regen  
Und Geist und Körper sich bewegen.  
Gott selbst hat sich zu euch geneiget  
Und ruft durch Boten ohne Zahl:  
Auf, kommt zu meinem Liebesmahl!

## **Arie Sopran**

Hört, ihr Völker, Gottes Stimme,  
Eilt zu seinem Gnadenthron!  
Aller Dinge Grund und Ende  
Ist sein eingeborner Sohn:  
Dass sich alles zu ihm wende.

## **Rezitativ Bass**

Wer aber hört,  
Da sich der größte Haufen  
Zu andern Göttern kehrt?  
Der älteste Götze eigener Lust  
Beherrscht der Menschen Brust.  
Die Weisen brüten Torheit aus,  
Und Belial sitzt wohl in Gottes Haus,  
Weil auch die Christen selbst von Christo laufen.

## **Arie Bass**

Fahr hin, abgöttische Zunft!  
Sollt sich die Welt gleich verkehren,  
Will ich doch Christum verehren,  
Er ist das Licht der Vernunft.

# 72. Greifswalder Bachwoche

## Rezitativ Alt

Du hast uns, Herr, von allen Straßen  
Zu dir geruft  
Als wir im Finsternis der Heiden saßen,  
Und, wie das Licht die Luft  
Belebet und erquickt,  
Uns auch erleuchtet und belebet,  
Ja mit dir selbst gespeiset und getränkt  
Und deinen Geist geschenkt,  
Der stets in unserm Geiste schwebet.  
Drum sei dir dies Gebet demütigst zugeschickt:

## Choral

Es woll uns Gott genädig sein  
Und seinen Segen geben;  
Sein Antlitz uns mit hellem Schein  
Erleucht zum ewgen Leben,  
Dass wir erkennen seine Werk,  
Und was ihm lieb auf Erden,  
Und Jesus Christus' Heil und Stärk  
Bekannt den Heiden werden  
Und sie zu Gott bekehren!

## Predigt

## Zweiter Teil

## Sinfonia

## Rezitativ Bass

Gott segne noch die treue Schar,  
Damit sie seine Ehre  
Durch Glauben, Liebe, Heiligkeit  
Erweise und vermehre.  
Sie ist der Himmel auf der Erden  
Und muss durch steten Streit  
Mit Hass und mit Gefahr  
In dieser Welt gereinigt werden.

## **Arie Tenor**

Hasse nur, hasse mich recht,  
Feindlichs Geschlecht!  
Christum gläubig zu umfassen,  
Will ich alle Freude lassen

## **Rezitativ Alt**

Ich fühle schon im Geist,  
Wie Christus mir  
Der Liebe Süßigkeit erweist  
Und mich mit Manna speist,  
Damit sich unter uns allhier  
Die brüderliche Treue  
Stets stärke und verneue.

## **Arie Alt**

Liebt, ihr Christen, in der Tat!  
Jesus stirbet für die Brüder,  
Und sie sterben für sich wieder,  
Weil er sich verbunden hat.

# 72. Greifswalder Bachwoche

## Rezitativ Tenor

So soll die Christenheit  
Die Liebe Gottes preisen  
Und sie an sich erweisen:  
Bis in die Ewigkeit  
Die Himmel frommer Seelen  
Gott und sein Lob erzählen.

## Choral

Es danke, Gott, und lobe dich  
Das Volk in guten Taten;  
Das Land bringt Frucht und bessert sich,  
Dein Wort ist wohlgeraten.  
Uns segne Vater und der Sohn,  
Uns segne Gott, der Heilige Geist,  
Dem alle Welt die Ehre tu,  
Für ihm sich fürchte allermeist  
Und sprach von Herzen: Amen.

## Gebet

## Vaterunser

## Gemeindelied *frei*Töne 90, 4+5

## Segen

**Felix Mendelssohn Bartholdy**  
**Fuge f-Moll op. 35, 5 MWV U 106**  
(Arr. Christoph Bossert)

Predigt: Mag. theol. Clarissa Breu, Vikar Johannes Michael Modeß  
Frank Dittmer, Orgel  
Christine Wolff, Sopran  
Bogna Bartosz, Alt  
Christoph Rösel, Tenor  
Johannes Happel, Bass  
Chor und Orchester der Greifswalder Bachwoche  
Helga Günther, Orgelcontinuo  
Leitung: Jochen A. Modeß

**concertPate**

Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche e.V.



Lutherhof, 11.30 Uhr

**Jahresmitgliederversammlung**  
Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche e.V.

Die Fördergesellschaft lädt ihre Mitglieder zur Jahresversammlung ein.

# 72. Greifswalder Bachwoche

## Konzert 13

St. Jacobi, 16.00 Uhr

## Sinfoniekonzert

Das Greifswalder UniversitätsSinfonieOrchester wurde von Jochen A. Modeß gegründet und in den ersten zehn Jahren seines Bestehens auch von ihm betreut. Während dieser Zeit wurden auch die „Greifswalder Aspekte“ des Orchesterleiters zur Uraufführung gebracht, geschrieben zur 750-Jahr-Feier unserer Hansestadt. Mit Dienstantritt des Universitätsmusikdirektors Harald Braun übernahm dieser die Orchesterleitung.

**Johann Sebastian Bach** (1685-1750)

**Violinkonzert E-Dur BWV 1042**

Allegro – Adagio – Allegro assai

**Jochen A. Modeß** (\*1954)

**Greifswalder Aspekte**

**750 Takte von, über und für Greifswald (1999/2000)**

Grundlegend-thematisch (GrEiFSwAID)

Schillernd-historisch

Hochwolkig-dreitürmig

Windig-wendig

Forsch-wissenschaftlich

Neblich-maritim

Ryckig-rockig

Strahlend-festlich

**Felix Mendelssohn Bartholdy** (1809-1847)

**Sinfonie Nr. 4 A-Dur op. 90 „Italienische“ MWV N 16**

Allegro vivace – Andante con moto – Con moto moderato – Saltarello. Presto

Mika Seifert, Violine; UniversitätsSinfonieOrchester; Leitung: Harald Braun

## **BWV 110**

Lutherhof, 18.00 Uhr

## **Mitsingprobe**

## **Konzert 14**

Dom St. Nikolai, 20.00 Uhr

## **Johann Sebastian Bach - Matthäus-Passion BWV 244**

(Nach den Versionen von Felix Mendelssohn Bartholdy  
Berlin 1829 und Leipzig 1841)

Die große musikhistorische Tat von Felix Mendelssohn Bartholdy ist die Wiederaufführung von Bachs Matthäuspassion 1829 in Berlin. Um die Aufführbarkeit des Werkes zu ermöglichen, nahm Mendelssohn einige Kürzungen und Uminstrumentierungen vor, genau wie später in etwas abgewandelter Weise für die Aufführung 1841 in Leipzig. Heute sind beide Fassungen dank umfangreicher Forschungen nachvollziehbar – unsere Aufführung verfolgt einen Mittelweg der beiden Ansätze. Besonders wurden Arien gestrichen oder anderen Solisten zugeordnet und auf Choräle verzichtet. Der Part des Evangelisten wurde bearbeitet: dabei wurden viele Stellen nach unten oktaviert, wodurch wenige exponierte Lagen einige wichtige Textstellen besonders unterstreichen.

### **ERSTER TEIL**

#### **Chor I und II**

Kommt, ihr Töchter, helft mir klagen,  
sehet, wen? den Bräutigam,  
seht ihn, wie? als wie ein Lamm.

# 72. Greifswalder Bachwoche

O Lamm Gottes unschuldig  
am Stamm des Kreuzes geschlachtet

Sehet, was? seht die Geduld,

allzeit erfunden geduldig,  
wiewohl du warest verachtet.

seht, wohin? auf unsre Schuld,

all Sünd hast du getragen,  
sonst müßten wir verzagen,

sehet ihn aus Lieb und Huld  
Holz zum Kreuze selber tragen.

erbarm dich unser o Jesu.

## **Evangelist**

Da Jesus diese Rede vollendet hatte, sprach er zu seinen Jüngern:

## **Jesus**

Ihr wisset, daß nach zween Tagen Ostern wird, und des Menschen Sohn wird überantwortet werden, dass er gekreuziget werde.

## **Choral**

Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen,  
dass man ein solch scharf Urteil hat gesprochen,  
was ist die Schuld, in was für Missetaten  
bist du geraten.



## **Evangelist**

Da versammelten sich die Hohenpriester und Schriftgelehrten und die Ältesten im Volk in den Palast des Hohenpriesters, der da hieß Kaiphas, und hielten Rat, wie sie Jesum mit Listen griffen und töteten. Sie sprachen aber:

## **Chor I, II**

Ja nicht auf das Fest, auf dass nicht ein Aufruhr werde im Volk.

## **Evangelist**

Da nun Jesus war zu Bethanien, im Hause Simonis des Aussätzigen, trat zu ihm ein Weib, die hatte ein Glas mit köstlichem Wasser, und goss es auf sein Haupt, da er zu Tische saß. Da das seine Jünger sahen, wurden sie unwillig und sprachen:

## **Chor I**

Wozu dienet dieser Unrat? Dieses Wasser hätte mögen teuer verkauft und den Armen gegeben werden.

## **Evangelist**

Da das Jesus merketete, sprach er zu ihnen:

## **Jesus**

Was bekümmert ihr das Weib? Sie hat ein gut Werk an mir getan. Ihr habet allezeit Armen bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit. Da sie dies Wasser hat auf meinen Leib gegossen, hat sie getan, dass man mich begraben wird. Wahrlich, ich sage euch: wo dies Evangelium geprediget wird in der ganzen Welt, da wird man auch sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie getan hat.

## **Rezitativ Alt**

Du lieber Heiland du,  
wenn deine Jünger töricht streiten,  
das dieses fromme Weib  
mit Salben deinen Leib

# 72. Greifswalder Bachwoche

zum Grabe will bereiten,  
so lasse mir inzwischen zu,  
von meiner Augen Tränenflüssen  
ein Wasser auf dein Haupt zu gießen.

## **Arie Alt**

Buß und Reu  
knirscht das Sündenherz entzwei,  
dass die Tropfen meiner Zähren  
angenehme Spezerei,  
treuer Jesu, dir gebären.

## **Evangelist**

Da ging hin der Zwölfen einer,  
mit Namen Judas Ischarioth,  
zu den Hohenpriestern und sprach:

## **Judas**

Was wollt ihr mir geben? Ich will ihn euch verraten.

## **Evangelist**

Und sie boten ihm dreißig Silberlinge.  
Und von dem an suchte er Gelegenheit,  
dass er ihn verriete.

## **Arie Sopran**

Blute nur, du liebes Herz.  
Ach, ein Kind, das du erzogen,  
das an deiner Brust gesogen,  
droht den Pfleger zu ermorden;  
denn es ist zur Schlange worden.

## **Evangelist**

Aber am ersten Tage der süßen Brot  
traten die Jünger zu Jesu und sprachen zu ihm:

## **Chor I**

Wo willst du, dass wir dir bereiten,  
das Osterlamm zu essen?

## **Evangelist**

Er sprach:

## **Jesus**

Gehet hin in die Stadt zu einem und sprecht zu ihm:  
Der Meister lässt dir sagen:  
Meine Zeit ist hier, ich will bei dir die Ostern halten mit meinen Jüngern.

## **Evangelist**

Und die Jünger taten, wie ihnen Jesus befohlen hatte,  
und bereiteten das Osterlamm.  
Und am Abend setzte er sich zu Tische mit den Zwölfen.  
Und da sie aßen, sprach er:

## **Jesus**

Wahrlich, ich sage euch, einer unter euch wird mich verraten.

## **Evangelist**

Und sie wurden sehr betrübt, und huben an,  
ein jeglicher unter ihnen, und sprachen zu ihm:

## **Chor I**

Herr, bin ich's?

# 72. Greifswalder Bachwoche

## **Choral**

Ich bin's, ich sollte büßen,  
an Händen und an Füßen  
gebunden in der Höll.  
Die Geißeln und die Banden  
und was du ausgestanden,  
das hat verdient meine Seel.

## **Evangelist**

Er antwortete und sprach:

## **Jesus**

Der mit der Hand mit mir in die Schüssel tauchet,  
der wird mich verraten.  
Des Menschen Sohn gehet zwar dahin,  
wie von ihm geschrieben stehet;  
doch wehe dem Menschen,  
durch welchen des Menschen Sohn verraten wird!  
Es wäre ihm besser, dass derselbige Mensch noch nie geboren wäre.

## **Evangelist**

Da antwortete Judas, der ihn verriet, und sprach:

## **Judas**

Bin ich's, Rabbi?

## **Evangelist**

Er sprach zu ihm:

## **Jesus**

Du sagest's.

## **Evangelist**

Da sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankete und brach's, und gab's den Jüngern und sprach:

## **Jesus**

Nehmet, esset, das ist mein Leib.

## **Evangelist**

Und er nahm den Kelch, und dankete, gab ihnen den und sprach:

## **Jesus**

Trinket alle daraus;  
das ist mein Blut des neuen Testaments,  
welches vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden.  
Ich sage euch, ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken  
bis an den Tag, da ich's neu trinken werde mit euch in meines Vaters Reich.

## **Evangelist**

Und da sie den Lobgesang gesprochen hatten,  
gingen sie hinaus an den Ölberg.  
Da sprach Jesus zu ihnen:

## **Jesus**

In dieser Nacht werdet ihr euch alle ärgern an mir.  
Denn es stehet geschrieben: Ich werde den Hirten schlagen,  
und die Schafe der Herde werden sich zerstreuen.  
Wenn ich aber auferstehe, will ich vor euch hingehen in Galiläam.

## **Choral**

Erkenne mich, mein Hüter,

# 72. Greifswalder Bachwoche

mein Hirte, nimm mich an.  
Von dir, Quell aller Güter,  
ist mir viel Gut's getan.  
Dein Mund hat mich gelabet  
mit Milch und süßer Kost.  
Dein Geist hat mich begabet  
mit mancher Himmelslust.

## **Evangelist**

Petrus aber antwortete und sprach zu ihm:

## **Petrus**

Wenn sie auch alle sich an dir ärgerten,  
so will ich doch mich nimmermehr ärgern.

## **Evangelist**

Jesus sprach zu ihm:

## **Jesus**

Wahrlich, ich sage dir, in dieser Nacht,  
ehe der Hahn krähet, wirst du mich dreimal verleugnen.

## **Evangelist**

Petrus sprach zu ihm:

## **Petrus**

Und wenn ich mit dir sterben müsste, so will ich dich nicht verleugnen.

## **Evangelist**

Desgleichen sagten auch alle Jünger.  
Da kam Jesus mit ihnen zu einem Hofe,  
der hieß Gethsemane, und sprach zu seinen Jüngern:

## Jesus

Setzet euch hier, bis dass ich dort hingehe und bete.

## Evangelist

Und nahm zu sich Petrum  
und die zween Söhne Zebedäi  
und fing an zu trauern und zu zagen.  
Da sprach Jesus zu ihnen:

## Jesus

Meine Seele ist betrübt bis an den Tod,  
bleibet hier und wachet mit mir.

## Rezitativ Tenor und Chor II

O Schmerz!  
Hier zittert das gequälte Herz;  
wie sinkt es hin, wie bleicht sein Angesicht!

Was ist die Ursach aller solcher Plagen?

Der Richter führt ihn vor Gericht,  
da ist kein Trost, kein Helfer nicht.

Ach, meine Sünden haben dich geschlagen.

Er leidet alle Höllenqualen,  
er soll vor fremden Raub bezahlen.

Ich, ach Herr Jesu, habe dies verschuldet,  
was du erduldet.

Ach, könnte meine Liebe dir,

# 72. Greifswalder Bachwoche

mein Heil, dein Zittern und dein Zagen  
vermindern oder helfen tragen,  
wie gerne blieb ich hier!

## **Arie Tenor und Chor II**

Ich will bei meinem Jesu wachen.

So schlafen unsre Sünden ein.

Meinen Tod  
büßet seine Seelen Not;  
sein Trauren machet mich voll Freuden.

Drum muss uns sein verdienstlich Leiden  
recht bitter und doch süße sein.

## **Evangelist**

Und ging hin ein wenig, fiel nieder auf sein Angesicht und betete und sprach:

## **Jesus**

Mein Vater, ist's möglich,  
so gehe dieser Kelch von mir;  
doch nicht wie ich will, sondern wie du willst.

## **Evangelist**

Und er kam zu seinen Jüngern  
und fand sie schlafend und sprach zu ihnen:

## **Jesus**

Können ihr denn nicht eine Stunde mir wachen?  
Wachet und betet, dass ihr nicht in Anfechtung fallet!  
Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.



## **Evangelist**

Zum andernmal ging er hin, betete und sprach:

## **Jesus**

Mein Vater, ist's nicht möglich,  
dass dieser Kelch von mir gehe,  
ich trinke ihn denn, so geschehe dein Wille.

## **Choral**

Was mein Gott will, das g'scheh allzeit,  
sein Will, der ist der beste;  
zu helfen dem ist er bereit,  
die an ihn glaubet feste.  
Er hilft aus Not,  
der fromme Gott,  
und züchtiget mit Maßen.  
Wer Gott vertraut,  
fest auf ihn baut,  
den wird er nicht verlassen.

## **Evangelist**

Und er kam und fand sie aber schlafend,  
und ihre Augen waren voll Schlafs.  
Und er ließ sie und ging abermals hin  
und betete zum drittenmal  
und redete dieselbigen Worte.  
Da kam er zu seinen Jüngern und sprach zu ihnen:

## **Jesus**

Ach, wollt ihr nun schlafen und ruhen?  
Siehe, die Stunde ist hier,  
dass des Menschen Sohn in der

# 72. Greifswalder Bachwoche

Sünder Hände überantwortet wird.  
Stehet auf, lasset uns gehen;  
siehe, er ist da, der mich verrät.

## **Evangelist**

Und als er noch redete, siehe,  
da kam Judas, der Zwölfen einer,  
und mit ihm eine große Schar  
mit Schwerten und mit Stangen,  
von den Hohenpriestern und Ältesten des Volks.  
Und der Verräter hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt:  
„Welchen ich küssen werde, der ist's, den greifet!“  
Und alsbald trat er zu Jesu und sprach:

## **Judas**

Gegrüßet seist du, Rabbi!

## **Evangelist**

Und küssete ihn. Jesus aber sprach zu ihm:

## **Jesus**

Mein Freund, warum bist du kommen?

## **Evangelist**

Da traten sie hinzu, und legten die Hände an Jesum, und griffen ihn.

## **Duett Sopran, Alt und Chor**

So ist mein Jesum nun gefangen.

Lasst ihn, haltet, bindet nicht!

Mond und Licht

ist vor Schmerzen untergangen,  
weil mein Jesus ist gefangen.

Lasst ihn, haltet, bindet nicht!

Sie führen ihn, er ist gebunden.

## **Chor I, II**

Sind Blitze, sind Donner in Wolken verschwunden?  
Eröffne den feurigen Abgrund, o Hölle,  
zertrümmre, verderbe, verschlinge, zerschelle  
mit plötzlicher Wut  
den falschen Verräter,  
das mörderische Blut!

## **Evangelist**

Und siehe, einer aus denen, die mit Jesu waren,  
reckete die Hand aus und schlug des Hohenpriesters  
Knecht und hieb ihm ein Ohr ab.  
Da sprach Jesus zu ihm:

## **Jesus**

Stecke dein Schwert an seinen Ort;  
denn wer das Schwert nimmt, der soll durchs Schwert umkommen.  
Oder meinst du, dass ich nicht könnte meinen Vater bitten,  
dass er mir zuschickte mehr denn zwölf Legion Engel?  
Wie würde aber die Schrift erfüllet? Es muss also gehen.

## **Evangelist**

Zu der Stund sprach Jesus zu den Scharen:

# 72. Greifswalder Bachwoche

## Jesus

Ihr seid ausgegangen als zu einem Mörder,  
mit Schwertern und mir Stangen, mich zu fahen,  
bin ich doch täglich bei euch gesessen  
und habe gelehret im Tempel, und ihr habt mich nicht gegriffen.  
Aber das ist alles geschehen, dass erfüllet würden  
die Schriften der Propheten.

## Evangelist

Da verließen ihn alle Jünger und flohen.

## Choral

O Mensch, beweine deine Sünde groß,  
darum Christus seines Vaters Schoß  
äußert und kam auf Erden;  
von einer Jungfrau rein und zart  
für uns er hie geboren ward,  
er wollt der Mittler werden.  
Den Toten er das Leben gab,  
und legt dabei all Krankheit ab,  
bis sich die Zeit herdrange,  
dass er für uns geopfert würd,  
trüg unsrer Sünden schwere Bürd  
wohl an dem Kreuze lange.

## ZWEITER TEIL

### Arie Alt und Chor II

Ach, nun ist mein Jesus hin!

Wo ist denn dein Freund hingegangen,  
o du Schönste unter den Frauen?

Ist es möglich, kann ich schauen?

Wo hat sich dein Freund hingewandt?

Ach! Mein Lamm in Tigerklauen!

Ach! Wo ist mein Jesus hin?

So wollen wir mit dir ihn suchen.

Ach! Was soll ich der Seele sagen,  
wenn sie mich wird ängstlich fragen:

Ach! Wo ist mein Jesus hin?

## **Evangelist**

Die aber Jesum gegriffen hatten,  
führten ihn zu dem Hohenpriester Kaiphas,  
da nun die Schriftgelehrten und Ältesten sich versammelt hatten.  
Die Hohenpriester aber und Ältesten  
und der ganze Rat suchten falsche Zeugnis wider Jesum,  
auf dass sie ihn töteten, und fanden keins.  
Zuletzt traten herzu zween falsche Zeugen und sprachen:

## **Zeugen**

Er hat gesagt:  
Ich kann den Tempel Gottes abbrechen  
und in dreien Tagen denselben bauen.

## **Evangelist**

Und der Hohepriester stand auf und sprach zu ihm:

## **Hoherpriester**

Antwortest du nichts zu dem, was diese wider dich zeugen?

# 72. Greifswalder Bachwoche

## **Evangelist**

Aber Jesus schwieg stille.

## **Evangelist**

Und der Hohepriester antwortete, und sprach zu ihm:

## **Hoherpriester**

Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott,  
dass du uns sagest, ob du seiest Christus, der Sohn Gottes?

## **Evangelist**

Jesus sprach zu ihm:

## **Jesus**

Du sagest's. Doch sage ich euch:  
Von nun an wird's geschehen,  
dass ihr sehen werdet des Menschen Sohn  
sitzen zur Rechten der Kraft und kommen  
in den Wolken des Himmels.

## **Evangelist**

Da zerriß der Hohepriester seine Kleider, und sprach:

## **Hoherpriester**

Er hat Gott gelästert;  
was dürfen wir weiter Zeugnis?  
Siehe, itzt habt ihr seine Gotteslästerung gehört.  
Was dünket euch?

## **Evangelist**

Sie antworteten und sprachen:

## **Chor I, II**

Er ist des Todes schuldig!

## **Evangelist**

Da speieten sie aus in sein Angesicht  
und schlugen ihn mit Fäusten.

Etliche aber schlugen ihn ins Angesicht und sprachen:

## **Chor I, II**

Weissage uns, Christe, wer ist's, der dich schlug?

## **Choral**

Wer hat dich so geschlagen,  
mein Heil, und dich mit Klagen,  
so übel zugericht'?

Du bist ja nicht ein Sünder  
wie wir und unsre Kinder.

Von Missetaten weißt du nichts.

## **Evangelist**

Petrus aber saß draußen im Palast;  
und es trat zu ihm eine Magd und sprach:

## **Erste Magd**

Und du warest auch mit dem Jesu aus Galiläa.

## **Evangelist**

Er leugnete aber vor ihnen allen und sprach:

## **Petrus**

Ich weiß nicht, was du sagest.

# 72. Greifswalder Bachwoche

## **Evangelist**

Als er aber zur Tür hinausging,  
sah er eine andere und sprach zu denen, die da waren:

## **Zweite Magd**

Dieser war auch mit dem Jesu von Nazareth.

## **Evangelist**

Und er leugnete abermal und schwur dazu:

## **Petrus**

Ich kenne des Menschen nicht.

## **Evangelist**

Und über eine kleine Weile traten hinzu,  
die da stunden, und sprachen zu Petro:

## **Chor II**

Wahrlich, du bist auch einer von denen;  
denn deine Sprache verrät dich.

## **Evangelist**

Da hub er an, sich zu verfluchen und zu schwören:

## **Petrus**

Ich kenne des Menschen nicht.

## **Evangelist**

Und alsbald krähete der Hahn.  
Da dachte Petrus an die Worte Jesu,  
da er zu ihm sagte:  
„Ehe der Hahn krähen wird, wirst du mich dreimal verleugnen.“  
Und ging heraus und weinete bitterlich.



## **Arie Sopran**

Erbarme dich mein Gott,  
um meiner Zähren willen!  
Schau hier, Herz und Auge  
weint vor dir bitterlich.

## **Evangelist**

Des Morgens aber hielten alle Hohepriester  
und die Ältesten des Volks einen Rat über Jesus,  
dass sie ihn töteten. Und banden ihn,  
führten ihn hin und überantworteten ihn  
dem Landpfleger Pontio Pilato.  
Da das sahe Judas, der ihn verraten hatte,  
dass er verdammt war zum Tode,  
gereuete es ihn und brachte herwieder  
die dreißig Silberlinge den Hohenpriestern und Ältesten und sprach:

## **Judas**

Ich habe übel getan, dass ich unschuldig Blut verraten habe.

## **Evangelist**

Sie sprachen:

## **Chor I, II**

Was gehet uns das an? Da siehe du zu!

## **Evangelist**

Und er warf die Silberlinge in den Tempel,  
hub sich davon, ging hin und erhängete sich selbst.  
Aber die Hohenpriester nahmen die Silberlinge und sprachen:

# 72. Greifswalder Bachwoche

## **Hohepriester**

Es taugt nicht, dass wir sie in den Gotteskasten legen,  
denn es ist Blutgeld.

## **Arie Bass**

Gebt mir meinen Jesum wieder!  
Seht, das Geld, den Mörderlohn,  
wirft euch der verlorne Sohn  
zu den Füßen nieder!

## **Evangelist**

Sie hielten aber einen Rat und kauften einen Töpfersacker  
darum zum Begräbnis der Pilger.  
Jesus aber stand vor dem Landpfleger,  
und der Landpfleger fragte ihn und sprach:

## **Pilatus**

Bist du der Juden König?

## **Evangelist**

Jesus aber sprach zu ihm:

## **Jesus**

Du sagest's.

## **Evangelist**

Und da er verklagt war von den Hohenpriestern  
und Ältesten, antwortete er nichts.  
Auf das Fest aber hatte der Landpfleger Gewohnheit,  
dem Volk einen Gefangenen loszugeben, welchen sie wollten.  
Er hatte aber zu der Zeit einen Gefangenen,  
einen sonderlichen vor andern, der hieß Barabbas.

Aber die Hohenpriester und die Ältesten überredeten das Volk, dass sie um Barabbas bitten sollten und Jesum umbrächten. Da antwortete nun der Landpfleger, und sprach zu ihnen:

**Pilatus**

Welchen wollt ihr unter diesen zweeen, den ich euch soll losgeben?

**Evangelist**

Sie sprachen:

**Chor I, II**

Barabbam!

**Evangelist**

Pilatus sprach zu ihnen:

**Pilatus**

Was soll ich denn machen mit Jesu, von dem gesagt wird, er sei Christus?

**Evangelist**

Sie sprachen alle:

**Chor I, II**

Lass ihn kreuzigen!

**Evangelist**

Der Landpfleger sagte:

**Pilatus**

Was hat er denn Übels getan?

# 72. Greifswalder Bachwoche

## **Rezitativ Sopran**

Er hat uns allen wohlgetan,  
den Blinden gab er das Gesicht,  
die Lahmen macht' er gehend,  
er sagt' uns seines Vaters Wort,  
er trieb die Teufel fort,  
Betrübte hat er aufgericht',  
er nahm die Sünder auf und an,  
sonst hat mein Jesus nichts getan.

## **Arie Sopran**

Aus Liebe will mein Heiland sterben,  
von einer Sünde weiß er nichts,  
dass das ewige Verderben  
und die Strafe des Gerichts  
nicht auf meiner Seele bliebe.

## **Evangelist**

Sie schrieen aber noch mehr und sprachen:

## **Chor I, II**

Lass ihn kreuzigen!

## **Evangelist**

Da aber Pilatus sahe, dass er nichts schaffete,  
sondern dass ein viel größer Getümmel ward,  
nahm er Wasser und wusch die Hände vor dem Volk und sprach:

## **Pilatus**

Ich bin unschuldig an dem Blut dieses Gerechten, sehet ihr zu.

## **Evangelist**

Da antwortete das ganze Volk und sprach:

## **Chor I, II**

Sein Blut komme über uns und unsre Kinder.

## **Evangelist**

Da gab er ihnen Barabbam los;  
aber Jesum ließ er geißeln und überantwortete ihn,  
dass er gekreuziget würde.

## **Rezitativ Alt**

Erbarm es Gott!  
Hier steht der Heiland angebunden.  
O Geißelung, o Schläg', o Wunden!  
Ihr Henker, haltet ein!  
Erweicht euch der Seelen Schmerz,  
der Anblick solchen Jammers nicht?  
Ach ja! Ihr habt ein Herz,  
das muss der Martersäule gleich  
und noch viel härter sein.  
erbarmt euch, haltet ein!

## **Evangelist**

Da nahmen die Kriegsknechte des Landpflegers  
Jesum zu sich in das Richthaus und sammelten  
über ihn die ganze Schar und zogen ihn aus  
und legten ihm einen Purpurmantel an  
und flochten eine dornene Krone  
und setzten sie auf sein Haupt und ein Rohr  
in seine rechte Hand und beugeten die Knie vor ihm  
und spotteten ihn und sprachen:

# 72. Greifswalder Bachwoche

## **Chor I, II**

Gegrüßet seist du, Judenkönig!

## **Evangelist**

Und speieten ihn an und nahmen das Rohr  
und schlugen damit sein Haupt.

## **Choral**

O Haupt voll Blut und Wunden,  
voll Schmerz und voller Hohn,  
o Haupt, zu Spott gebunden  
mit einer Dornenkron.

O Haupt, sonst schön gekrönt  
mit höchster Ehr und Zier,  
jetzt aber so verhöhnet,  
gegrüßet seist du mir!

## **Evangelist**

Und da sie ihn verspottet hatten,  
zogen sie ihm den Mantel aus und zogen ihm seine Kleider an  
und führten ihn hin, dass sie ihn kreuzigten.

Und indem sie hinausgingen,  
fanden sie einen Menschen von Kyrene mit Namen Simon,  
den zwangen sie, dass er ihm sein Kreuz trug.

Da sie ihn aber gekreuziget hatten,  
teilten sie seine Kleider und warfen das Los darum.  
Und da wurden zween Mörder mit ihm gekreuziget,  
einer zur Rechten, und einer zur Linken.

Die aber vorübergingen lästerten ihn  
und schüttelten ihre Köpfe und sprachen:

## **Chor I, II**

Der du den Tempel Gottes zerbrichst und bauest ihn in dreien Tagen,  
hilf dir selber, bist du Gottes Sohn, so steig herab vom Kreuz.

## **Evangelist**

Desgleichen auch die Hohenpriester spotteten sein,  
samt den Schriftgelehrten und Ältesten, und sprachen:

## **Chor I, II**

Andern hat er geholfen und kann ihm selber nicht helfen.  
Ist er der König Israel, so steige er nun vom Kreuz,  
so wollen wir ihm glauben. Er hat Gott vertrauet,  
der erlöse ihn nun, lüsted's ihn;  
denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn.

## **Evangelist**

Desgleichen schmäheten ihn auch die Mörder, die mit ihm gekreuziget waren.

## **Rezitativ Alt**

Ach, Golgatha, unsel'ges Golgatha!  
Der Herr der Herrlichkeit muss schimpflich hier verderben,  
der Segen und das Heil der Welt  
wird als ein Fluch ans Kreuz gestellt.  
Der Schöpfer Himmels und der Erden  
soll Erd und Luft entzogen werden.  
Die Unschuld muß hier schuldig sterben,  
das gehet meiner Seele nah;  
ach, Golgatha, unsel'ges Golgatha!

## **Evangelist**

Und von der sechsten Stunde an war eine Finsternis  
über das ganze Land, bis zu der neunten Stunde.

# 72. Greifswalder Bachwoche

Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut und sprach:

## **Jesus**

Eli, Eli, lama asabthani?

## **Evangelist**

Das ist:

„Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“

Etliche aber, die da stunden, da sie das höreten, sprachen sie:

## **Chor I**

Der ruft den Elias.

## **Evangelist**

Und bald lief einer unter ihnen, nahm einen Schwamm, und füllte ihn mit Essig, und steckte ihn auf ein Rohr, und tränkete ihn. Die andern aber sprachen:

## **Chor II**

Halt! Lass sehen, ob Elias komme, und ihm helfe?

## **Evangelist**

Aber Jesus schrie abermals laut und verschied.

## **Choral**

Wenn ich einmal soll scheiden,  
so scheide nicht von mir,  
wenn ich den Tod soll leiden,  
so tritt du dann herfür!  
Wenn mir am allerbängsten  
wird um das Herze sein,  
so reiss mich aus den Ängsten



Kraft deiner Angst und Pein!

## **Evangelist**

Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriss in zwei Stück von oben an bis unten aus. Und die Erde erbebete und die Felsen zerrissen, und die Gräber täten sich auf und standen auf viel Leiber der Heiligen, die da schliefen, und gingen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung und kamen in die heilige Stadt und erschienen vielen. Aber der Hauptmann und die bei ihm waren und bewahreten Jesum, da sie sahen das Erdbeben und was da geschah, erschrakten sie sehr und sprachen:

## **Chor I, II**

Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen.

## **Evangelist**

Am Abend aber kam ein reicher Mann von Arimathia, der hieß Joseph, welcher auch ein Jünger Jesu war, der ging zu Pilato und bat ihn um den Leichnam Jesu. Da befahl Pilatus, man sollte ihn ihm geben.

## **Rezitativ Bass**

Am Abend da es kühle war,  
ward Adams Fallen offenbar:  
am Abend drücket ihn der Heiland nieder,  
am Abend kam die Taube wieder  
und trug ein Ölblatt in dem Munde.  
O schöne Zeit! O Abendstunde!  
Der Friedensschluss ist nun mit Gott gemacht,  
denn Jesus hat sein Kreuz vollbracht.  
Sein Leichnam kommt zur Ruh,  
ach! Liebe Seele, bitte du,  
geh, lasse dir den toten Jesum schenken,

# 72. Greifswalder Bachwoche

o heilsames, o köstlich's Angedenken!

## **Arie Bass**

Mache dich, mein Herze, rein,  
ich will Jesum selbst begraben.

## **Evangelist**

Und Joseph nahm den Leib und wickelte ihn in ein' rein Leinwand  
und legte ihn in sein eigen neu Grab, welches er hatte lassen in einen Fels hauen,  
und wälzete einen großen Stein vor die Tür des Grabes und ging davon. Des andern  
Tages, der da folget nach dem Rüsttage, kamen die Hohenpriester und Pharisäer  
sämtlich zu Pilato und sprachen:

## **Chor I, II**

Herr, wir haben gedacht, dass dieser Verführer sprach,  
da er noch lebete: Ich will nach dreien Tagen wieder auferstehen.  
Darum befiehl, dass man das Grab verwahre bis an den dritten Tag,  
auf dass nicht seine Jünger kommen und stehlen ihn und sagen zu dem Volk:  
Er ist auferstanden von den Toten, und werde der letzte Betrug ärger denn der erste.

## **Evangelist**

Pilatus sprach zu ihnen:

## **Pilatus**

Da habt ihr die Hüter; gehet hin und verwahret's, wie ihr wisset!

## **Evangelist**

Sie gingen hin und verwahreten das Grab mit Hütern und versiegelten den Stein.

## **Rezitativ mit Chor II**

## **Bass**

Nun ist der Herr zur Ruh gebracht.

Mein Jesu, gute Nacht!

## **Tenor**

Die Müh ist aus, die unsre Sünden ihm gemacht.

Mein Jesu, gute Nacht!

## **Alt**

O selige Gebeine,  
seht, wie ich euch mit Buß und Reu beweine,  
dass euch mein Fall in solche Not gebracht.

Mein Jesu, gute Nacht!

## **Sopran**

Habt lebenslang  
vor euer Leiden tausend Dank,  
dass ihr mein Seelenheil so wert geacht't.

Mein Jesu, gute Nacht!

## **Chor I, II**

Wir setzen uns mit Tränen nieder  
und rufen dir im Grabe zu:  
Ruhe sanfte, sanfte ruh!  
Ruht, ihr ausgesognen Glieder!  
Euer Grab und Leichenstein  
soll dem ängstlichen Gewissen  
ein bequemes Ruhekissen

# 72. Greifswalder Bachwoche

und der Seelen Ruhstatt sein.  
Höchst vergnügt schlummern da die Augen ein.

Christine Wolff, Sopran; Bogna Bartosz, Alt  
Christoph Rösel, Tenor; Lars Grünwoldt, Bass (Christus) und Johannes Happel, Bass  
Greifswalder Domchor  
Orchester der Greifswalder Bachwoche  
Leitung: Jochen A. Modeß

**concertPate**

**Jack&Richie's Steakhouse Greifswald**



**Konzert 15**

St. Jacobi, 22.30 Uhr

**Chattin' with Bach**

**Jazzige Musik im Geiste Johann Sebastian Bachs**

Die Musik des Orgelvirtuosen, Kapellmeisters und Kantors Johann Sebastian Bach gilt als Inbegriff großer, handwerklich perfekter, nicht mehr zu verbessernder Musik. Trotzdem, oder gerade deshalb, war sie schon für ihren Schöpfer Gegenstand permanenter Umarbeitung und Neufassung, und sie ist es seitdem für Generationen von Komponisten und Interpreten geblieben. Insbesondere ihr rhythmischer Drive hat viele Jazzmusiker zu eigenen Versionen inspiriert. Das „Daniel Schmahl Quintett“ ruht sich gleichwohl auf dieser Tradition nicht aus. Als Grenzgänger zwischen Klassik und Jazz, als begnadeter Sänger auf Trompete und Flügelhorn gelingt Daniel Schmahl eine traumwandlerisch stilsichere Fort-

spinnung Bachscher Melodik und Formkunst in die Welt des Jazz hinein. Ob er eine der schönsten Melodien, das „Bist du bei mir“ aus dem Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach variiert, ob er zusammen mit Johannes Gebhardt die motorische Elementargewalt der „Dorischen Toccata“ für Orgel aggressiv verschärft, oder den Schlusssatz des Zweiten Brandenburgischen Konzerts in ein glücklich schwingendes Engelskonzert verwandelt: Sein Zugang ist stets äußerst virtuos, kantabel und fantasievoll. So haben Sie Bach noch nie gehört – aber so werden Sie ihn immer wieder hören wollen!

**Johannes Gebhardt** (\*1969)  
**Toccata in Seven**

**Johann Sebastian Bach** (1685-1750)  
**Toccata in d BWV 538 „Die dorische“**

**Matthias Zeller** (\*1969)  
**Fantasia Polycroma**

**Johann Sebastian Bach**  
**Chromatische Phantasie und Fuge BWV 903**  
(Bearb.: Johannes Gebhardt)

**Wolfram Dix** (\*1957)  
**Monade**

**Johann Sebastian Bach**  
**Partita B-Dur BWV 825**  
Prelude – Allemande – Gigue  
(Bearb.: Johannes Gebhardt)

**Matthias Zeller**  
**Partita I**  
Präludium – Air to Maria – Fuge – Gigue

# 72. Greifswalder Bachwoche

Johannes Gebhardt, Orgel  
Daniel Schmah, Trompete & Flügelhorn  
Wolfram Dix, Percussion  
Jan Hoppenstedt, Bassgitarre  
Thomas Prokein, (5-saitige) Violine

Dom St. Nikolai, 24.00 Uhr

## Meditative Musik zum Tagesausklang

**Felix Mendelssohn Bartholdy**  
**Sonate D-Dur für Orgel op. 65, Nr. 5 MWV W 60**

Andante – Andante con moto – Allegro maestoso

Frank Dittmer, Orgel



DRUCKHAUS

# PANZIG

**KOMPOSITIONEN** aus  
**QUALITÄT & AUSDRUCK**

Broschüren | Bücher | Visitenkarten | Plakate |  
Kalender | Flyer | Programmhefte | Formulare

Studentenberg 1a  
17489 Greifswald

Fon 03834 595240  
Fax 03834 595259

info@druckhaus-panzig.de  
www.druckhaus-panzig.de

St. Marien, 9.45 Uhr

## **Einführung in die Morgenmusik**

St. Marien, 10.00 Uhr

## **Geistliche Morgenmusik**

Für die Kantate „Bringet dem Herrn Ehre seines Namens“ BWV 148 zum 17. Sonntag nach Trinitatis bietet Bachs Komposition eine „für einen gewöhnlichen Sonntag unerwartet festliche Instrumentalbesetzung“ (Alfred Dürr). Zu Continuo und Streichern treten noch drei Oboen und Trompete hinzu, offenbar, „um dem lobpreisenden Text auch instrumentalen Glanz zu verleihen“. Es geht entsprechend der Evangelienlesung des Sonntags (Lk 14,1-11) um die „Sabbatheiligung“. Die im Psalmwort des Eingangs-Chores angesprochene Freude am Lob Gottes wird vor allem im zweiten Satz, der Tenor-Arie „Ich eile, die Lehren des Lebens zu hören“, musikalisch sehr bildhaft dargestellt. Da malt ein lebhafter Solo-Violinpart nicht nur die Freude am Tage des Herrn aus, sondern deutlich auch das „Eilen“. Den ganzen Satz durchzieht „eine strahlende, doch niemals übermütige Fröhlichkeit“ (Alfred Dürr).

Musikalisches Zentrum der Kantate sind jedoch die beiden Partien für die Altstimme – „in der Regel von Bach für die glaubende Seele eingesetzt“ (Martin Petzold). Der Besuch Jesu im Hause des Pharisäers am Sabbat (Lk 14,1) wird im Rezitativ zum Bild der „Einwohnung Gottes“ im Gläubigen: „Denn Gott wohnt selbst in mir.“ Hier erinnert die Eingangszeile aufmerksame Bibelleser an die erfreuliche Wiedereinführung von Luthers expressivem Sprach-Bild vom Hirsch, der als Pendant zur schreienden Seele nach frischem Wasser „schreit“, in der aktuellen Revision (2017) der Luther-Bibel. Die bisherige Fassung ließ den Hirsch nur „seufzen“. In der anschließenden, tänzerisch-beschwingten Arie singt die Altstimme mehrfach mit den Oboenstimmen allein, weil das Continuo aussetzt – ein Symbol für das „Sichlösen der Seele von der Erdschwere,

# 72. Greifswalder Bachwoche

ihr Einswerden mit Gott“ (Alfred Dürr). Der Schluss-Choral auf die Melodie „Auf meinen lieben Gott“ (EG 345) ist ohne Text überliefert. Die einen singen an dieser Stelle die erste Strophe dieses Liedes, andere die letzte. Wir folgen dem Vorschlag des Bach-Biografen Philipp Spitta und wählen die letzte Strophe des Liedes „Wo soll ich fliehen hin“ von Johann Heermann, „das in Leipzig nach derselben Melodie gesungen wurde“ (Alfred Dürr) und erinnern damit an einen Choral, der mit der Neuausgabe von 1993 aus unserem Gesangbuch verschwunden ist.

**Johann Sebastian Bach** (1685-1750)  
**Fantasie a-Moll BWV 561**

**Gemeindelied EG 166, 1-4**

**Eröffnung**

**Lesung**

**Johann Sebastian Bach**  
**Bringet dem Herrn Ehre seines Namens BWV 148**

**Chor**

Bringet dem Herrn Ehre seines Namens,  
betet an den Herrn im heiligen Schmuck.

**Arie Tenor**

Ich eile, die Lehren  
Des Lebens zu hören  
Und suche mit Freuden das heilige Haus.  
Wie rufen so schöne  
Das frohe Getöne



Zum Lobe des Höchsten die Seligen aus!

## **Rezitativ Alt**

So wie der Hirsch nach frischem Wasser schreit,  
So schrei ich, Gott, zu dir.  
Denn alle meine Ruh  
Ist niemand außer du.  
Wie heilig und wie teuer  
Ist, Höchster, deine Sabbatsfeier!  
Da preis ich deine Macht  
In der Gemeinde der Gerechten.  
O! wenn die Kinder dieser Nacht  
Die Lieblichkeit bedächten,  
Denn Gott wohnt selbst in mir.

## **Arie Alt**

Mund und Herze steht dir offen,  
Höchster, senke dich hinein!  
Ich in dich, und du in mich;  
Glaube, Liebe, Dulden, Hoffen  
Soll mein Ruhebetten sein.

## **Rezitativ Tenor**

Bleib auch, mein Gott, in mir  
Und gib mir deinen Geist,  
Der mich nach deinem Wort regiere,  
Dass ich so einen Wandel führe,  
Der dir gefällig heißt,  
Damit ich nach der Zeit

# 72. Greifswalder Bachwoche

In deiner Herrlichkeit,  
Mein lieber Gott, mit dir  
Den großen Sabbat möge halten.

## **Choral**

Führ, Herr, mein Herz und Sinn  
durch deinen Geist dahin,  
daß ich mög alles meiden,  
was mich und dich kann scheiden,  
und ich an deinem Leibe  
ein Gliedmaß ewig bleibe.

## **Predigt**

### **Gemeindelied EG 157**

## **Gebet**

## **Segen**

### **Johann Sebastian Bach Fuge a-Moll BWV 561**

Predigt: Pastor Dr. Lars Emersleben  
Bogna Bartosz, Alt  
Christoph Rösler, Tenor  
Kantorei St. Marien  
Orchester der Greifswalder Bachwoche  
Wilfried Koball, Orgelcontinuo  
Leitung: Silvia Treuer

Nach der Morgenmusik lädt der Förderverein St. Marien zum Brunch ein und bittet um Spenden zur Unterstützung der Sanierung von St. Marien.

**concertPate**

Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche e.V.



Lutherhof, 11.30 Uhr

## Mendelssohns Oratorien Geistliche Musik als Erlebnis

**Vortrag**

Prof. Dr. Siegwart Reichwald



*Jürgen Gläser*

Arndtstr. 11  
17489 Greifswald  
Tel./Fax: 03834 843374  
Mobil: 0162 7696442  
e-mail: [j-glaeser@t-online.de](mailto:j-glaeser@t-online.de)

# 72. Greifswalder Bachwoche

Dom St. Nikolai, 16.00 Uhr

**Familiensingen**

## **Domkinderchoristen gestern und heute**

Aus Anlass des Abschieds des künstlerischen Leiters von der Greifswalder Bachwoche hat er alle gegenwärtigen und alle ehemaligen Mitglieder des Domkinderchores sowie die mitarbeitenden Kinderchorleiterinnen zu einem Wiedersehenstreffen eingeladen, das natürlich auch musikalische Dimensionen annehmen soll, an dem das geneigte Bachwochenpublikum teilhaben kann! Da werden sicherlich einige Melodien aus den Kinderkonzerten von fünfundzwanzig Jahren neu erklingen – zum Teil mit erwachsen gewordenen Stimmen!

Lutherhof, 18.00 Uhr

**BWV 110**

## **Mitsingeprobe**

**Konzert 16**

St. Marien, 20.00 Uhr

## **Motetten von Johann Sebastian Bach und Felix Mendelssohn Bartholdy**

Auch dieses Konzert ist eine Reminiszenz an die Bachwoche 1994: Bekannte Motetten von Bach (wie „Komm, Jesu, komm!“) und Mendelssohn (wie „Richte mich, Gott“) stehen sich gegenüber, Werke, die zum Kernrepertoire der Motetten-Literatur gehören.

Während der Vorbereitungen zur Bachwoche hatte greifvocal die Aufgabe, ein Konzert mit Synagogalmusik zu gestalten, hauptsächlich mit Musik von Louis Lewandowski. Vier Werke dieses Komponisten, der mit der Familie Mendelssohn in Verbindung stand, haben wir in die Mitte dieses Motettenprogramms übernommen.

**Johann Sebastian Bach** (1685-1750)  
**Komm, Jesu, komm! BWV 229**

Komm, Jesu, komm,  
Mein Leib ist müde,  
Die Kraft verschwindt je mehr und mehr,  
Ich sehne mich  
Nach deinem Friede;  
Der saure Weg wird mir zu schwer!  
Komm, ich will mich dir ergeben;  
Du bist der rechte Weg, die Wahrheit und das Leben.

Drum schließ ich mich in deine Hände  
Und sage, Welt, zu guter Nacht!  
Eilt gleich mein Lebenslauf zu Ende,  
Ist doch der Geist wohl angebracht.  
Er soll bei seinem Schöpfer schweben,  
Weil Jesus ist und bleibt  
Der wahre Weg zum Leben.

**Felix Mendelssohn Bartholdy** (1809-1847)  
**Laudate pueri op. 39, 2 MWV B 30**

Laudate, pueri, Dominum; laudate no-  
men Domini.  
Sit nomen Domini benedictum ex hoc

Lobet, ihr Knechte des Herrn: lobet den  
Namen des Herrn.  
Der Name des Herrn sei gepriesen von

# 72. Greifswalder Bachwoche

nunc et usque in saecula.  
Beati omnes qui timent Dominum.  
Qui ambulant in viis ejus.

nun an bis in Ewigkeit.  
Glücklichselig alle, die den Herrn fürchten,  
die da wandeln auf seinen Wegen.

## **Kyrie (aus „Deutsche Liturgie“ BWV B 57)**

### **Ehre sei Gott (aus „Deutsche Liturgie“ BWV B 57)**

Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede auf Erden,  
und den Menschen ein Wohlgefallen.  
Wir loben dich, wir benedeien dich,  
wir beten an, wir preisen dich,  
wir sagen dir Dank um deiner großen Herrlichkeit willen.  
Herr Gott! Himmlicher König! Allmächtiger Vater!  
Herr, du eingeborner Sohn, Jesu Christe!  
Gott, du Lamm Gottes, Sohn des Vaters!  
Der du die Sünde der Welt trägst,  
Erbarme dich unser!  
Der du die Sünde der Welt trägst,  
nimm an unser Gebet!  
Der du sitztest zur Rechten des Vaters,  
erbarme dich unser!  
Denn du bist heilig, denn du allein bist der Herr,  
du allein bist der Allerhöchste, Jesu Christus  
mit dem heiligen Geiste in der Herrlichkeit Gottes  
des Vaters.  
Amen.

### **Richte mich, Gott op.78, 2 BWV B 46**

Richte mich, Gott, und führe meine Sache

wider das unheilige Volk  
und errette mich von den falschen und bösen Leuten.  
Denn du bist der Gott meiner Stärke;  
Warum verstößest du mich?  
Warum lässest du mich so traurig geh'n,  
wenn mein Feind mich drängt?  
Sende dein Licht und deine Wahrheit,  
dass sie mich leiten  
zu deinem heiligen Berge,  
und zu deiner Wohnung.  
Dass ich hineingehe zum Altar Gottes,  
zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist,  
und dir, Gott, auf der Harfe danke, mein Gott.  
Was betrübst du dich, meine Seele,  
und bist so unruhig in mir?  
Harre auf Gott! Denn ich werde ihm noch danken,  
daß er meines Angesichts Hülfe,  
und mein Gott ist.

## **Jauchzet dem Herrn, alle Welt MWV B 45**

Jauchzet dem Herrn alle Welt.  
Dienet dem Herrn mit Freuden.  
Kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken.  
Erkennt, dass der Herr Gott ist.  
Er hat uns gemacht, und nicht wir selbst,  
zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide.  
Gehet zu seinen Toren ein mit Danken.  
Zu seinen Vorhöfen mit Loben.  
Danket ihm, lobet seinen Namen.  
Denn der Herr ist freundlich und seine Gnade  
währet ewig und seine Wahrheit für und für.

# 72. Greifswalder Bachwoche

**Louis Lewandowski** (1821-1894)

## Psalm 67

Gott sei uns gnädig und segne uns.  
Er lasse leuchten sein Antlitz gegen uns. Selah!  
Dass man erkenne auf Erden deinen Weg,  
unter allen Völkern deine Hülfe. Preisen müssen dich Völker,  
Gott, dich preisen die Völker alle, sich freuen und jauchzen die Nationen,  
wenn du Völker redlich richtest, und Nationen auf Erden leitest. Selah!  
Preisen müssen dich Völker, Gott, dich preisen die Völker alle,  
die Erde gibt ihren Ertrag, es segnet uns Gott, unser Gott,  
und ihn fürchten all' die Enden der Erde.

## Enosch-Schiwissi

Enosch kechotsir yomov k'tzitz hasode  
ken yotsitz ki ru'ach ovroh bo v'einenu  
v'lo yakirenu  
od m'komo.  
V'chesed Adonoi mei'olom v'ad olom  
al y'rei'ov v'tzidkoso livnei vonim  
v'tzidkoso livnei vonim v'tzidkoso livnei  
vonem. Enosh kechotsir yomav k'tzitz  
hasodehken yotsitz Ki ru'achovroh bo  
v'eine v'lo yakirenu od m'komo, v'lo  
yakirenu.

Schwissi adaunoj l'negdie sso mid  
kimimini bal emaut. Lochen sso machli-  
biwa jogel, k'waudi af b'ssori jisch kaun  
jisch kaun lowetach.

Die Tage des Menschen sind einer Blu-  
me gleich,  
er blüht wie die Blüte des Feldes.  
Wenn ein Wind darüber hinfährt, ist er  
nicht mehr,  
und sein Ort erkennt ihn nicht mehr.  
Die Gnade des Ewigen bleibt von Ewig-  
keit zu Ewigkeit bei denen,  
die ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit  
den Kindeskindern.

Ich habe den Ewigen stets vor Augen,  
ist er zu meiner Rechten, so wanke ich  
nicht. Darum freut sich mein Herz und  
frohlockt meine Seele,



Kilau ssa assauw nafschi lischaul laus-  
sitten chassid cho lirauss schochass.  
Taudi eni aurach chajim.  
Sauwa ss'mochauss ess pone cho,  
n'i mauss bi mincho nezach. Lochen  
ssomach libi wajo gel k'waudi afb'ssori  
jisch kaun, afb'ssori jisch kaun lowetach  
nimauss bimincho nezach.

auch mein Leib wird sicher ruhen.  
Denn du gibst meine Seele nicht dem  
Grabe preis,  
läßt deinen Frommen nicht Vernichtung  
schauen.  
Du tust mir kund den Pfad des Lebens,  
der Freuden Fülle ist vor deinem Antlitz,  
Seligkeit in deiner Rechten ewiglich.

## Psalm 65

Dir gebühret Lobgesang, Gott in Zion, und dir werde bezahlt das Gelübde.  
Hörer des Gebetes, zu dir kommt alles Fleisch.  
Missetaten überwältigen mich, unsre Vergehen, du sühnest sie.  
Heil dem, den du erwählst und herzutreten lässest,  
dass er bewohne deine Höhen.  
O, dass wir uns sättigen am Segen deines Hauses,  
dem Heiligtume deines Tempels!  
Durch Wunderbares erhörst du uns in Gnaden.  
Gott unseres Heils, Zuversicht aller Enden,  
der Erde, des Meeres, der Ferne.  
Er bereitete die Berge durch seine Kraft, umgürtet mit Stärke.  
Er besänftigt das Brausen der Meere, das Brausen ihrer Wellen,  
und das Toben der Völker, dass erzittern die Bewohner  
der Grenzen vor deinen Zeichen;  
des Morgens Aufgang und den Abend machst du jubeln.  
Du hast der Erde gedacht und sie bewässert, sie in Fülle bereichert.  
Der Bach Gottes ist voll Wassers;  
du bereitest ihnen Korn, da du also sie zubereitest.  
Ihre Furchen tränke, senke ihre Schollen,  
mit Güssen erweiche sie, ihr Gewächs segne.  
Gekrönt hast du das Jahr, das Jahr deiner Güte,

# 72. Greifswalder Bachwoche

und deine Spuren triefen von Fett.

Es triefen die Auen der Wüste, und mit Jubel umgürten sich die Hügel,  
es kleiden sich die Fluren mit Herden, und Täler hüllen sich in Getreide,  
man jauchzet, man singt.

## **Felix Mendelssohn Bartholdy**

### **Um unsrer Sünden willen op. 79, 6 MWV B 52**

Um unsrer Sünden willen hat sich Christus erniedriget,  
und ist gehorsam geworden bis zum Tode am Kreuze;  
darum hat Gott ihn erhöht, und ihm einen Namen gegeben,  
der über alle Namen ist. Halleluja!

### **Erhaben, o Herr op 79, 3 MWV B 55**

Erhaben, o Herr, über alles Lob, über alle Herrlichkeit,  
herrschest du von Ewigkeit.  
Halleluja!

### **Herr, nun lässest Du MWV B 60**

Herr, nun lässest du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast.  
Denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen,  
welchen du bereitet hast vor allen Völkern,  
ein Licht zu erleuchten die Heiden, und zum Preis deines Volk Israel.

### **Herr, sei gnädig MWV B 27**

Herr, sei gnädig unserm Fleh'n,  
und erfülle uns mit deinem Geist.  
Herr, sei gnädig unserm Fleh'n,  
und schreib in unser Herz dein Gebot.

Herr, erhöre uns und schreibe in unser Herz  
dein heilig Gebot.  
Herr, erhöre uns!

## **Surrexit pastor bonus op. 39,3 BWV B 23**

Surrexit pastor bonus  
qui animam suam posuit pro ovibus suis,  
et pro grege suo mori dignatus est,  
alleluja!  
Tulerunt Dominum meum et nescio ubi  
posuerunt eum.  
Si tu sustulisti eum, dicito mihi et ego  
tollam.  
Surrexit Christus spes mea:  
praecedet vos in Galilaeam.  
Alleluja!

Der gute Hirte ist auferstanden,  
der sein Leben für seine Schafe ließ,  
und der für seine Herde zu sterben  
würdig war, halleluja!  
Sie haben meinen Herren weggetra-  
gen, und ich weiß nicht, wo sie ihn  
hingelegt haben. Hast du ihn wegge-  
tragen, so sage mir, wo hast du ihn hin  
gelegt, so will ich ihn holen.  
Der Herr ist aus dem Grab erstanden,  
der für uns am Kreuz gehangen. Halleluja!

## **Johann Sebastian Bach Lobet den Herrn, alle Heiden BWV 230**

Lobet den Herrn, alle Heiden, und preiset ihn, alle Völker!  
Denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit. Alleluja.

FrauenChorEnsemble St. Nikolai, Leitung: Frank Dittmer  
Kammerchor des Instituts für Kirchenmusik und Musikwissenschaft  
*greifocal*; Greifswalder Domchor  
Leitung: Jochen A. Modeß

**concertPate**

**Sparkasse Vorpommern**  
**Offizieller Förderer der Greifswalder Bachwoche**

 Sparkasse  
Vorpommern  
Offizieller Förderer der  
Greifswalder Bachwoche

# 72. Greifswalder Bachwoche

## Konzert 17

Lutherhof, 22.00 Uhr

### Lieulich mundet der Becher Wein

Lieder für Männerchor und Briefe von Felix Mendelssohn Bartholdy

Durchaus launige Texte von Eichendorff, Goethe, Heine und Rückert sind hier in Mendelssohn-Männerchor-Vertonungen zu hören, dazu einige der zahllosen Briefe des Komponisten, deren Überlieferung bedeutende Eindrücke von seinem Leben und seiner Zeit vermitteln. Dem Thema des Abends soll auch real gefolgt werden können!

#### **Felix Mendelssohn Bartholdy** (1809-1847) **Ersatz für Unbestand MWV G 25**

Lieulich mundet der Becher Wein,  
Aber ein Zug, so ist er leer.  
Süßer schmeckt noch der Liebe Kuss,  
Aber ein Hauch, so ists vorbei.  
Lieulich schwillt in der Brust ein Lied,  
Wird geboren in süßem Weh;  
Doch auch diese Geburt wie schnell!  
Ist von Dauer denn kein Genuss?  
Fülle nur stets den Becher neu,  
Wiederhole nur Kuss um Kuss,  
Lied um Lied! Dir ersetze schön  
Wiederholung den Unbestand.

Friedrich Rückert

#### **Brief an die Eltern** (31. August 1827)

## **Der frohe Wandersmann op. 75, 1 MWV G 34**

Wem Gott will rechte Gunst erweisen,  
den schickt er in die weite Welt,  
dem will er seine Wunder weisen  
in Berg und Wald und Strom und Feld.

Die Bächlein von den Bergen springen,  
die Lerchen schwirren hoch vor Lust.  
Was soll' ich nicht mit ihnen singen  
aus voller Kehl' und frischer Brust?

Den lieben Gott laß ich nur walten.  
Der Bächlein, Lerchen, Wald und Feld  
und Erd' und Himmel will erhalten,  
hat auch mein' Sach' aufs Best' bestellt.  
Joseph von Eichendorff

**Brief an die Mutter** (20. September 1827)

## **Der Jäger Abschied op. 50, 2 MWV G 27**

Wer hat dich, du schöner Wald,  
Aufgebaut so hoch da droben?  
Wohl den Meister will ich loben,  
Solang noch mein' Stimm' erschallt.  
Lebe wohl,  
Lebe wohl, du schöner Wald !

Tief die Welt verworren schallt,  
Oben einsam Rehe grasen,  
Und wir ziehen fort und blasen,

# 72. Greifswalder Bachwoche

Daß es tausendfach verhallt :  
Lebe wohl,  
Lebe wohl, du schöner Wald !

Was wir still gelobt im Wald,  
Wollen's draußen ehrlich halten,  
Ewig bleiben treu die Alten :  
Bis das letzte Lied verhallt,  
Lebe wohl !  
Schirm' dich Gott, du schöner Wald !  
Joseph von Eichendorff

**Brief an die Mutter** (11. August 1830)

## **Das Lied vom braven Mann op. 76, 1 MWV G 16**

Gaben mir Rat und gute Lehren,  
Überschütteten mich mit Ehren,  
Sagten, daß ich nur warten sollt,  
Haben mich protegieren gewollt.

Aber bei all ihrem Protegieren  
Hätte ich können vor Hunger krepieren,  
Wär nicht gekommen ein braver Mann,  
Wacker nahm er sich meiner an.

Braver Mann! Er schafft mir zu essen!  
Will es ihm nie und nimmer vergessen!  
Schade, daß ich ihn nicht küssen kann!  
Denn ich bin selbst dieser brave Mann.

Heinrich Heine

**Brief an die Familie** (6. Oktober 1831)

## **Trinklied op. 75, 3 MWV G 15**

Solang man nüchtern ist,  
Gefällt das Schlechte;  
Wie man getrunken hat,  
Weiß man das Rechte;  
Nur ist das Übermaß  
Auch gleich zu handen;  
Hafis, o lehre mich,  
Wie du's verstanden!

Denn meine Meinung ist  
Nicht übertrieben:  
Wenn man nicht trinken kann,  
Soll man nicht lieben.  
Doch sollt ihr Trinker euch  
Nicht besser dünken!  
Wenn man nicht lieben kann,  
Soll man nicht trinken.

Johann Wolfgang von Goethe

## **Türkisches Schenkenlied op. 50, 1 MWV G 23**

Setze mir nicht, du Grobian,  
Mir den Krug so derb vor die Nase!  
Wer mir Wein bringt, sehe mich freundlich an,  
Sonst trübt sich der Eilfer im Glase.

Du zierliches Mädchen, du komm herein,  
Was stehst du da auf der Schwelle?

# 72. Greifswalder Bachwoche

Du sollst mir künftig der Schenke sein,  
Jeder Wein ist dann schmackhaft und helle.  
Johann Wolfgang von Goethe

**Brief an die Eltern** (4. August 1834)

**Liebe und Wein op. 50, 5 MWV G 26**

(Im betrunkenen Ton zu singen)

Was quälte dir dein armes Herz? Liebesschmerz.  
Was machte dir die Augen roth? Liebesnoth.  
Was gab dir Sorgen ohne Zahl? Liebesqual.

Ei, das hast du schlimm bedacht;  
Denn schon manchesmal  
Hat die Menschen umgebracht  
Liebesschmerz und Qual!

Was heilte dich von deiner Pein? Alter Wein!  
Was gab dir dann den besten Trost? Frischer Most!  
Was stärkte wieder deinen Muth? Traubenblut!

Ei, bringet uns schnell herbei  
Dieses edle Gut!  
Denn es bleibt einmal dabei:  
Wein erfrischt das Blut!

**Brief an die Mutter** (3. Juli 1839)

**Zigeunerlied op. 120, 4 MWV G 5**

Im Nebelgeriesel, im tiefen Schnee,



Im wilden Wald, in der Winternacht!  
Ich hörte der Wölfe Hungergeheul,  
Ich hörte der Eulen Geschrei:  
Wille wau wau wau!  
Wille wo wo wo!  
Wito hu!

Ich schoß einmal eine Katz' am Zaun,  
Der Anne, der Hex, ihre schwarze, liebe Katz';  
Da kamen des Nachts sieben Werwölf' zu mir,  
Waren sieben, sieben Weiber vom Dorf.  
Wille wau wau wau!  
Wille wo wo wo!  
Wito hu!

Ich kannte sie All', ich kannte sie wohl,  
Die Anne, die Ursel, die Käth',  
Die Liese, die Barbe, die Ev', die Beth;  
Sie heulten im Kreise mich an.  
Wille wau wau wau!  
Wille wo wo wo!  
Wito hu!

Da nannt ich sie alle bei Namen laut:  
„Was willst du, Anne? was willst du, Beth?“  
Da rüttelten sie sich, da schüttelten sie sich  
Und liefen und heulten davon.  
Wille wau wau wau!  
Wille wo wo wo!  
Wito hu!

Johann Wolfgang von Goethe

# 72. Greifswalder Bachwoche

**Brief an die Schwester Rebecka** (25. März 1845)

## **Abendständchen op. 75, 2 MWV G 24**

Schlafe, Liebchen, weil's auf Erden  
Nun so still und seltsam wird!  
Oben gehn die goldnen Herden,  
Für uns alle wacht der Hirt.

Schlingend sich an Bäum' und Zweigen  
In Dein stilles Kämmerlein,  
Wie auf goldnen Leitern steigen  
Diese Töne aus und ein.

Und der Töne Klang entführet  
Weit der buhlerische Wind,  
Und durch Schloß und Wand ihn spüret  
Träumend wohl das süsse Kind.

Joseph von Eichendorff

Lesung: Johannes Michael Modeß  
Liedertafel St. Nikolai  
Leitung: Jochen A. Modeß

Dom St. Nikolai, 24.00 Uhr  
**Meditative Musik zum Tagesausklang**

**Felix Mendelssohn Bartholdy**  
**Sonate d-Moll für Orgel op. 65, Nr. 6 MWV W 61**

Choral („Vater unser im Himmelreich“) mit Variationen – Fuga – Finale

Matthias Schneider, Orgel



WIR WÜNSCHEN VIEL SPASS  
BEIM KONZERT!

**inter living** **mmz**  
die Küchenmeisterei

[www.interliving-mmz.de](http://www.interliving-mmz.de)

Mit Ihrer **Küchen-Nr. 1**  
zur neuen Traumküche!

*Wir bringen die Region  
zum Kochen!*

**NEU: die Küchenmeisterei**

**IN GREIFSWALD**

Am Koppelberg 19 · 17489 Greifswald  
Tel. 03834-39109-00

**Öffnungszeiten:**

Mo.-Fr. 9.30-18.00 Uhr  
Sa. 9.00-16.00 Uhr

Besuchen Sie uns auch in:  
Stralsund-Andershof · Neubrandenburg · Wolgast

# 72. Greifswalder Bachwoche

Dom St. Nikolai, 9.15 Uhr

## **Turmblasen**

Dom St. Nikolai, 10.00 Uhr

## **Festgottesdienst**

Für Carl Friedrich Zelter, den Direktor der Berliner Singakademie und Freund Goethes, gehörte „Unser Mund sei voll Lachens“ BWV 110 zu den Kantaten, die er besonders bewunderte. Ihm gefiel an ihnen die „heilige Unbefangenheit“ und die „apostolische Ironie“ der musikalischen Textauslegung, kraft deren „es oft anders herauskommt als die Worte sagen.“ Bachs Texte waren ihm nämlich ein Greuel. „Darum dachte er auch nicht an eine öffentliche Aufführung der Kantaten und Passionen“, überliefert Albert Schweitzer (1875-1965). Der wiederum hat in seiner großen Bachmonografie erstmals die bildliche Kompositionsweise Bachs herausgearbeitet, indem er eine Fülle von musikalischen Motiven darstellte, die in Bachs Kantaten die Textaussage imaginieren, so die Beschreibung von menschlichen Bewegungen (Gehen, Laufen, Fallen) ebenso wie die von Schlangen, Wogen, Flügeln usw. Ebenso fand er typische Motive für Affekte wie Freude, Trauer oder Leiden. Die musikalische Gestaltung des Eingangs-Chors erscheint entsprechend dem Lachen, von dem der Text spricht, „geradezu als eine musikalische Verkörperung des Lachens.“ Und Alfred Dürr (1918-2011), der vor hundert Jahren geborene Verfasser des Standardwerkes über Bachs Kantaten, schrieb, dass hier das Lachen „oft ganz drastisch hörbar gemacht wird.“ Der Leipziger Theologe und Bachforscher Martin Petzold (1946–2015) ergänzt in seinem großen Kommentar zu Bachs geistlichen Kantaten, dass die Aufforderung zur Freude im Eingangssatz gemäß des theologisch motivierten symmetrischen Aufbaus der Kantate im Schluss-Choral die Antwort der Gemeinde findet: „Denn Gott hat heut gemacht solch Freud, die wir vergessen solln zu keiner Stunde“. Das bezieht sich in einer Weihnachtskantate wie dieser

auf die Menschwerdung Gottes, kann aber auch einmal ganz persönlich an ein unvergessliches Freiheitserlebnis anknüpfen: Der scheidende Künstlerische Leiter der Greifswalder Bachwoche, KMD Prof. Jochen A. Modeß, hat diese Kantate auch deshalb für den letzten Bachwochen-Kantatengottesdienst seiner Amtszeit ausgewählt, weil „deren Eingangs-Chor mich immer an seine Aufführung durch Helmuth Rilling und sein Ensemble beim ersten Festakt zur deutschen Einheit am 3. Oktober 1990 erinnert und damit an das auch für mich lebensbestimmende Geschenk der deutschen Wiedervereinigung: „Der Herr hat Großes an uns getan!“

**Johann Sebastian Bach** (1685-1750)  
**Fantasie g-Moll BWV 542**

**Gemeindelied EG 250, 1-4**

**Begrüßung / Ingressus**

**Johann Sebastian Bach**  
**Unser Mund sei voll Lachens BWV 110**

**Chor**

Unser Mund sei voll Lachens und unsre Zunge voll Ruhmens.  
Denn der Herr hat Großes an uns getan.

**Arie Tenor**

Ihr Gedanken und ihr Sinnen,  
Schwinget euch anitz von hinnen,  
Steiget schleunig himmelan  
Und bedenkt, was Gott getan!  
Er wird Mensch, und dies allein,  
Dass wir Himmels Kinder sein.

# 72. Greifswalder Bachwoche

## **Rezitativ Bass**

Dir, Herr, ist niemand gleich.  
Du bist groß und dein Name  
ist groß und kannst's mit der Tat beweisen.

## **Arie Alt**

Ach Herr, was ist ein Menschenkind,  
Dass du sein Heil so schmerzlich suchest?  
Ein Wurm, den du verfluchest,  
Wenn Höll und Satan um ihn sind;  
Doch auch dein Sohn, den Seel und Geist  
Aus Liebe seinen Erben heißt.

## **Duett Sopran, Tenor**

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden  
und den Menschen ein Wohlgefallen!

## **Gebet**

## **Lesung Lukas 14, 16-24**

## **Lied EG 184, 1-5 (Glaubensbekenntnis)**

## **Predigt**

## **Predigtlied EG 388, 1+2+5**

## **Arie Bass**

Wacht auf, ihr Adern und ihr Glieder,  
Und singt dergleichen Freudenlieder,  
Die unserm Gott gefällig sein.  
Und ihr, ihr andachtsvollen Saiten,  
Sollt ihm ein solches Lob bereiten,  
Dabei sich Herz und Geist erfreun.

## **Choral**

Alleluja! Gelobt sei Gott,  
Singen wir all aus unsers Herzens Grunde.  
Denn Gott hat heut gemacht solch Freud,  
Die wir vergessen solln zu keiner Stunde.

## **Fürbitten**

## **Vaterunser**

## **Segen**

## **Gemeindelied EG 535**

## **Johann Sebastian Bach Fuge g-Moll BWV 542**

Predigt: Bischof Dr. Hans-Jürgen Abromeit  
Liturg: Pastor Reinhard Kuhl  
Frank Dittmer, Orgel  
Christine Wolff, Sopran  
Bogna Bartosz, Alt  
Christoph Rösel, Tenor

# 72. Greifswalder Bachwoche

Johannes Happel, Bass  
Chor und Orchester der Greifswalder Bachwoche  
Helga Günther, Orgelcontinuo  
Leitung: Jochen A. Modeß

**concertPate**

**Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche e.V.**



Aula der Universität, 12.00 Uhr

## **Vom Fragment zum abendfüllenden Oratorium**

**Vortrag**

Prof. Jochen A. Modeß

Der künstlerische Leiter der Bachwoche berichtet über seine Erweiterungs-Arbeit am fragmentarisch überlieferten Oratorium „Christus“ von Felix Mendelssohn Bartholdy, die am Abend zur Erstaufführung gelangt.



## Konzert 18

Kirche in Wieck, 16.00 Uhr

### **Johann Sebastian Bach Sonaten für Viola da gamba und Cembalo**

Unser zum Motto der diesjährigen Bachwoche passendes „MemO-Programm“ wählte ich aus in dankbarer Erinnerung an meine erste Greifswalder Aufführung der drei Gambensonaten von Johann Sebastian Bach am 24. Juni 1972 zusammen mit Annelise Pflugbeil im Lutherhof. Diese Sonaten bilden einen der Höhepunkte in der Sololiteratur für Viola da gamba.

Unser Programm spinnt den MemO-Gedanken fort, weil Bach sich oft und gern an seine früheren Kompositionen erinnerte und diese – weil er sie schätzte und für geeignet hielt - in variierten Gestalt wieder verwendet hat: Der Sonate G-Dur BWV 1027, entstanden nach 1740, liegt fast wörtlich die Triosonate G-Dur für 2 Flöten und Basso continuo BWV 1039, entstanden etwa 1720 in Köthen, zugrunde. Zusätzlich verwendete Bach den 4. Satz als Orgeltrio (BWV 1027 a).

Die beiden anderen Sonaten in D-Dur BWV 1028 und g-Moll BWV 1029 sind im Gegensatz zur G-Dur Sonate nur in zeitgenössischen Abschriften überliefert ohne genaue Kenntnis ihrer Vorgeschichte. Auf jeden Fall komponierte Bach sie gleichfalls in Trio-Form für zwei Oberstimmen (Gambe/rechte Hand im Cembalo) und Basso continuo (linke Hand im Cembalo). Das Verfolgen der beiden Oberstimmen mit einem wunderbar lebendigen Bass, geschmückt mit herrlich gesanglichen Themen, harmonisch spannend und kontrapunktisch meisterhaft verarbeitet stellt einen der besonderen Reize dieser großartigen Sonaten dar.

Passend zum MemO-Gedanken erleben wir als Cembalo-Solo Präludium und Fuge a-Moll BWV 894, das um 1717 entstand und das kompositorische Material für den

# 72. Greifswalder Bachwoche

1. und 3. Satz des kühnen, nach 1730 entstandenen Tripelkonzertes in a-Moll BWV 1044 lieferte.

Lassen wir uns bewegen und beeindrucken von dieser Musik, die entstanden ist auf der Basis von Erinnerung und deren Pflege – einer Kunst, die auch unser Leben bereichern kann!

Siegfried Pank

**Johann Sebastian Bach** (1685-1750)

**Sonate g-Moll BWV 1029**

Vivace – Adagio - Allegro

**Sonate G-Dur BWV 1027**

Adagio – Allegro ma non tanto – Andante – Allegro moderato

**Präludium und Fuge a-Moll BWV 894**

**Sonate D-Dur BWV 1028**

Adagio – Allegro – Andante – Allegro

Siegfried Pank, Viola da gamba

Zita Mikijanska, Cembalo

## Konzert 19

Dom St. Nikolai, 20.00 Uhr

### **Felix Mendelssohn Bartholdy / Jochen A. Modeß Christus: Erde, Hölle, Himmel**

Mendelssohn konnte sein heute als „Christus“ MWV A 26 betiteltes Werk durch seinen frühen Tod nicht mehr unter der geplanten Konzeption „Erde, Hölle, Himmel“ zu einem vollständigen Oratorium ausarbeiten. Jochen A. Modeß hat es unternommen, das Fragment im Sinne des Bachschen Parodieverfahrens durch Adaption und teilweise (Um)Textierung von anderen Mendelssohn-Werken im Sinne einer möglichen Erfüllung des Gesamtplanes zu ergänzen. So kann es an diesem Abend zur Erstaufführung dieser Erweiterung kommen.

**Felix Mendelssohn Bartholdy** (1809-1847) / **Jochen A. Modeß** (\*1954)  
**Christus: Erde, Hölle, Himmel**

#### **Ouvertüre**

#### **I. ERDE**

#### **Chor der Engel**

Vom Himmel hoch, da komm ich her,  
ich bring euch gute, neue Mär,  
der guten Mär bring ich so viel,  
davon ich sing und sagen will.

# 72. Greifswalder Bachwoche

Euch ist ein Kindlein heut geborn,  
von einer Jungfrau auserkorn,  
ein Kindelein, so zart und fein,  
das soll euer Freud und Wonne sein.

## **Arie Bass**

Es ist der Herr Christ, unser Gott,  
der will euch führn aus aller Not,  
Er will euer Heiland selber sein,  
von allen Sünden machen rein.

## **Choral**

Er bringt euch alle Seligkeit,  
die Gott, der Vater, hat bereit,  
dass ihr mit uns im Himmelreich  
sollt leben nun und ewiglich.

## **Rezitativ Sopran**

Da Jesus geboren ward zu Bethlehem im jüdischen Lande, da kamen die Weisen vom Morgenlande gen Jerusalem und beteten ihn an.

## **Terzett Tenor, Bariton, Bass**

Wo ist der neugeborne König der Juden? Wir haben seinen Stern gesehen und sind gekommen, ihn anzubeten.

## **Chor**

Es wird ein Stern aus Jacob aufgehn und ein Scepter aus Israel kommen; der wird zer-

schmettern Fürsten und Städte.  
Wie schön leuchtet der Morgenstern!  
O Welch ein Glanz geht auf vom Herrn,  
uns Licht und Trost zu geben!  
Dein Wort, Jesu,  
ist die Klarheit,  
führt zur Wahrheit  
und zum Leben.  
Wer kann dich genug erheben.

## **Chor**

Herr, nun lässest Du deinen Diener in Frieden fahren,  
wie du verheißen hast.  
Denn mein Auge hat deinen Heiland gesehn,  
den du bereitet [hast] vor allen Völkern,  
dass er ein Licht sei den Heiden,  
und zu Preis und Ehre deines Volkes Israel.

## **Arie Sopran**

Der du die Menschen lässest sterben und sprichst: Kommt wieder, Menschenkinder!  
Du lässest sie dahin zieh'n wie einen Strom, sie sind wie ein Schlaf, gleich wie ein Gras,  
das doch bald welk wird, das frühe blühet und bald welk wird.

## **Rezitativ Tenor**

Und der ganze Haufe stand auf, und fingen an ihn zu verklagen und zu schmähen:

## **Chor**

Diesen finden wir, dass er das Volk abwendet, und verbietet den Schoss dem Kaiser zu

geben, und spricht, er sei Christus, ein König.

### **Rezitativ Tenor**

Pilatus sprach zu den Hohenpriestern und zum Volk: Ich finde keine Ursach' an diesem Menschen. Da schrieen alle:

### **Chor**

Er hat das Volk erregt damit, dass er gelehrt hat hin und her im ganzen Lande und hat in Galiläa angefangen bis hierher.

### **Rezitativ Tenor**

Pilatus aber sprach: Ich finde keine Ursache des Todes an ihm, darum will ich ihn züchtigen und loslassen. Da schrie der ganze Haufe:

### **Chor**

Hinweg mit diesem und gib uns Barabbam los!

### **Rezitativ Tenor**

Da rief Pilatus abermals ihnen zu und wollte Jesum loslassen. Sie aber schrien:

### **Chor**

Kreuzige, kreuzige ihn!

### **Rezitativ Tenor**

Pilatus spricht zu ihnen: Nehmet ihr ihn hin und kreuziget ihn, denn ich finde keine

Schuld an ihm. Da antworteten sie:

### **Chor**

Wir haben ein Gesetz, und nach dem Gesetz soll er sterben.

### **Rezitativ Tenor**

Da überantwortete er ihn, dass er gekreuzigt würde, sie nahmen Jesum und führten ihn hin zur Schädelstätte, es folgte ihm aber nach ein großer Haufe Volks, und Weiber, die klagten und beweineten ihn.

### **Chor**

Ihr Töchter Zions, weint über euch selbst und über eure Kinder. Denn siehe, es wird die Zeit kommen, da werdet ihr sagen zu den Bergen: fällt über uns! Und zu den Hügeln: deckt uns!

### **Choral (Männerchor)**

Er nimmt auf seinen Rücken  
die Lasten, die mich drücken  
bis zum Erliegen schwer,  
er wird ein Fluch, dagegen  
erwirbt er mit den Segen,  
und o wie gnadenreich ist der!

### **Arie Bass**

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?  
Des Tages rufe ich, so antwortest du nicht.  
Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Unsere Väter hofften auf dich,  
und da sie hofften, halfest du ihnen auf.  
Zu dir schrien sie und wurden errettet,  
sie hofften auf dich und wurden nicht zuschanden.  
Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch,  
ein Spott der Leute und Verachtung des Volks.  
Mein Gott, sei nicht ferne von mir,  
denn Angst ist nahe.  
Sie teilen meine Kleider unter sich  
Und werfen das Los um mein Gewand.  
Aber du, Herr, sei nicht ferne,  
errette meine Seele vom Schwert.  
Meine Stärke, eile mir zu helfen,  
Hilf mir aus dem Rachen des Löwen!  
Meine Stärke, eile mir zu helfen!  
Du mein Gott, sei nicht fern!  
Denn der Herr hat ein Reich,  
und er herrschet unter den Heiden.  
Aber du, Herr, sei nicht ferne,  
errette meine Seele vom Schwert.  
Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?  
Des Tages rufe ich, so antwortest du nicht.  
Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

### **Choral (Männerchor)**

Wo bist du Sonne geblieben,  
die Nacht hat dich vertrieben,  
die Nacht, des Tages Feind.  
Fahr' hin, du Erdensonne,  
wenn Jesus, meine Wonne,



noch hell in meinem  
Herzen scheint.

### **Chor**

Um unsrer Sünde willen hat sich Christus erniedriget und ist gehorsam geworden bis zum Tode am Kreuze. Darum hat Gott ihn erhöht und ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist. Halleluja.

### **Chor**

Nicht unserm Namen, Herr, nur deinem  
geheiligten Namen sei Ehr gebracht.  
Lass deine Gnad und Herrlichkeit und  
Wahrheit uns umleuchten,  
lass nicht die Heiden sprechen, wo ist die  
Macht ihres Gottes?  
Im Himmel wohnt unser Gott, er schaffet  
alles, was er will.

## **II. HÖLLE**

### **Choral**

O treuer Heiland Jesu Christ,  
der du am Kreuz gestorben,  
und von dem Tod erstanden bist,  
du hast uns ja erworben,  
dass alle Menschen insgemein  
durch dein Blut können selig sein.  
O stärk uns unsern Glauben!

## Rezitativ Sopran, Bass, Männerchor

Symeon, der Jesus in seine Arme nahm, und seine zwei Söhne, die Jesus hat auferstehen lassen, weilten in der Unterwelt mit allen von Anfang der Welt an Verstorbenen. Zu mitternächtlicher Stunde drang nun in die dortige Finsternis etwas wie Sonnenlicht und glänzte, und Licht fiel auf alle, und sie sahen einander. Der Prophet Jesaja sprach, was er prophezeit', als er noch lebte:

Dieses Leuchten kommt vom Vater, Sohn und Heiligen Geist.  
Und sogleich wurde unser Vater Abraham im Verein mit den Patriarchen und Propheten von Freude erfüllt, und sie sprachen zueinander:  
Dieses Leuchten kommt von einem großen Licht.

## Arie Alt

Das Volk, das im Finstern wandelt, das sieht ein großes Licht, und über die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell.

## Rezitativ Bass, Chor

Während Satan und Hades miteinander sprachen, ertönte wie Donner eine gewaltige

**DOMBUCHHANDLUNG**  
*Unser vielseitiges Angebot erwartet Sie!*

<p style="text-align: center;">Montag-Freitag 9.00 - 18.00 Uhr Sonnabend 10.00 - 13.00 Uhr</p>	<p><b>Buchhandlung für:</b> Theologie und christl. Literatur Belletristik Kunstabände Sach- und Bestimmungsbücher Kinderbücher Musikalien und Karten</p> <p><i>Nicht vorrätige Titel besorgen wir gerne innerhalb kurzer Zeit</i></p>
--	---

Domstraße 19  
17489 Greifswald  
Tel.: (03834) 3447  
Fax: (03834) 8973 43  
e-mail: greifswald@alpha-buch.de

Stimme:

Öffnet, öffnet, ihr Herrscher, eure Tore, gehet auf ewige Pforten!  
Einziehen wird der König der Herrlichkeit.

### **Choral**

Gott als ein König gwaltiglich regiert,  
mit Herrlichkeit geschmückt, mit Kraft geziert,  
dein Haus wird sein geziert mit Heiligkeit,  
von nun an für und für in Ewigkeit.

### **Rezitativ Bass**

Als Hades das hörte, sprach er zu Satan:

Geh hinaus und tritt ihm entgegen!

und befahl seinen Dienern:

Verrammelt gut und kräftig die ehernen Tore, schiebt die eisernen Querbalken vor:

Kommt er herein, wird Wehe über uns kommen.

### **Chor mit Sopransolo**

Aber Gott wird meine Seele lösen aus der Hölle Gewalt; denn er hat mich angenommen. Aber Gott wird meine Seele erlösen.

### **Rezitativ und Arioso Alt, Tenor, Bass, Männerchor**

Als die Vorväter das hörten, begannen sie alle ihn zu verspotten:

Du Allesverschlinger, du Unersättlicher, öffne, damit der König der Herrlichkeit einziehe!

Jesaja sprach:

Ich habe, erleuchtet vom heiligen Geist, vorausgesehen und geschrieben:

Die Toten werden auferstehen,

und die in den Gräbern werden auferweckt werden,

freuen werden sich die unter der Erde.  
Wo ist dein Stachel, Tod?  
Wo ist, Hades, dein Sieg?

### **Arie Sopran**

O Tod, du bist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg?

### **Rezitativ Bass und Chor**

Da erscholl wieder die Stimme:  
Öffnet, öffnet, ihr Herrscher, eure Tore, gehet auf ewige Pforten!  
Als Hades die Stimme zum zweiten Mal hörte, verhielt er sich wie ein Ahnungsloser und fragte:  
Wer ist dieser König der Herrlichkeit?  
Die Engel des Herrn erwiderten:  
Ein mächtiger und gewaltiger Herr, machtvoll im Kriege!  
Er wird einziehen in Herrlichkeit, der König,  
Und zugleich wurden die ehernen Tore zerschlagen und die eisernen Balken zerbrochen und die gefesselten Toten alle von ihren Banden gelöst und wir mit ihnen.

### **Arie Alt**

Doch der Herr, er leitet die Irrenden recht, er lehret die Irrenden seinen Weg. Alle, die dich fürchten, Herr, du wirst sie unterweisen den besten Weg, und ihre Seele wird im Guten wohnen.

### **Rezitativ Bass**

Und es zog ein der König der Herrlichkeit wie ein Mensch,  
und alle dunklen Winkel des Hades wurden licht.

Sofort schrie Hades: Wir wurden besiegt, wehe uns!  
Aber wer bist du, der du solche Macht und Gewalt hast?  
Da packte der König der Herrlichkeit den Obersatrapen Satan am Kopfe  
und übergab ihn den Engeln mit den Worten:  
Mit Eisenketten fesselt ihm Hände und Füße, Hals und Mund!  
Dann übergab er ihn Hades und sprach:  
Nimm ihn und halte ihn fest bis zu meiner zweiten Ankunft!

### **Arie Tenor**

Und wenn ich hingehe euch die Stätte zu bereiten, so will ich wiederkommen und will euch zu mir nehmen, auf dass ihr seid, wo ich bin.

### **Rezitativ Tenor**

Dann wandte er sich auch zu den übrigen und sprach:  
Her zu mir alle, die ihr durch sein Holz sterben musstet!  
Denn seht, ich erwecke euch alle wieder durch das Holz des Kreuzes.  
Darauf ließ er sie alle hinaus.  
Da sprachen alle Propheten und Heiligen:

### **Männerchor der Heiligen**

Herr Jesus Christus, der Welt Heiland, wir danken dir,  
dass du unser Leben hinaufgeführt hast, hinauf aus dem Verderben.

### **Rezitativ Sopran**

Als sie so gesprochen hatten, segnete sie der Heiland. Dann stieg er mit ihnen aus der Unterwelt empor. Dabei folgten ihm die heiligen Väter und stimmten den Lobgesang an:

## **Männerchor der Heiligen**

Gesegnet sei, der da kommt im Namen des Herrn! Alleluja!  
Denn ihm gebühret Ehre und Lob von allen Heiligen.

## **Chor**

Die Toten werden dich, Herr, nicht loben,  
noch die hinunterfahren in die Stille!  
Sondern wir loben den Herrn  
von nun an bis in Ewigkeit. Hallelujah!  
Hallelujah. Singet dem Herrn in Ewigkeit.

## **III. HIMMEL**

## **Frauenchor**

Er ist ein guter Hirte, der selbst sein Leben lassen wollt' für uns, seine Herde.  
Er trug für seine Herde Verfolgung, Schmach und Tod. Alleluja!

## **Duett Sopran, Alt**

Wohin habt ihr ihn getragen, wohin, wohin?  
Wo habet ihr meines Jesus Leib begraben?  
Hast du ihn hinweg genommen? Zeig' mir die Stätte, dass ich ihn suche!  
Wohin habt ihr ihn getragen? Wo ist er hin?

## **Arioso Alt**

Christ ist erstanden vom Tode!

## **Frauenchor**

Christ ist erstanden vom Tode, er geht voran nach Galiläa.

## **Rezitativ Alt**

Der Herr Jesus hub seine Hände auf und segnete seine Jünger, und es geschah, da er sie segnete, schied er von ihnen.

Und ward zusehends aufgehoben und fuhr auf gen Himmel, eine Wolke nahm ihn weg vor ihren Augen, und er sitzt zur rechten Hand Gottes.

## **Arie Tenor**

Denn er ist aufgefahren in die Höhe und hat das Gefängnis gefangengeführt und hat den Menschen Gaben gegeben.

## **Rezitativ Sopran, Tenor, Bass**

Und da sie ihm nachsahen gen Himmel fahren, siehe, da stunden bei ihnen zwei Männer in weißen Kleidern, die auch sagten:

Ihr Männer von Galiläa, was stehet ihr und sehet gen Himmel? Dieser Jesus, welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel, wird kommen, wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel fahren.

## **Chor**

Erhaben, o Herr, über alles Lob, über alle Herrlichkeit, herrschest du von Ewigkeit.  
Halleluja.

## **Rezitativ Alt**

Da wandten sie um vom Berge, vom Berge, der da Ölberg heißt, da wandten sie um gen Jerusalem. Sie aber beteten ihn an und kehrten wieder gen Jerusalem mit großer Freude.

## **Schlusschor**

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.  
Er sieget mit seiner Rechten und mit seinem heiligen Arm.

Der Herr lässt sein Heil verkündigen,  
vor den Völkern lässt er seine Gerechtigkeit offenbaren.  
Er gedenket an seine Gnade und Wahrheit dem Hause Israel.  
Aller Welt Enden sehn das Heil unsers Gottes.

Jauchzet dem Herrn alle Welt.  
Lobet den Herrn mit Harfen, mit Drommeten und Posaunen  
jauchzet dem Herrn, dem Könige.  
Das Meer brauset und was darinnen ist,  
der Erdboden und die darauf wohnen.  
Die Wasserströme frohlocken und alle Berge,  
alle Berge seien fröhlich vor dem Herrn,  
denn er kommt, denn er kommt,  
das Erdreich zu richten.

Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit  
und die Völker mit Recht.  
Denn er kommt zu richten das Erdreich.



Christine Wolff, Sopran  
Bogna Bartosz, Alt  
Christoph Rösel, Tenor  
Johannes Happel, Bass  
Greifswalder Domchor  
Universitätschor  
(Einstudierung und Bariton-Solo: Harald Braun)  
Orchester der Greifswalder Bachwoche  
Leitung: Jochen A. Modeß

**concertPate**

**Stadtwerke Greifswald GmbH**



**STADTWERKE**  
Greifswald

## INFORMATIONSZENTRUM

BESICHTIGUNG UND AUSSTELLUNG DER EWN GMBH

Informieren Sie sich bei uns über den Rückbau des Kernkraftwerkes Greifswald/Lubmin. Nach Voranmeldung haben Sie außerdem die Möglichkeit einen Reaktorblock zu besichtigen.

Sie finden uns zwischen Lubmin und Wolgast an der Landstraße L262.

Montag–Freitag: 09:00–17:30 Uhr  
von April–Oktober auch Samstag/Sonntag

Telefon +49 38354 4-8029  
[www.ewn-gmbh.de](http://www.ewn-gmbh.de)

## EWN

Entsorgungswerk für  
Nuklearanlagen

# 72. Greifswalder Bachwoche

Bischof Dr. Abromeit



## **Bischof Dr. Hans-Jürgen Abromeit**

ist seit der Gründung der Nordkirche Bischof im Sprengel Mecklenburg und Pommern mit Sitz in Greifswald. Zuvor war er ab 2001 Bischof der Pommerschen Evangelischen Kirche. 1954 in Gevelsberg (Nordrhein-Westfalen) geboren, absolvierte er sein Vikariat in Jerusalem, war Pastor, Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Uni Münster und Studienleiter am Pastoralkolleg in Westfalen. Sein Interesse am Heiligen Land spiegelt sich heute wider in Vorsitz und Mitarbeit in verschiedenen Einrichtungen, die die evangelische Präsenz in Israel und Palästina und die einheimischen Christen fördern. Bischof Abromeit ist auch stellvertretender Vorsitzender der Deutschen Bibelgesellschaft. Er ist Vorsitzender des Kuratoriums der Bachwoche. Innerhalb der Nordkirche ist ihm der leitende geistliche Dienst für den Sprengel, für das Medienwerk der Nordkirche und für die Aus- und Fortbildung der Pastorinnen und Pastoren anvertraut. Bischof Abromeit ist verheiratet und hat fünf erwachsene Kinder.

Gabriel Adorján



## **Gabriel Adorján**

wurde 1975 in München geboren und erhielt seinen ersten Violinunterricht im Alter von vier Jahren. Er studierte an der Hochschule für Musik in München, am Curtis Institute of Music in Philadelphia und in der Meisterklasse von Igor Ozim an der Musikuniversität Wien sowie an der Musikhochschule Bern, wo er 2000 das Solistendiplom mit Auszeichnung erhielt.

Gabriel Adorján ist Mitglied des Zürcher Klaviertrios. 1998 erhielt er den Prix Suisse im Internationalen Wettbewerb Genf (CIEM) und war 1999 Preisträger des Paganini-Wettbewerbs in Genua, 2001 wurde er mit dem „Bärenreiter-Urtext-Preis“ beim ARD-Wettbewerb in München ausgezeichnet. Seit September 2001 ist Gabriel Adorján 1. Konzertmeister im Orchester der Komischen Oper Berlin.

## **Dr. Ina Altripp**

geboren 1965, studierte nach einem mit der Promotion abgeschlossenen Studium der Klassischen Archäologie in Bonn und nach einer Ausbildung

als C-Musikerin von 2005 bis 2011 noch Diplom-Kirchenmusik am Greifswalder Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft. Von 2012 bis 2015 war sie als Elternzeitvertretung an der Marienkirche Grimmen beschäftigt und arbeitet seitdem als Kirchenmusikerin in der Gemeinde Weitenhagen bei Greifswald. Sie ist außerdem an der Montessori-Musikschule in Greifswald als Klavierlehrerin tätig und in der Region als Orgellehrerin für Kinder und Jugendliche. Ihre musikalischen Schwerpunkte liegen im Bereich von Improvisation und Komposition.

## **Bogna Bartosz**

in Gdansk / Polen geboren – studierte Gesang an der Danziger Musik-Akademie und an der Hochschule der Künste Berlin bei Prof. Ingrid Figur. Noch während ihres Studiums gewann sie 1992 den 1. Preis beim renommierten Internationalen J.S.Bach-Wettbewerb in Leipzig und wurde mit dem Sonderpreis des Mitteldeutschen Rundfunks ausgezeichnet; damit begann ihre Karriere als international gefragte Konzertsängerin. Bogna Bartosz singt regelmäßig in den bedeutendsten Konzertsälen aller europäischen Musikzentren, in den Metropolen Amerikas und in Israel u.a. in der Berliner Philharmonie, Wiener Musikverein, Concertgebouw Amsterdam, Santa Cecilia Rom, Salle Pleyel Paris, Auditorio Nacional Madrid, Boston Symphony Hall und Carnegie Hall New York. Sie arbeitete mit namhaften Dirigenten zusammen, wie Krzysztof Penderecki, Jeffrey Tate, Michail Jurowski, Ton Koopman, Philippe Herreweghe, Helmuth Rilling, Diego Fasolis, Fabio Luisi, Marek Janowski und konzertierte mit berühmten Orchestern, u.a. dem Gewandhaus Orchester Leipzig, den Dresdner Philharmonikern, dem Israel Chamber Orchestra, dem Amsterdam Baroque Orchestra und dem Japan Philharmonic Symphony Orchestra. Außerdem war sie Gast zahlreicher international renommierter Musikfestivals, darunter den Berliner Festwochen, Schleswig Holstein Musik-Festival, Bachfest Leipzig, Krzysztof Penderecki Festival Krakow, Festival de Arte Sacro Madrid und Lucerne Festival. Bogna Bartosz wirkte bei zahlreichen CD -, Rundfunk- und Fernsehproduktionen im In- und Ausland mit. Besondere Projekte waren die Gesamtaufnahme der Bach'schen Kantaten und die DVD + CD Produktion der Matthäus-Passion von J.S. Bach mit dem Amsterdam Baroque Orchestra unter der Leitung von Ton Koopman.



Dr. Ina Altripp



Bogna Bartosz

# 72. Greifswalder Bachwoche

Dr. Siegrid Maria Biffar



## **Dr. Sigrid Maria Biffar**

Geboren in Offenbach am Main. Frühe musikalische Bildung (Gesang, Klavier). Mitglied im Europäischen Auswahl-Jugendchor. 1968 bis 1997 Sängerin im „Kammerchor Hausen“ (Ltg: Robert Pappert), vielfach Preisträgerin hochrangiger internationaler Wettbewerbe. Weltweite Konzertreisen. Uraufführungen von a capella- Werken zeitgenössischer Komponisten (Ligeti, Baumann, Eben et al.). Zusammenarbeit mit namhaften Dirigenten wie Frieder Bernius, Eric Ericsson, Erwin Ortner, Fritz Lessky. 1976-1981 Studium der Zahnmedizin in Frankfurt am Main. 1981-1997 Zahnärztin am ZZMK „Carolinum“ Frankfurt am Main. Promotion 1986. 1983-1997 Chorleiterin mehrerer Ensembles im Rhein-Main-Gebiet. Seit 1997 wohnhaft in der Region Greifswald. Zahnärztin an der Universitätsmedizin Greifswald. Mitglied in mehreren Chören. Ausbildung zur Kirchenmusikerin und Aufbaustudium Chorleitung am Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald. Freischaffende Tätigkeit als Solistin (Mezzo-Sopran), Chorleiterin, Klavierpädagogin. Seit 2006 leitet Sigrid Biffar den Chor von St. Spiritus, Greifswald. 2012 gründete sie das junge Vocalensemble „Late Night Singers“. Konzertreisen führten sie durch Europa, Brasilien, USA und Israel.

Pastorin Manja Brall



## **Pastorin Manja Brall**

Manja Brall studierte evangelische Theologie u.a. in Leipzig, Oslo, Tübingen und Wuppertal. Das Vikariat absolvierte sie in Bad Kreuznach. Als Pastorin arbeitete sie in Moers und in der Kirchengemeinde St. Marien in Greifswald. In der Kurrende in einem erzgebirgischen Dorf wurde der Grundstein ihres kirchenmusikalischen Interesses gelegt. Seitdem war sie in Bands, Gospelchören und anderen Chören – u. a. in den Kantoreien Wuppertal Barmen-Gemarke und Bad Kreuznach – aktiv.

## **Christian Blume**

geboren 1961, hat von 2003 bis 2009 am Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft in Greifswald Kirchenmusik studiert. Im Jahr 2015 hat er dort ein Aufbaustudium Orgelimitation (Prof. Dr. Matthias Schneider) abgeschlossen. Bereits seit den 1990er Jahren hat er als Musiker, Komponist und Arrangeur an verschiedenen Theaterprojekten sowie an Projekten im kirchlichen Bereich mitgewirkt. Aktuell arbeitet er freiberuflich in Greifswald.



Christian Blume

## **UMD Harald Braun**

wurde 1972 in Braunschweig geboren und studierte bis 2000 an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover Schulmusik, Violoncello und Dirigieren. Zu seinen Lehrern gehörten Prof. Heinz Hennig, Prof. Wolfram Wehnert und Prof. Martin Brauß. Bereits während des Studiums bildete er Chorleiter für die Chorverbände und den Landesmusikrat Niedersachsen aus und dirigierte neben Chor- und Orchesterkonzerten die ersten Oratorien- und Musiktheateraufführungen. Die Teilnahme an Meisterkursen bei Prof. Frieder Bernius, Prof. Eric Ericson und Prof. Kurt Hofbauer vervollständigten seine Ausbildung. Von 1999 bis 2004 war Harald Braun als Lehrkraft für Chor- und Orchesterleitung am Institut für Musik und Musikwissenschaft der Universität Hildesheim und als Leiter der Chorabteilung an der Kreismusikschule Cloppenburg tätig. Konzertreisen im In- und Ausland führten ihn bisher nach Deutschland, Polen, Frankreich, Italien, Kenia, Griechenland, Russland und Südafrika. Seit 2004 leitet Harald Braun als Universitätsmusikdirektor Chor, Sinfonieorchester und Collegium musicum der Ernst-Moritz-Arndt Universität Greifswald und bildet Musikstudenten am Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft in den Fächern Dirigieren und Musiktheorie aus. Außerdem engagiert er sich im Deutschen Chorverband und dessen Landesverband Mecklenburg-Vorpommern, zu dessen Präsident er 2007 gewählt wurde. Im Jahr 2009 wurde er in das Präsidium des größten europäischen Musikverbands, dem Deutschen Chorverband (DCV), gewählt.



UMD Harald Braun

# 72. Greifswalder Bachwoche

Pastor Dr. Matthias Bernstorf



## Pastor Dr. Matthias Bernstorf

studierte Theologie in Bielefeld, Marburg, Hamburg, Costa Rica, Simbabwe, Göttingen und Münster. Hat verschiedene Bach-Werke im Sopran gesungen (später im Bass) und findet, dass Greifswald Bach-Stadt werden sollte. Bernstorf war neun Jahr Gemeinde- und Stadtjugendpfarrer in Oldenburg, arbeitet heute als Radiopastor für NDR 1 Radio MV, NDR Info und ist Gast-Dozent der Universität Rostock. 2007 hat der ehemalige Stipendiat des Evangelischen Studienwerks bei Prof. Dr. Christian Grethlein in Münster promoviert. Mit der kirchlichen Praxis in Predigt und Unterricht beschäftigen sich auch seine Bücher: „Ernst und Leichtigkeit. Wege zu einer unterhaltsamen Kommunikation des Evangeliums“ (2004), Kreuz und quer on Tour: Bausteine für die Konfirmandenzeit (2007), „Selbstverständlich predigen“ (2012). Bernstorf stammt wie seine Frau Petra aus Wilhelmshaven, die beiden haben drei Kinder und fahren in ihrer Freizeit gerne an die Ostsee. Aktuelle Lieblingsgeräusche: Meeresrauschen und das Lachen ihrer jüngsten Tochter. Ebenfalls gern gehört: der Vierzylinder-Viertaktmotor seines Motorrads.

Das Ensemble **BRASSCUSSION** besteht aus elf Brass- und vier bis sechs Percussion-MusikerInnen. Es wurde 2008 von Reinhard Toriser gegründet und hatte im gleichen Jahr sein Debut im Rahmen der Greifswalder Bachwoche. In etwa zweijährigem Abstand erarbeitet das Ensemble jeweils ein neues, themenbezogenes Programm. Unter der Leitung von Reinhard Toriser, Erster Solo-Pauker im Orchester der Komischen Oper Berlin, musizieren hochprofessionelle, ausgezeichnete, internationale Meister ihrer Instrumente. Jeder einzelne im Ensemble BRASSCUSSION ist ein Solist.

Das Ensemble gab bisher mit sehr großem Erfolg zahlreiche Konzerte im In- und Ausland und war im Jahr 2013 zu zwei Konzerten im Rahmen des größten Brass-Wettbewerbs in Trondheim/Norwegen eingeladen.

BRASSCUSSION



## **Clarissa Breu**

studierte Evangelische Theologie (Examen 2012) und Vergleichende Literaturwissenschaft (Examen 2013) in Wien, Heidelberg und Paris. Von 2012 bis 2014 war sie Vikarin in der Innsbrucker Christuskirche. Seit 2014 ist sie Assistentin am Institut für neutestamentliche Wissenschaft an der Evangelisch-theologischen Fakultät in Wien und promoviert dort zum Thema „Autor und Text. Eine postmoderne Verhältnisbestimmung am Beispiel der Johannesoffenbarung.“



Clarissa Breu

## **Prof. Dr. Christfried Böttrich**

geboren 1959 in Marienberg, studierte Evangelische Theologie in Leipzig. Nach Lehrstuhlvertretungen in Frankfurt/M., Marburg und Jena ist er seit 2003 Professor für Neues Testament an der Theologischen Fakultät Greifswald. Sein Forschungsschwerpunkt liegt im Schnittbereich zwischen neutestamentlicher und frühjüdischer Literatur. Ein besonderes Thema stellt dabei die Beschäftigung mit "apokryphen" Überlieferungen dar - sowohl in der jüdischen wie auch in der christlichen außerkanonischen Literatur.



Prof. Dr. Christfried Böttrich

# 72. Greifswalder Bachwoche

LKMD Prof. Frank Dittmer



## LKMD Prof. Frank Dittmer

wurde 1965 in Werlte im Emsland geboren. Seine erste Ausbildung erhielt er bei LKMD Dieter Weiss in Oldenburg, wo er 1980 sein C-Kirchenmusikexamen abschloss. Frank Dittmer studierte die Fächer Schul- und Kirchenmusik an der Hochschule für Musik in Köln. An das A-Kirchenmusikexamen im Jahre 1994 schloss sich ein Aufbaustudium im Fach Orgel an, das er 1995 mit Auszeichnung absolvierte. 1995 errang er beim II. Internationalen Gottfried-Silbermann-Wettbewerb in Freiberg und Dresden den 1. Preis. Ab 1992 wirkte er als Kirchenmusiker an der Melancthonkirche in Köln und ab 1997 an St. Nikolai zu Stralsund. Seit April 2000 ist Dittmer Domorganist am Dom St. Nikolai in Greifswald. Zudem bekleidet er das Amt des Landeskirchenmusikdirektors der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland im Sprengel Mecklenburg und Pommern.

## Der Greifswalder Domchor

ging nach 1945 aus dem Kirchenchor St. Nikolai hervor. Neben Aufgaben in den Domgottesdiensten widmet sich der Chor vornehmlich der Chorsinfonik. Bei allen Greifswalder Bachwochen ist das nahezu hundertköpfige Ensemble das künstlerische Rückgrat. Seit seiner Gründung durch Hans Pflugbeil (1946-1974) bis zur heutigen Leitung durch Jochen A. Modeß (seit 1993) stehen immer wieder die großen Werke von Johann Sebastian Bach im Zentrum. Der Chor wendet sich aber auch Kompositionen aus der ganzen Breite der Kirchenmusik zu: zuletzt Monteverdis „Marienvesper“, Händels „Messias“, Mendelssohns Oratorien „Paulus“ und „Elias“, Loewes „Die sieben Schläfer“ und „Hiob“, Lloyd Webbers und Schnittkes „Requiem“, Pendereckis „Lukas-Passion“, Brittens „War-Requiem“, Gubaidulinas „Johannes-Passion“ sowie Uraufführungen von Modeß' „Frieden“, „Weihnachtsmatorium“, „Croy-Cantate“ sowie der „Missa ecclesiae a septentrionibus“

Greifswalder Domchor





## Der Domkinderchor

wurde auf der Basis verschiedener Traditionen 1994 von Jochen A. Modeß wiederbegründet und wird von ihm geleitet, zur Zeit gemeinsam mit Eva-Christiane Schäfer. Er bereichert Gottesdienst und Gemeindeleben der Greifswalder Domgemeinde mit Liedsätzen und Kantaten vor allem zeitgenössischer, aber auch traditioneller Komponisten. Aufgaben in Oratorienkonzerten des Domchores (Monteverdi: Marienvesper, Bach: Matthäuspassion, Orff: Carmina Burana) hat er sich ebenso gestellt wie die Gestaltung der Kinderkonzerte während der Greifswalder Bachwoche.



Der Domkinderchor

## Pastor Dr. Lars Emersleben

geb. 1967, studierte Theologie an der Universität Kiel und promovierte dort 1999 mit dem Schwerpunkt Kirchentheorie; seit 1999 Pastor in der Kirchengemeinde Hollingstedt und im Kirchenkreis Schleswig-Flensburg, daneben wissenschaftlicher Mitarbeiter der Bayerischen und der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen an den Kritischen Gesamtausgaben von Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher und Ernst Troeltsch; 2009 bis 2016 Mitglied der letzten Nordelbischen Kirchenleitung und der Ersten Kirchenleitung der Nordkirche, seit 2016 Theologischer Referent im Dezernat Theologie und Publizistik im Landeskirchenamt in Kiel, zuständig u.a. für den Bereich Gottesdienst und Kirchenmusik.



Pastor Dr. Lars Emersleben

# 72. Greifswalder Bachwoche

FrauenChorEnsemble



## FrauenChorEnsemble St. Nikolai

Das FrauenChorEnsemble St. Nikolai Greifswald gründete sich anlässlich der 58. Greifswalder Bachwoche im Jahr 2004 unter der Leitung von Frank Dittmer, um als Projektchor die Kantate „Das Feuer des Herrn“ von Thomas D. Schlee zu erarbeiten. Nach dieser besonderen Herausforderung zeitgenössischer Musik entstand die Idee, als eigenständiges Ensemble das Repertoire der Frauenchor-Literatur kontinuierlich zu erweitern. Daneben erarbeitet das Ensemble spezielle Programme wie z.B. für die Musiknacht im Greifswalder Dom, die Bachwoche, das Festival Nordischer Klang, den Deutsch-Schwedischen Kulturaustausch und das Musikland M-V. Die über große Chorerfahrung verfügenden 12 Sängerinnen widmen sich sowohl der Musik des 16. und 17. Jahrhunderts als auch der Romantik und der zeitgenössischen Musik.

## *greifocal*

Das Greifswalder Vokalensemble wurde 1999 von Jochen A. Modeß gegründet, um a-cappella-Literatur und Werke mit kleiner Instrumentalbesetzung mit einem kleinen Chor aus besonders qualifizierten Chorsängern zu realisieren. Das Ensemble hatte 2002 zur 53. Bachwoche seine Premiere mit der Aufführung der Missa g-Moll von J. S. Bach in durch Modeß erweiterter Form, später standen die Johannes-Passion von J. S. Bach und die Kantate „Psalm 112“ von C. A. F. Westenholtz auf dem Programm. Weitere wichtige Projekte: Werke von Heinrich Schütz (Osterhistorie, Exequien), Johann Sebastian Bach (Jesu meine Freude), Wolfgang Amadeus Mozart, Distler (Choralpassion), Martin (Messe). Ein besonders erfolgreiches Projekt wurde die Interpretation von Rossinis „Petite Messe solennelle“, die 2005 in der Fassung für Soli, Chor, zwei Klaviere und Harmonium vier Aufführungen erlebte. In der Bachwoche 2006 interpretierte das Ensemble die h-Moll-Messe von Bach.

*greifocal*



## **Christa Göbel**

seit 2010 Pastorin im Ruhestand, davor nach kirchenmusikalischer Ausbildung (C) und Studium der Theologie in Berlin bzw. Naumburg Repetentin für Altes Testament und Gemeindepastorin in Berlin, 1974 ordiniert, seit 1975 in Greifswald Pastorin für kirchliche Ausbildung in unterschiedlichen Bereichen (Seminar für Kirchlichen Dienst, Kirchenmusikschule, Katechetisches Kolleg), zuletzt bis zur Pensionierung Studienleiterin am Theologisch-Pädagogischen Institut Greifswald sowie 1991-2009 Landespfarrerin für Ökumene und Mission der Pommerschen Evangelischen Kirche.



Pastorin Christa Göbel

## **Lars Grünwoldt**

lebt als Konzert-, Lied- und Opernsänger und Gesangspädagoge in Mecklenburg-Vorpommern. Er studierte an den Musikhochschulen Rostock, Hamburg u. Berlin, wo er 2004 bei Prof. Scot Weir mit Diplom abschloss. Opernproduktionen führten ihn an die Berliner Staatsoper, die Komische Oper Berlin, das Nationaltheater Luxemburg, das Staatstheater Braunschweig, die Hamburgische Staatsoper sowie ans Stadttheater Bielefeld. Solistische Engagements u.a. mit der Berliner Singakademie, dem Concerto Brandenburg, dem Brandenburgischen Staatsorchester, mit dem Bach-Orchester Hannover oder mit Mitgliedern der Freiburger Barocksolisten. 2007 wurde ihm die besondere Gelegenheit zuteil, unter Leitung von Sir Simon Rattle mit den Berliner Philharmonikern zu konzertieren. Preisträger des „Internationalen Wettbewerbs der Kammeroper Schloss Rheinsberg“. Meisterschüler in der Liedklasse von Wolfram Rieger u. Meisterkurse bei Dietrich Fischer-Dieskau u. Thomas Quasthoff. Konzerte in Deutschland, Österreich, Monaco, Ungarn, Tschechien, Slovenien, Frankreich, Italien, der Schweiz, China und im Vatikan.



Lars Grünwoldt

# 72. Greifswalder Bachwoche

Helga Günther



## Helga Günther

In Neuruppin geboren, studierte Kirchenmusik in Halle/Saale mit Abschluss des A-Examens. Von 1963 bis 1965 war sie Kirchenmusikerin in Berlin-Karlshorst, anschließend bis 1985 in Jarmen. In dieser Zeit übernahm sie die künstlerische Leitung bei Aufführungen von Oratorien, Kantaten und Messen und gab zahlreiche Orgelkonzerte. 1985 bis 2002 unterrichtete sie am heutigen Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft der Universität Greifswald die Fächer Orgel, Partitur- und Generalbassspiel.

Johannes Happel



## Johannes Happel

Der Bariton studierte Kirchenmusik und daran anschließend Gesang an der Hochschule für Musik und Theater Hannover. Den mit ersten Preisen und Stipendien ausgezeichneten Sänger banden schon während seiner Studienzzeit Gastverträge an deutsche Bühnen. Nach seinem Opern- und Konzertexamen verpflichtete ihn Mario Venzago an das Theater der Stadt Heidelberg. Seit 1991 arbeitet er freischaffend. Als Konzertsänger beschäftigt sich Johannes Happel vorwiegend mit der Musik des Barock und arbeitet mit verschiedenen renommierten Ensembles und Dirigenten auf diesem Gebiet zusammen. Neben der für diese Epoche typischen Bass-Literatur stellen Kompositionen der Wiener Klassik, Liedkompositionen und Oratorien der Romantik sowie zeitgenössische Musik einen wichtigen Bestandteil seines Repertoires dar.

## **Raik Harder**

bekam grundlegenden Klavierunterricht bei Edgar Schwarz. Die weitere Ausbildung erfolgte an der Spezialschule und der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin bei Galina Iwanzowa, Ruth-Gisela Frahn und insbesondere Hellmuth Nagel. Nach einer Unterrichtstätigkeit an der Musikschule Waren (Müritz) lehrt er seit 1987 an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald Klavier, Liedgestaltung, Gehörbildung und Harmonielehre. Im In- und Ausland interpretiert Raik Harder Kompositionen aus allen Stilepochen. Besonders gefragt ist er als Kammermusikpartner und Pianist in Liederabenden, vornehmlich Klassik und Romantik. Er ist verheiratet und hat fünf Kinder.



Raik Harder

## **Mike Hartmann**

geboren 1964 in Dithmarschen, studierte von 1992-1996 an der Universität Greifswald Kirchenmusik. Seither arbeitet er freischaffend vor allem im Sprechtheaterbereich, u.a. als Bandleader, Komponist und Produzent, ist seit 2000 musikalischer Ausbildungsleiter an der Theaterakademie Vorpommern in Zinnowitz, leitet seit 2004 den Anklamer Knabenchor und ist als Gastdozent für „Populärmusik in der Kirche“ am Greifswalder Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft sowie als Gymnasiallehrer in Anklam tätig.



Mike Hartmann

# 72. Greifswalder Bachwoche

Pastor Dr. Uwe Hein



## **Pastor Dr. Uwe Hein**

studierte Theologie in Bethel, Erlangen und Heidelberg, wurde dort mit einer Arbeit über Indische Christliche Seelsorge promoviert und absolvierte eine Ausbildung in systemischer Familientherapie. 25 Jahre war er mit Herzblut Gemeindepfarrer im Rheinland und legte besonderen Wert auf die musikalische Gestaltung von Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen. Seit 2016 ist er im Gemeindedienst der Nordkirche unterwegs, um Gemeinden zu beraten, Glaubenskurse durchzuführen und Vorträge zu halten. Am Institut zur Erforschung von Evangelisation und Gemeindeentwicklung der Universität Greifswald widmet er sich in Forschung und Lehre besonders den Themen Kirche im ländlichen Raum und Integrative Seelsorge.

Klaus Holsten



## **Klaus Holsten**

Studium an den Musikhochschulen Hamburg und Zürich. 1975–1994 Flötist des Bayerischen Staatsorchesters, Staatsoper München. Seit 1970 Beschäftigung mit historischen Flöten, Konzerttätigkeit in verschiedenen Ensembles für Alte Musik, Gründungsmitglied der Neuen Hofkapelle München. Axis Duo mit Beata Seemann. Schwerpunkte: Alte Musik in Verbindung mit Neuer Musik und Improvisation für Traversflöte und Cembalo. Umfangreiche Konzert- und Seminartätigkeit, Meisterklasse Flöte und Traversflöte, Lehrauftrag für Improvisation an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Seminar- und Konzertmanagement des Klanghauses am See, Klein Jasedow. Vorstand der Europäischen Akademie der Heilenden Künste e.V., Klein Jasedow.

## **Detlef Homann**

studierte in Hamburg und Essen bei Arthur Troester und Paul Tortelier und schloss als Stipendiat des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) ein Aufbaustudium in Wien bei André Navarra an. Seit über

30 Jahren setzt er sich intensiv mit der historischen Aufführungspraxis und dem Barockcellospiel auseinander und erhielt entscheidende Anregungen durch mehrere Meisterkurse bei Anner Bijlsma sowie die Zusammenarbeit mit Gerhard Darmstadt. Darüber hinaus beschäftigt er sich mit der Neuen Musik. Er hat mit bekannten Ensembles der Alten und Neuen Musik zusammengearbeitet, spielte im Orchester der Deutschen Oper am Rhein, bei den Hamburger Symphonikern und ist Solocellist des Norddeutschen Barock-Collegiums. Durch Aufnahmen bei verschiedenen in- und ausländischen Sendeanstalten machte er sich einen Namen. Außerdem unterrichtet er an der Jugendmusikschule und der Hochschule für Musik in Hamburg.

## **Steffen Höschele**

Der in Stuttgart geborene Musiker wuchs in Friedrichshafen auf. Dort erhielt er seinen ersten Klavierunterricht bei Natalie Herdt und später bei Guido Heimpel. Es folgte Unterricht bei Prof. Gilead Mishory in Freiburg. Von Oktober 2005 bis Februar 2013 studierte er in der Klavierklasse Wolfgang Wagenhäuser an der staatlichen Hochschule für Musik Trossingen. Dort beendete er 2010 sein Diplom und 2013 sein Masterstudium. Parallel studierte er Musikwissenschaft und Germanistik an der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg.

Seit dem Sommersemester 2015 absolviert er den Aufbaustudiengang Chorleitung bei KMD Prof. Jochen A. Modeß am Greifswalder Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft. Er besuchte Meisterkurse bei Reinhard Becker, Florian Henschel, Maxim Mogilevsky, Florian Ioan Nemes und Lambis Vassiliadis, von welchen er wichtige künstlerische Impulse erhielt. Regelmäßig konzertiert Steffen Höschele im In- und Ausland als Solist, Lied- und Kammermusikpartner. Steffen Höschele unterrichtete von Oktober 2010 bis Oktober 2014 Klavier an der Sing- und Musikschule Westallgäu. Im Sommersemester 2012 hatte er einen Lehrauftrag für Klavier an der staatlichen Hochschule für Musik in Trossingen inne. Aktuell ist Steffen Höschele als Klavierpädagoge und Kinderchorleiter am Konservatorium Schwerin, an der Kunst- und Musikschule Ataraxia Schwerin, als kirchenmusikalischer Mitarbeiter an der Schelfkirche Schwerin und als Leiter mehrerer Chöre und eines Laienorchesters tätig.



Detlef Homann



Steffen Höschele

# 72. Greifswalder Bachwoche

Martin Huss



## **Martin Huss**

wurde 1960 in Buenos Aires/Argentinien geboren, Abitur, Beruf: Agraringenieur. 1970-1975 Geigenunterricht bei Prof. Daniel Sims am Staatlichen Konservatorium in Banfield/Argentinien, 1990 bis 1992 Studium an der Hochschule für Kirchenmusik in Herford/Westfalen mit Schwerpunkt Bläserarbeit. Posaunenunterricht bei Günther Marstatt, Landesposaunenwart in Hannover. Von 1980 bis 1998 war Martin Huss Beauftragter für die Bläserarbeit in der Evangelischen Kirche am Rio de la Plata/Argentinien, seit 1999 Landesposaunenwart in Mecklenburg und seit 2006 ist er Landesposaunenwart in Mecklenburg-Vorpommern.

Pastorin Friederike Jaeger



## **Pastorin Friederike Jaeger**

Friederike Jaeger ist Pastorin in der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Reinshagen in der Nähe von Güstrow und Theologische Referentin am Gottesdienstinstitut der Nordkirche mit Schwerpunkt der Arbeit in Mecklenburg und Vorpommern. Sie singt in verschiedenen Chören, vor allem aber seit fünfundzwanzig Jahren im überregionalen A-cappella-Chor „Collegium Canticum Novum“ unter der Leitung von Matthias Mücksch.



## **Der Kammerchor des Instituts für Kirchenmusik und Musikwissenschaft**

beschäftigt sich vornehmlich mit A-cappella-Literatur. Gegründet an der einstigen Kirchenmusikschule Greifswald wird der Chor von den jeweiligen Leitern der Ausbildungsstätte geleitet, so unter anderem von Hans Pflugbeil und Manfred Schlenker.

Das Chorsingen ist seither Bestandteil der Kirchenmusiker-Ausbildung. Jeweils vor Beginn des Wintersemesters findet eine intensive Arbeitsphase statt, an die sich eine Konzertfahrt anschließt. In den letzten Jahren gastierte der Kammerchor unter seinem jetzigen Dirigenten Jochen A. Modeß in Österreich, Lettland, Litauen, Estland, der Schweiz, Finnland, Russland, Frankreich, Schweden, Dänemark, Polen, Italien, England, den USA, Israel, Brasilien und Südafrika.



Der Kammerchor

## **Das Kammerorchester der Komischen Oper Berlin**

hatte seine Geburtsstunde bei der Greifswalder Bachwoche 1972. Nachdem es vorher schon Bemühungen gegeben hatte, ein solches Orchester zu gründen, war man sich nach dieser Bachwoche einig, neben dem Operndienst die Form der Kammermusik zu pflegen. Viele Konzerte in all den Jahren, den Kreis nach 1989 auch auf die alten Bundesländer ausdehnend, hielten den Geist dieses Ensembles wach. Schließlich dient auch das Stammhaus, die Komische Oper in der Behrensstraße in Berlin, als Repräsentationsstätte.



Kammerorchester

# 72. Greifswalder Bachwoche

Saskia Klumpp



## **Saskia Klumpp**

erhielt ihre Gesangsausbildung bei Renate Brosch in Stuttgart und Cläre Holsten in Berlin. Als Konzertsängerin, deren Repertoire sich vom Barock bis zu den Kompositionen der zeitgenössischen Musik spannt, gastiert die Altistin in Musikzentren wie den Philharmonien von Berlin, Krakau und Essen, dem Herkulessaal München, der Thomaskirche Leipzig, der Liederhalle Stuttgart, San Marco Mailand oder der Royal Festival Hall London. Unter der Leitung von Helmuth Rilling sang sie Bachs Weihnachtsoratorium im Berliner Dom vor Mitgliedern und Gästen des Bundesrates. 1999 sang sie auf Einladung des Kulturministeriums und der Deutschen Botschaft in Teheran, Iran. Saskia Klumpp ist des Weiteren auf der Opernbühne, in diversen kammermusikalischen Ensembles wie auch auf Rundfunk- und CD-Aufnahmen zu hören.

Wilfried Koball



## **Wilfried Koball**

wurde 1955 in Rostock geboren. Nach Abschluss seines Kapellmeisterstudiums in Weimar und Leipzig kam er als Dirigent ans Vorpommersche Theater nach Greifswald. Zusätzlich nahm er das Studium der Kirchenmusik am Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft der Universität Greifswald auf. Von 1995 bis 1999 wirkte er als Kirchenmusiker an der St. Marienkirche zu Grimmen, seit 1999 dann an St. Jacobi zu Greifswald. Neben einer regen Konzerttätigkeit und CD-Einspielungen hat Wilfried Koball mehrere Lehraufträge inne.

## **Mechthild Kornow**

geboren 1968 in Leipzig, studierte von 1988-1993 an der Hochschule für Musik „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig Konzertgitarre, anschließend Gesang am Institut für Musik der Universität Magdeburg und schloss ihr Studium 1999 als Diplommusikpädagogin für Gitarre und Gesang ab. Von 1992-2002 unterrichtete sie am Konservatorium Magdeburg beide Fächer und ist seit Mai 2002 am Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald als Gesangslehrerin tätig. Ihre rege Konzerttätigkeit als freischaffende Sängerin konzentriert sich vornehmlich auf die Bereiche Alte Musik, Oratorium und Liedgesang. Konzertreisen führten sie u.a. nach Polen, Österreich, Italien, Frankreich, USA.



Mechthild Kornow

## **Friedrich Kühn**

studierte von 2009 bis 2015 Kirchenmusik am Greifswalder Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft und schloss dort ein Aufbaustudium im Fach Chorleitung (KMD Prof. Jochen A. Modeß) an. Seit 2016 promoviert er neben dem künstlerischen Studium mit einer orgelhistorischen Arbeit bei Prof. Dr. Matthias Schneider und ist assoziiertes Mitglied des Graduiertenkollegs „Baltic Borderlands“.



Friedrich Kühn

# 72. Greifswalder Bachwoche

Corinna Marti



## Corinna Marti

ist eine international anerkannte Cembalo- und Flötenvirtuosin. Ihre Auftritte als Solistin, als Ensemble-Musikerin und als Dozentin führen sie regelmäßig durch Europa, Nord- und Südamerika sowie in den Mittleren und Fernen Osten. Auftritte mit zahlreichen Ensembles (u.a. Hespèrion XXI, Coro della Radiotelevisione Svizzera Italiana und dem Helsinki Baroque Orchestra) ergänzen ihre Rolle als Gründungsmitglied und künstlerischer Co-Leiterin von „La Morra“, einem vielfach preisgekrönten Ensemble für Musik des späten Mittelalters und der frühen Renaissance, das „stets die Aufmerksamkeit des Hörers lebendig hält“ (Gramophone).

Durch ihre unermüdliche Forschungstätigkeit im Bereich der Mittelalter- und Renaissancemusik und auch bei der Rekonstruktion von Tasteninstrumenten dieser Zeit hat sie maßgeblich zur Wiederentdeckung dieser Instrumente und des zugehörigen musikalischen Repertoire beigetragen – eine Beschäftigung, die sowohl ihre Lehrtätigkeit an der Schola Cantorum Basiliensis in Basel (Schweiz) als auch ihre Meisterklassen weltweit beeinflusst und bereichert.

Ryoichi Masaka



## Ryoichi Masaka

geboren in Tokio, Japan erhielt seinen ersten Oboenunterricht im Alter von 17 Jahren. Bereits mit 19 Jahren begann er sein Studium an der Musashino Musikhochschule in Tokio. Mit 22 Jahren kam er nach Deutschland und studierte an der Hochschule für Musik in Mannheim bei Prof. Winfried Liebermann. Später setzte er sein Studium an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg fort und im Januar 2003 legte er dort sein Konzertexamen mit Auszeichnung ab. Bereits während des Studiums begann seine Tätigkeit als 1.Solo-Oboist der Nordwestdeutschen Philharmonie Herford, danach war er 1. Solo-Oboist der Bergischen Symphoniker Solingen und stellv.1. Solo-Oboist beim Philharmonischen Staatsorchester Hamburg ( Philharmoniker Hamburg). Seit April 2005 gehört Ryoichi Masaka dem Orchester der Komischen Oper Berlin als stellv.1. Solo-Oboist an. Außerdem spielt er regelmäßig als Gast bei der Staatskapelle Berlin, der Deutschen Oper Berlin, den Solistes Europeens Luxembourg, ausserdem Konzertauftritte in Luxembourg, in Frankreich und in Japan.

## Zita Mikijanska

wurde in Lettland geboren. Nach ihrem Klavierstudium an der J. Vitols Musikakademie in Lettland bei Prof. Valdis Jancis hat Zita Mikijanska Cembalo und andere historische Tasteninstrumente an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn-Bartholdy“ in Leipzig bei Prof. Tobias Schade studiert. Zita Mikijanska ist eine gefragte Cembalistin und Begleiterin. So spielt sie u.a. mit dem Neuen Bachischen Collegium Musicum, dem Leipziger Concert, dem Telemannischen Collegium Musicum und ist Mitglied des United Continuo Ensemble und Ensemble Noema. Außerdem begleitet sie bei verschiedenen Wettbewerben wie dem Internationalen Johann-Sebastian-Bach-Wettbewerb/Leipzig und dem Internationalen Bach-Abel-Wettbewerb für Viola da gamba/Köthen. Seit 2007 hat sie sowohl an der Leipziger Musikhochschule als auch an der Musikschule „Johann Sebastian Bach“ einen Lehrauftrag für Cembalo und Korrepetition.

## KMD Prof. Jochen A. Modeß

wurde 1954 in Bassum geboren. Schon als Schüler wirkte er dort als Organist und Chorleiter. Von 1975 bis 1980 studierte er Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und Theater Hannover und schloss mit der Staatlichen A-Prüfung ab. Von 1980 bis 1983 wirkte er als Kantor an der Matthäuskirche in Berlin Steglitz, anschließend bis 1993 als Kantor an der Neustädter Marienkirche Bielefeld. Als Organist gab er zahlreiche Orgelkonzerte mit breitem Repertoire (auch mit Improvisationsanteil). 1992 wurde ihm der Titel „Kirchenmusikdirektor“ verliehen. 1993 wurde er zum Universitätsprofessor für Kirchenmusik und damit zum Direktor des Instituts für Kirchenmusik der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald sowie zum Domkantor am Dom St. Nikolai Greifswald ernannt. Seither ist Modeß künstlerischer Leiter der Greifswalder Bachwoche. Jochen A. Modeß wirkt als Komponist vor allem im kirchenmusikalischen Bereich und ist zudem bei Internationalen Chor- und Kompositionswettbewerben als Juror gefragt. Im Jahr 2008 wurde ihm für seine besonderen Verdienste auf musikalischem Gebiet die Rubenow-Medaille der Stadt Greifswald verliehen.



Zita Mikijanska



KMD Prof. Jochen A. Modeß

# 72. Greifswalder Bachwoche

Prof. Siegfried Pank



## **Prof. Siegfried Pank**

Schüler der Landesschule Pforta, danach Mitglied des Thomanerchores Leipzig, Violoncello-Studium an der Leipziger Musikhochschule bei August Eichhorn. 1962–1980 Mitglied des Leipziger Gewandhausorchesters. Intensive Beschäftigung mit der Viola da gamba; Anregungen durch Wieland Kuijken und Jordi Savall. Seit 1980 Dozent, ab 1988 Professor an der Leipziger Musikhochschule, dort 1991 Gründung und Aufbau der Studienrichtung »Alte Musik«. Als Solist und Mitglied führender Ensembles Konzerte in Europa, Israel, den USA und Japan. Aufnahmen für Rundfunkanstalten und Labels national und international mit breitem Repertoire: Gambensonaten, Kammermusik, Konzerte, Passionen von Johann Sebastian und Carl Philipp Emanuel Bach (Deutscher Schallplattenpreis 1988), Händel, Telemann, Vivaldi, Rameau, Marais u.v.a.m. Aufsätze und Studien zur Aufführungspraxis der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts. Spezialseminare und Meisterkurse im In- und Ausland, Juror bei nationalen (Deutscher Musikrat) und internationalen Wettbewerben: Johann-Sebastian-Bach Wettbewerb Leipzig, Präsident des Telemann-Wettbewerbs Magdeburg und Bach-Abel Wettbewerbs Köthen. Ehrungen u.a.: 2012 Georg-Philipp-Telemann-Preis der Landeshauptstadt Magdeburg, 2013 Eitelfriedrich-Thom-Preis / Michaelstein.

Johannes Michael Modeß



## **Johannes Michael Modeß**

ist Vikar der Evangelischen Kirche in Österreich in Krems an der Donau und promoviert in Greifswald.

## Thomas Pietsch

erlernte das Violinspiel zunächst bei seiner Großmutter, der Geigerin Lena von Bülow. Während seines Studiums in Berlin und Hamburg spielte er bereits Violinen verschiedener Epochen. Seit der Gründung seines Ensembles im Jahre 1980 begleiteten ihn regelmäßig Rundfunk- und CD-Produktionen. Seine Ersteinspielung der Sonaten 1681 von Heinrich Ignatz Franz Biber wurde eine von der Fachpresse hochgelobte CD. Weitere Aufnahmen mit seinen Duo-Partnern Bob van Asperen (Cembalo) und Richard Fuller (Hammerflügel) sind das Ergebnis unzähliger Konzerte. Mit Edith Picht-Axenfeld führte Thomas Pietsch die Sonaten von Schubert und Beethoven in mehreren Zyklen auf. Wiederholt war er Mitglied des Ensembles Musica Antiqua Köln. Einladungen zu Festivals - zum Beispiel Schleswig-Holstein Musikfestival, Magdeburger Telemann-Tage, Greifswalder Bachwoche, Thüringer Bachwochen, Göttinger Händel-Festspiele, Cantiere-Festival Montepulciano - folgte er regelmäßig. Als Konzertmeister arbeitete Thomas Pietsch z.B. für Andrew Parrot oder Jürgen Jürgens. In der von ihm gegründeten Cappella Filarmonica Hamburg ist er ebenfalls Konzertmeister. Konzertreisen führten ihn in nahezu alle europäischen Länder, nach Argentinien, Israel und die USA. Parallel zu seiner Konzerttätigkeit leitet er seit 1991 eine Klasse für Barockvioline am Conservatorium in Frankfurt am Main. Nach der Gesamteinspielung der Sonaten und Partiten für Violine solo von Johann Sebastian Bach hat Thomas Pietsch die zwölf Fantasien für Violine solo von Georg Philipp Telemann in Hinblick auf das Gedenkjahr 2017 aufgenommen - eine schon jetzt in der Presse hochgelobte und z.B. mit dem Luxemburger „Supersonic Award“ ausgezeichnete CD.



Thomas Pietsch

## Der Posaunenchor St. Marien-St. Jacobi

ist ein sich ständig veränderndes Musikensemble: Neben einem festen Kern – bestehend aus Bläserinnen und Bläsern der beiden Innenstadtgemeinden und Gemeinden aus dem Umkreis Greifswalds – spielen während ihrer Studienzeit auch Studenten im Posaunenchor und prägen ihn damit ganz entscheidend mit. Neben seinen vielfältigen Aufgaben in den Gemeinden tritt der Chor auch konzertant in Erscheinung. Die Leitung hat seit 1999 Wilfried Koball inne.



Posaunenchor

# 72. Greifswalder Bachwoche

Prof. Dr. Reichwald



## **Prof. Dr. Siegwart Reichwald**

wurde 1967 in Hameln geboren und wuchs in Lüneburg, Bad Hersfeld und Bielefeld auf. Als Orgelschüler von Jochen A. Modeß wirkte er in Bielefeld als Chorleiter und Organist. 1988 wanderte er nach Amerika aus. Er studierte Orgel an der University of South Carolina und Dirigieren und Musikwissenschaften an der Florida State University. 1998 bis 2004 war er Musikwissenschaftler und Dirigent an der Palm Beach Atlantic University, West Palm Beach, Florida, USA. Seit 2004 arbeitet er am Converse College in Spartanburg, South Carolina. Reichwald ist Autor von „The Musical Genesis of Felix Mendelssohn’s Paulus“ (Scarecrow, 2001) und Herausgeber von „Mendelssohn in Performance“ (Indiana University Press, 2009). Weiterhin veröffentlicht er viele Zeitschriftenartikel und publiziert über die Themenkreise Mendelssohn, Schumann, Poulenc, Piazzolla, Romantik und die Entwicklung der Sonatenform.

Christoph Rösel



## **Christoph Rösel**

Geboren in Gera/Thüringen. Erster Klavierunterricht mit fünf Jahren. Zwölfjährige Mitgliedschaft bei den „Thüringer Sängerknaben“. Gesangsstudium an der Musikhochschule „Franz Liszt“ Weimar. Felix-Mendelssohn- Bartholdy-Stipendiat. Theaterengagements am Deutschen Nationaltheater Weimar, dem Landestheater Dessau, der Semperoper Dresden und Gastspiele an Opern- und Konzerthäusern im In- und Ausland (z.B. Staatstheater München, Theater Augsburg, Tiroler Landestheater Innsbruck, Teatro municipal Rio de Janeiro, Konzerthaus und Philharmonie Berlin) mit namhaften Orchestern und Dirigenten. Solist bei bedeutenden internationalen Festivals. Zahlreiche Rundfunk-, TV- und CD-Studioproduktionen. Gastprofessuren auf internationalen Kursen für Gesang und Interpretation z.B. Payerbach (bei Wien), Internationales Festival für Barockmusik in Porto (Portugal). Internationaler Johann-Sebastian-Bach- und Robert Schumann-Preisträger. Leiter einer Gesangsklasse an der Universität „Mozarteum“ Salzburg / Innsbruck.



## **Benjamin Saupe**

wurde in Wolgast geboren und wuchs in Seebad Ahlbeck auf Usedom auf. Seit seinem 14. Lebensjahr erhielt er in der dortigen Kantorei Unterricht am Klavier und an der Orgel.

Zu dieser Zeit entstand seine Liebe zur Improvisation, und erste Kompositionen entstanden.

Nach seinem Abitur am Demminer Musikgymnasium studierte Benjamin Saupe Kirchenmusik am Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft in Greifswald. Danach absolvierte er ein künstlerisches Aufbaustudium im Fach Orgelimprovisation bei Prof. Dr. Matthias Schneider und Johannes Gebhardt. Zur Zeit arbeitet er als freischaffender Musiker in Greifswald und Stralsund und ist seit 2013 künstlerischer Leiter der Singakademie Stralsund.



Benjamin Saupe

## **Eva-Christiane Schäfer**

erhielt bereits im Vorschulalter Musikinstrumentalunterricht in Musikschule und Gemeinde. Die musikalische Ausbildung wurde an der Landesschule Pforta in Sachsen-Anhalt fortgesetzt. Seit dem Sommer 2008 studierte sie Kirchenmusik an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität in Greifswald und legte Anfang 2014 ihr Diplom ab. Seit dem Sommersemester 2014 studiert Eva-Christiane Schäfer Chorleitung bei Prof. Jörg-Peter Weigle in Berlin an der Musikhochschule „Hanns Eisler“.



Eva-Christiane Schäfer

# 72. Greifswalder Bachwoche

Wolfram Dix



## **Daniel-Schmahl-Quintett mit: Wolfram Dix**

arbeitet als Schlagzeuger im Bereich von I-Musik, Jazz und orchestralen Projekten. Im Zusammenspiel mit anderen Musikern ist es ihm ein großes Anliegen, scheinbar existierende Grenzen zwischen einzelnen Kunstgattungen durchlässig zu machen und auf diese Weise manche bisher als unvereinbar betrachtete Ausdrucksweisen zu einem neuen Ganzen zusammenzufügen. Sein Lebens- und Arbeitsmittelpunkt ist seit 1975 die Stadt Leipzig, wo auch die meisten seiner künstlerischen Projekte angesiedelt sind. Zu Horizonsweiterung und Broterwerb ist er oft auf Reisen. Obwohl ihm als Mitwirkendem bei Orchesterprojekten der verschiedensten Art schon einiger Erfolg beschieden war, liegt ihm die Improvisation in kleineren Gruppen nach wie vor besonders am Herzen. Sehr wichtig sind ihm in diesem Zusammenhang die wache Interaktion zwischen den beteiligten Spielern und das bewusste Eingehen auf intuitiv ablaufende Prozesse innerhalb und außerhalb der musikalischen Schöpfung. 2010 veröffentlichte er seine Autobiographie „Die Reise des sächsischen Trommlers“ sowie sein zweites Soloalbum MONADE.

Johannes Gebhardt



## **Johannes Gebhardt**

1969 in Halle/Saale geboren, studierte Kirchenmusik, Orgel und Klavier in Leipzig. Arbeitete als Kirchenmusiker und Organist zunächst in Leipzig sowie in Dresden und unterrichtet seit 2002 Orgel, Jazzklavier sowie Cembalo am Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft der Universität Greifswald.

1996 erhielt Johannes Gebhardt den Sonderpreis beim Bachwettbewerb in Leipzig. Das von ihm 1995 gegründete Improvisationsensemble Trio Novum wurde u.a. ausgezeichnet mit dem Sonderpreis beim Jazz-and-Churchorgan Wettbewerb 2001 in Hannover.

2012 Abschluss im Fach Orgel Improvisation an der UDK Berlin bei Wolfgang Seifen. Wissenschaftliche Beiträge (u.a. Musica sacra) sowie kompositorische Projekte in den Bereichen Kammermusik, Tango Nuevo sowie für das Crossoverprojekt „Back to Bach“. Konzerte u.a. in Chisinau, Moldavien, Jazz in June Hannover, Bachfeste Köthen, Leipzig, Würzburg, sowie Bachwoche Greifswald.

## Jan Hoppenstedt

wurde am 25.6.1979 in Berlin geboren und ist dort auch aufgewachsen. Mit sechzehn Jahren begann er autodidaktisch mit dem Gitarrenspiel und fand einige Zeit später auch den Weg zum E-Bass. Im Jahr 2002 begann er dann mit studienvorbereitendem Unterricht an der Musikschule Berlin-Tiergarten, während dessen er auch grundlegende Fähigkeiten auf dem Klavier und in der Musiktheorie erlernte. 2004 zog Jan nach Weimar, um an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ bei Prof. Manfred Bründl Jazz zu studieren. Dieser brachte ihm auch noch den Kontrabass näher, der ihm heute genauso wichtig ist wie der E-Bass. Er hat in den letzten Jahren an unzähligen Aufnahmen, sowohl als Musiker als auch als Produzent und Techniker, mitgewirkt und steht regelmäßig national und international auf der Bühne.



Jan Hoppenstedt

## Thomas Prokein

1980-85 Klassisches Violinstudiums an der Leipziger Musikhochschule „Felix Mendelssohn Bartholdy“/Improvisationskurse bei „Modern String Quartet“ (München), Helmut Lipsky (Kanada) und Didier Lockwood (Frankreich). Engagements bei Orchestern in Mitteldeutschland, seit 1988 ausschließlich freiberuflich tätig. Jazz, Improvisation, Studio- und Theatermusik. Hervorzuheben ist die Zusammenarbeit mit Ilona Schlott („Frejlech un gesunt“ 198-2004), dem VIELHARMONIE Orchestra (1991-98) und dem LeipJAZZig-ORKESTER (seit 1998). Die Beschäftigung insbesondere mit der französischen Violintradition im Jazz führte folgerichtig 2002 zur Gründung des „Hot Club d’Allemagne“. Solistische Engagements – oft im Zusammenhang mit szenischem Spiel: Schauspiel, Oper und Musikalische Komödie Leipzig, Deutsches Theater Berlin, Tanztheater Irina Pauls, Thalia Theater Halle/Saale, Theater Ingolstadt, Theater am Rand. Seit 1994 Lehrauftrag für Jazz-Violine an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“.



Thomas Prokein

# 72. Greifswalder Bachwoche

Daniel Schmahl



## Daniel Schmahl

(\*1969) stammt aus einer Musikerfamilie. Sein Vater, Gustav Schmahl, war einer der bedeutendsten deutschen Sologeiger der Nachkriegszeit. Bevor Daniel Schmahl mit sechzehn Jahren seine Leidenschaft für die Trompete bei einem Konzert mit Ludwig Güttler entdeckte, spielte er Geige, Fagott, Klavier und nahm Gesangsunterricht. 1992 begann er das Studium im Fach Trompete an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin und schloss 1998 an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ in Weimar mit dem Examen ab. Daneben absolvierte Daniel Schmahl Meisterkurse u.a. bei Malte Burba. In nur wenigen Jahren ist es ihm gelungen, sich national und international auf den bedeutenden Musikfestivals und Konzertpodien zu etablieren. 2006 veröffentlichte er seine Debüt-CD „back to bach“. 2012 folgte sein zweites Album „Chattin’ with Bach“ beim Label „Querstand“. Daniel Schmahl versteht sich als Grenzgänger zwischen Alter Musik, früher Moderne und dem Jazz, der nach ungewöhnlichen Interpretationsmöglichkeiten sucht und musikalisch neue Wege beschreitet.

Daniel Schmahl spielt eine Piccolotrompete der Firma Galileo by Egger aus Basel ([galileo-brass.ch](http://galileo-brass.ch)) sowie eine Bach-Spada C-Trompete ([spadamusic.ch](http://spadamusic.ch)).

Alexander Emanuel Schmidt



## Alexander Emanuel Schmidt

wurde 1987 in Weißenfels/Sachsen-Anhalt geboren. Bereits in früher Kindheit kam er mit der Musik Johann Sebastian Bachs in Berührung und beschäftigte sich mit dessen musikalischem Werk. Von 1997 - 2005 war er Mitglied des Thomanerchores Leipzig, wo er bereits erste Erfahrungen als Solist sammelte. Bis zum Jahr 2013 studierte er klassischen Gesang und Musiktheater an der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy in der Klasse von Kammersänger Prof. Roland Schubert. Wichtige Stationen seiner bisherigen sängerischen Laufbahn waren Auftritte auf verschiedenen Musikfestivals wie z.B. dem Bachfest, den Dresdner Musikfestspielen, der Ruhrtriennale, Amici della musica Monopoli (IT), dem Europäischen Kirchenmusikfestival Schwäbisch Gmünd, sowie dem Konzertsommer in der Klosterkirche Thalbürgel. Er singt regelmäßig im Mitteldeutschen Raum Kantaten von Johann

Sebastian Bach und wird vom Thomanerchor Leipzig als Solist engagiert. Um sein italienisches Repertoire zu erweitern, studierte der Bariton für ein Jahr in Italien am Conservatorio di musica „Nino Rota“, Monopoli in der Klasse von Maestro Luigi Petroni. 2013 gewann er den 3. Platz beim Internationalen Bachwettbewerb in Greifswald.

## **Prof. Dr. phil. Matthias Schneider**

lehrt als Professor für Kirchenmusik (mit den Schwerpunkten Künstlerisches Orgelspiel und Improvisation) an der Universität Greifswald. Seine Ausbildung erhielt er an Musikhochschulen und Universitäten in Münster, Essen und Basel. Bevor er nach Greifswald kam, wirkte er als Bezirkskantor in Schopfheim (Südbaden) und als Musikwissenschaftler an der Universität Basel. Matthias Schneider leitet die ‚Greifswalder Sommerakademie Orgel‘, die er 1996 ins Leben rief, und ist in gleicher Weise als Interpret und Musikwissenschaftler gefragt. Zentraler Gegenstand seiner Aktivitäten ist die Tastenmusik des 17. und 18. Jahrhunderts. Schneider konzertiert solistisch und in verschiedenen Ensembles (z.B. I Cornetti Pomerani, Musica Baltica Rostock); neben der Barockmusik stehen immer wieder auch (Ur-)Aufführungen neuer Musik auf seinen Programmen. Neben verschiedenen CD-Produktionen an historischen Orgeln gab er im Laaber-Verlag jüngst eine zwölfbändige ‚Enzyklopädie der Kirchenmusik‘ heraus, bei Breitkopf wirkt er an einer Edition der Bachschen Orgelwerke (u.a. Choralpartiten) mit. Matthias Schneider ist Präsident der internationalen ‚Gesellschaft der Orgelfreunde e.V.‘.



Prof. Dr. phil. Matthias Schneider



### **Dr. Beate Seemann**

Meisterklassendiplom für Cembalo an der Musikhochschule München, Studium der historischen Aufführungspraxis Alter Musik am Mozarteum Salzburg, seitdem freischaffende Konzertcembalistin. Initiatorin und Dozentin des „Klang&Körper Musikprojekts“, Unterrichtstudio, Fortbildungs- und Meisterkurse für Cembalo, Kammermusik und Improvisation. Axis Duo mit Klaus Holsten, Schwerpunkt: Crossover-Programme mit Alter und Neuer Musik und Improvisation. Lehrauftrag für Cembalo und Generalbass an der Ernst Moritz Arndt-Universität, Greifswald. Promotion im Bereich Motivationsforschung an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Initiatorin & Dozentin der Weiterbildungsstudiengänge „Musik“ und „Musikalische Prozessbegleitung“ der Europäischen Akademie der Heilenden Künste e.V. im Klanghaus am See, Klein Jasedow.



### **Mika Seifert**

begann bereits mit fünf Jahren Violine zu spielen. Noch während seiner Schulzeit nahm er als Jungstudent in Köln ein Musikstudium auf. Nach dem Abitur studierte er an der Juilliard School in New York, der Sibelius Akademie in Helsinki und der Folkwang Universität der Künste in Essen. 2008 schloss er sein Diplom bei Prof. Mintcho Mintchev ab und studierte zwei weitere Jahre in der Klasse des Cellisten Prof. Young-Chang Cho, bis zum Abschluss des Konzertexamens 2010. Meisterkurse bei u.a. Igor Ozim, Yfrah Neaman, Pinchas Zukerman, Lewis Kaplan, Stephan Picard, Eduard Brunner, Ilan Gronich und Thomas Riebl rundeten seine Ausbildung ab. Als Solist trat er unter anderem bereits in der Kölner sowie der Essener Philharmonie sowie in der Tonhalle Düsseldorf auf. Neben seiner musikalischen Laufbahn ist Mika Seifert auch schriftstellerisch tätig. Seine Erzählungen wurden u.a. bereits im „Southern Review“, dem „Antioch Review“, dem „London Magazine“ sowie den Literaturmagazinen der Universitäten von Harvard und Cambridge veröffentlicht. Seit der Spielzeit 2013/14 ist Mika Seifert Konzertmeister des Philharmonischen Orchesters Vorpommern. Er spielt eine Violine von Nicolò Gagliano aus dem Jahre 1780.

### **Silvia Treuer**

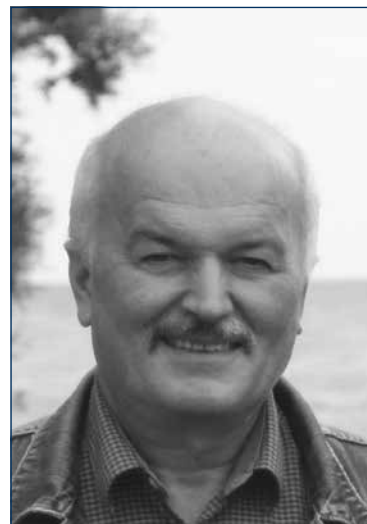
studierte Kirchenmusik und Orgel an der Universität der Künste in Berlin. Nach dem A-Diplom 2006 schloss sie 2008 ihre Studien mit dem Konzertexamen im Hauptfach Orgel ab. Zu ihren maßgeblichen Lehrern zählten Prof. Paolo Crivellaro, Prof. Leo van Doeselaar und Prof. Wolfgang Seifen in den Fächern Orgel und Orgelimprovisation. Im Fach Chorleitung beeinflussten sie insbesondere die Professoren Uwe Gronostay und Kai-Uwe Jirka. Im Jahr 2003 trat sie eine Kantorenstelle in der Evangelischen Segenskirchengemeinde in Berlin-Reinickendorf an. Seit März 2013 ist Silvia Treuer Kantorin an St. Marien in Greifswald.



Silvia Treuer

### **Pastor Matthias Tuve**

studierte in Jena und in Greifswald Theologie (Diplom 1981). Vikariat in Loitz und Gülzowshof. 1983 Zweites Examen und Ordination. 1983 bis 1994 Pfarrer an der Christuskirche Greifswald, 1996 bis 2009 in der Kirchengemeinde Brüssow/Uckermark. 2009 bis 2013 Studentenpastor in Greifswald (50%). 2010 bis Mai 2012 Landespastor für Ökumene und Weltmission der Pommerschen Evangelischen Kirche (50%), seit Juni 2012 Pastor in der Ökumenischen Arbeitsstelle des Pommerschen Evangelischen Kirchenkreises. Geschäftsführer des Ökumenischen Kirchentages Vorpommern. Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Mecklenburg-Vorpommern.



Pastor Matthias Tuve

# 72. Greifswalder Bachwoche

Universitätschor



## Der Universitätschor Greifswald

besteht derzeit aus etwa 90 Sängerinnen und Sängern, die aus den verschiedensten Fachbereichen der Universität kommen. Er zählt Studierende und Ehemalige sowie Mitarbeitende der Universität zu seinen Mitgliedern. Der Chor wurde 1969 in Fortführung einer jahrhundertealten Sangeskultur an der Universität Greifswald gegründet und stand bis 2003 unter der Leitung von UMD Ekkehard Ochs. In dieser Zeit wirkte das Ensemble vorwiegend als A-cappella-Chor und kann daher auf ein umfangreiches internationales Repertoire verweisen, das Literatur seit dem Jahre 1400 umfasst. Der Nachfolger im Amt, UMD Harald Braun, erweiterte das Repertoire auf oratorische

und chorsinfonische Werke. Dabei stehen auch immer wieder selten aufgeführte Werke wie Brittens „War Requiem“ oder Händels „Belshazzar“ auf dem Programm, ebenso wie anspruchsvolle A-cappella-Programme. Konzertreisen nach Südafrika (2007), Tschechien (2008), Frankreich und Belgien (2009), Israel (2011) sowie nach Italien (2014), Schweden (2015) und Brasilien (2016) und Gastauftritte mit anderen Orchestern in den Greifswalder Kirchen und Konzertsälen (Dom St. Nikolai, Konzertkirche Neubrandenburg, Kulturkirche Stralsund, Theater Vorpommern in Greifswald und Stralsund, Stadthalle Greifswald) runden die Aktivitäten des Chores ab.

Außerdem bietet der Chor Studierenden des Instituts für Kirchenmusik und Musikwissenschaft die Möglichkeit, praktische Chorleitungserfahrung zu sammeln.

Universitätsorchester



## Das Universitätsinfonieorchester

wurde 1994 in der Nachfolge der Capella Gryphiswaldensis gegründet. Unter der Leitung von KMD Prof. Jochen A. Modeß wuchs es zu einem symphonischen Klangkörper, der sich schwerpunktmäßig mit Werken des 17. bis 20. Jahrhunderts auseinandersetzt. Seit dem Amtsantritt von UMD Harald Braun im Jahr 2004 steht das Orchester unter neuer künstlerischer Leitung, wobei Solokonzerte, Ouvertüren und große Sinfonien weiterhin einen Schwerpunkt des Repertoires bilden. Außerdem werden Studenten der



Fächer Kirchenmusik, BA Musik oder BA Musikwissenschaft in Zusammenarbeit mit dem Orchester im Fach Dirigieren/Orchesterleitung ausgebildet.

Aber auch als Kammerorchester „Collegium musicum“ mit ausgewählten Mitwirkenden sind die Studenten, Dozenten und außeruniversitären Musiker sehr gefragt.

## **Georg Wagner**

ist in Altentreptow aufgewachsen. Wagner studiert Kirchenmusik (B) am Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft in Greifswald, ist als Korrepetitor des Domchores tätig und erhielt im Rahmen des Kirchenmusikstudiums Kompositionsunterricht bei Birger Petersen und Michael Jakumeit.



Georg Wagner

## **Christine Wolff**

sang seit ihrer frühen Kindheit und erfuhr seit ihrem sechsten Lebensjahr eine umfassende musikalische Bildung in Klavierspiel, Solo- und Chorgesang, Musiktheorie und -geschichte. An der Musikhochschule Leipzig studierte sie Gesang und Pädagogik, und wird bis heute sängerisch betreut von KS Brigitte Eisenfeld. Nach Fest- und Gastengagements an vielen deutschsprachigen Bühnen wandte sie sich dem Konzertgesang zu und musiziert seither international mit den bekanntesten Klangkörpern und Dirigenten. Eine umfangreiche Diskographie liegt vor. Christine Wolff forscht über die menschliche Stimme, ihren natürlichen Klang, Atemblockaden, Lösung von körperlichen Panzerungen, und gibt ihr Wissen über Stimmenthüllung und historische Gesangstechnik mit großer Freude weiter in Einzelunterricht, Chor seminaren und Meisterkursen. Ihr Motto, „Jeder Mensch möge die Freude des Singens an sich selbst erfahren, Singen macht glücklich und gesund“, lebt sie aktuell auch durch Gründung des Aus-Freude-Singen-Chores in Potsdam, der, stetig wachsend, Menschen unterschiedlichster Prägung das Erlebnis gemeinsamen Singens und die Lösung krankmachender Spannungen ermöglicht. Christine Wolff wurde in 2012 als jüngste Kammersängerin im Land Brandenburg geehrt.



Christine Wolff

# 72. Greifswalder Bachwoche

Thomas Rösner



## **Thomas Rösner**

Geboren am 26. 2. 1985.

Kirchenmusikalische Ausbildung im Nebenamt (C-Kurs) in Greifswald von 2010 bis 2012.

Seit 2015 Studium der Kirchenmusik (B-Examen) in Greifswald.

Kompositionen im Bereich der Chormusik und der Instrumentalmusik.

**M.SCHARFE**  
**Buchhandlung G**



Online - Notendatenbank recherchieren und  
bestellen unter [www.buchhandlung-scharfe.de](http://www.buchhandlung-scharfe.de)

Lange Str. 68, 17489 Greifswald, Tel.: 03834 894967, [info@buchhandlung-scharfe.de](mailto:info@buchhandlung-scharfe.de)

# 72. Greifswalder Bachwoche

## **Die Greifswalder Bachwoche ist Mitglied im „Musikland Mecklenburg-Vorpommern“**

Hinweise auf die weiteren Festivals des Musiklandes:

### **Festspiele Mecklenburg-Vorpommern**

[www.festspiele-mv.de](http://www.festspiele-mv.de)

### **Schönberger Musiksommer**

[www.schoenberger-musiksommer.de](http://www.schoenberger-musiksommer.de)

### **Usedomer Musikfestival**

[www.usedomer-musikfestival.de](http://www.usedomer-musikfestival.de)

### **Eldenaer Jazz-Evenings**

[www.eldenaer-jazz-evening.de](http://www.eldenaer-jazz-evening.de)

### **JazzConnection**

[www.jazzfruehling-nb.de](http://www.jazzfruehling-nb.de)

### **SEE MORE JAZZ**

[www.see-more-jazz.de](http://www.see-more-jazz.de)

### **Brücken. Festival für Neue Musik in Mecklenburg-Vorpommern**

[www.neue-musik-mv.de](http://www.neue-musik-mv.de)

**Herausgeber:**

Greifswalder Bachwoche  
Bahnhofstr. 48/49  
17489 Greifswald  
Telefon: 03834/4203521  
e-mail: aeheike@greifswalder-bachwoche.de

**Redaktion:**

Heike Aé  
Jochen A. Modeß  
Reinhard Lampe  
Benjamin Saupe

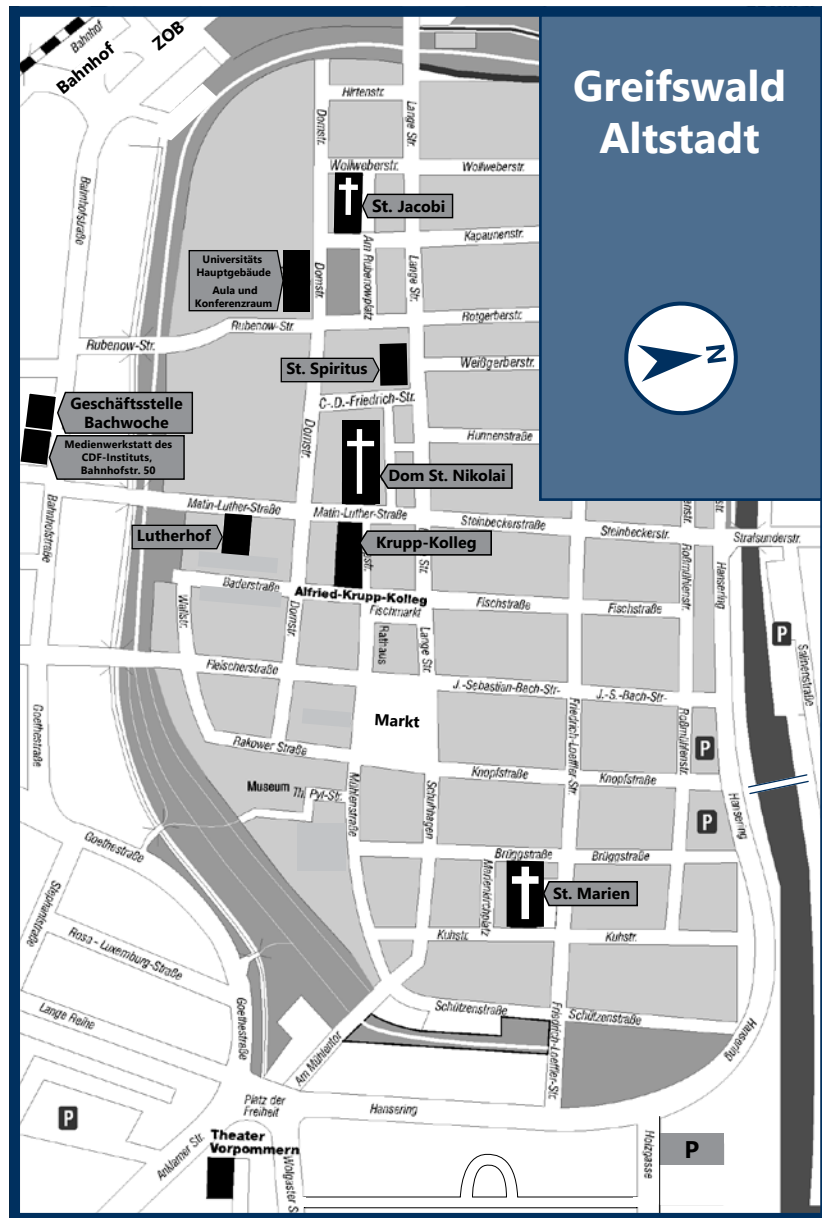
**Gestaltung:**

Jo Zynda  
info@zynda-design.de

**Druck:**

Druckhaus Panzig

# Veranstaltungsorte 2018



# Die Fördergesellschaft bittet um Mithilfe



*Sehr geehrte Konzertbesucherin! Sehr geehrter Konzertbesucher!*

*Die 72. Greifswalder Bachwoche bietet wieder viele Konzerte und Veranstaltungen um sein Zentrum Bach, dieses Mal umkreist von Mendelssohn, dem langjährigen Leiter Jochen A. Modeß und vielen anderen Komponisten, die sich wie diese beiden mit Bach auseinandergesetzt haben. Als Mitglied der Fördergesellschaft erleben Sie den Reichtum des Festivals unmittelbar. Sie unterstützen es mit Ihrem Beitrag, vor allem auch die Veranstaltungen, die ohne Eintritt oder sogar zum Mitsingen einladen wie die täglichen geistlichen Morgenmusiken. Zugleich würdigen wir die zu Ende gehende lange Zeit der künstlerischen Leitung von Prof. Modeß. Sie können als Fördermitglied eines der ältesten Musikfestivals in Deutschland auch in seinen neuen Lebensabschnitt begleiten.*

*Ich lade Sie herzlich ein, Mitglied in unserer Gesellschaft zu werden!*

*Ich Michael Sauthoff*

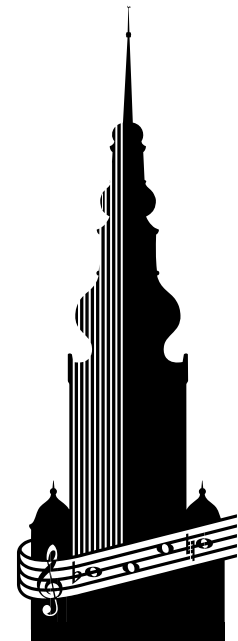
*Prof. Dr. Michael Sauthoff*

*Vorsitzender der Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche e.V.*

**An die Gesellschaft zur Förderung der  
Greifswalder Bachwoche e.V.**

**Bahnhofstr. 48/49**

**D-17489 Greifswald**



# Beitrittserklärung

**Hiermit erkläre ich die Mitgliedschaft in der „Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche e.V.“.**

Jahresbeitrag für natürliche Personen: 24 EUR

Die Satzung\* erkenne ich an und bin bereit, den festgelegten Beitrag zu leisten.

**Name, Vorname** (bitte eintragen): \_\_\_\_\_

**Adresse** (bitte eintragen): \_\_\_\_\_

Auf der Rechtsgrundlage Ihrer Mitgliedschaft speichern und verarbeiten wir gemäß Art. 6 Abs. 1b der Europäischen Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) folgende persönliche Daten: Name, Vorname, Adresse sowie die Mitgliedsnummer und die Daten des Eintritts und des Endes der Mitgliedschaft zu folgenden Zwecken: Mitgliederverwaltung, Zusendung von Mitgliederbriefen, Einladung zu ordentlichen Mitgliederversammlungen und zu außerordentlichen Mitgliederversammlungen gemäß § 8 (3) unserer Satzung. Verantwortlich für die Datenverarbeitung ist die Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche e.V., Bahnhofstraße 48/49, 17489 Greifswald, Tel. 03834/4203523, foerdergesellschaft@greifswalder-bachwoche.de.

Zum Zweck der Mitgliederverwaltung mittels einer externen Datenbank („Webling – Vereinsverwaltung“) geben wir Ihre Daten auf elektronischem Wege weiter an die Firma „uSystems GmbH“, Technoparkstr. 2, 8406 Winterthur, Schweiz, Tel. +41 52 508 03 13. Die Daten lagern außerhalb der EU auf Servern dieser Firma in einem professionellen Datencenter im Großraum Zürich. Dieses ist laut Angaben des Betreibers gegen Naturkatastrophen und unbefugte Zugriffe geschützt.

Die Dauer der Speicherung reicht bis zum Ende Ihrer Mitgliedschaft gem. § 5(4) und (5) unserer Satzung. Alsdann löschen wir Ihre gespeicherten Daten. Sie werden lediglich für die weitere Verarbeitung gesperrt, wenn für Sachverhalte, für die diese Daten erhoben wurden, besondere Aufbewahrungsfristen gelten.

Sie haben das Recht, die mit ihrem Eintritt erteilte Einwilligung zur Verarbeitung Ihrer persönlichen Daten jederzeit zu widerrufen. Die Rechtmäßigkeit der Verarbeitung in der Zeit vor dem Widerruf wird durch diesen nicht rückwirkend beseitigt. Der Widerruf ist schriftlich oder auf elektronischem Wege über die oben angegebenen Adressen an den Vorstand der Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche e.V. zu richten. Im Fall des Widerrufs der Speicherungseinwilligung von Name, Vorname und Adresse ist damit allerdings Ihre weitere Mitgliedschaft in unserem Verein nicht mehr möglich.

Sie haben das Recht auf jederzeitige Auskunft über die Sie betreffenden, von uns verarbeiteten personenbezogenen Daten sowie auf Berichtigung oder Löschung dieser Daten. Sie haben das Recht, von uns auf Nachfrage die über Sie bei uns gespeicherten personenbezogenen Daten in einem strukturierten, gängigen und maschinenlesbaren Format zu erhalten, oder dass wir die Daten an einen von Ihnen benannten anderen Verantwortlichen übermitteln.

Für den Fall, dass Sie die Ansicht vertreten, dass die Verwendung Ihrer Daten rechtswidrig erfolgt ist, haben Sie nach Art. 77 EU-DSGVO das Recht, sich bei der zuständigen Aufsichtsbehörde zu beschweren. In unserem Fall beim Landesbeauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit Mecklenburg-Vorpommern, Werderstraße 74a, 19055 Schwerin, E-Mail: info@datenschutz-mv.de

\_\_\_\_\_  
**Ort, Datum**

\_\_\_\_\_  
**Unterschrift**

\* Der Text der Satzung ist im Internet verfügbar unter [www.greifswalder-bachwoche.de](http://www.greifswalder-bachwoche.de). Wir schicken Sie Ihnen mit der Beitrittsbestätigung auch per Post zu.







# Vielfalt ist Programm - auf der Bühne und bei uns.

Als Kulturförderer Nummer 1 in der Region unterstützen wir die Greifswalder Bachwoche seit vielen Jahren als offizieller Förderer.



Sparkasse  
Vorpommern

Einfach. Sicher. Besser.



[www.facebook.com/greifswalder.bachwoche](https://www.facebook.com/greifswalder.bachwoche)  
[www.greifswalder-bachwoche.de](http://www.greifswalder-bachwoche.de)

